Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

[Chronik des Stedingerlandes] [GE IX B 11]

Vollers, Heinrich

[Berne], [18. Jahrhundert]

Vollers, Heinrich: Chronik des Stedingerlandes 768-1654. 3. Teil

urn:nbn:de:gbv:45:1-97605

Visual Library

Das Dritte Decell desser Cronica vollgende,

Gebett:

Barmhertziger Herr Gott Jesu Christi mit
Erkänntnüs deiner Gottseligkeit vp alle
stunde vnd tage in der Wer-
den gerichtet. &c.

Alle Morgen,
Herr Jesu Christ du bist mein Licht vnd Leben,
Helff du mir alle tage thun nach deinem
Gebot,
Du meine Lust also regieren vnd bestetigen,
Das endlich die Seligkeit erlangen,

Alle stunde,
Herr Jesu du Frölandt mein,
Lasse mir ein gedültig stunde sein,
Darin die Geist mir Rösst vnd drifft,
Das ich dir Glid vnd Woning bliff,

Alle Dagen,
Das mügen allerhertzenste Jesulein,
Mach dir ein reine werde Wonlein,
Do wollen wir in meinen Hertzen sein,
Das ich nimmer Morgete dein,

Mandags

Mandags stunnt mi Herr Christ,
dadt du gebaren und erstanden bist,
Myn Stell begrall ock mit Gebordt,
Van Sünden frey ßo lesen sprokt,

Dingstag

Dingstag o Herr dy Predigt dyn,
Dat Dodt und Gräwel dy Herr myn,
Bringt dinr Dage stunt mick,
Na dinem Willen ßo lesen Christlick,

Mitwochen

Mitwochen o Herr up dine Wunder,
Mick löse alb sin armen Sünder,
Dyn Wunder bewis mast in myn,
Dat ick stets by sin Lust in di,

Donnerdags

Den donnerdagt Herr din upstandt is,
dadt Nachtmall ock gholden is,
Myn Labsall by din Lick und Blodt
din upstandt myn mordan Rastgudt,

Fridags

Den fridags o Herr Jesu Christ,
Mar und den Dodt gestoren bist,
Help und dadt wi ock Christlick stunnen,
dorch di dat ewig Leven wunnen,

Sonnabds

Donnerstag,

Donnerstag stets ein Lauerdag is,
Dri Sülp tho Back so düsse heist,
Dat wi vonoren van Sünden gat,
Vor dat Avendmal Christi und bedacht,

Vrydag,

Wi denken dit stets Jesu Christ,
Dat he an Vrydag storben heist,
Crystan Sülp tho Back gristet,
Dat wi by enen Kwiglick,

Der Römischen Kayser
Regierung Vor Christi Geburth

1. Cajus Julius Cäsar 47. Vor Christi geboren
2. Octavianus Augustus 42. Vor Christi Geboren 16
3. Tyberius - - - - - - - - - 16
4. Cajus Germanicus Caligula - - - 40
5. Claudius - - - - - - - - 44
6. Domitius Nero - - - - - - 57
7. Sergius Galba - - - - - - - 71
8. Otto Sylvius regiret nur 95 tage
9. Aulius Vitellius regiret 8 monath
10. Vespasianus - - - - - - - 72
11. Titus - - - - - - - - 81
12. Domitianus - - - - - - - 83
13. Nerva Coccejus - - - - - 98
14. Trajanus Ulpius Crinitus - - - 99
15. Hadrianus - - - - - - - 118
16. Antonius pius regiret mit seinen
Söhnen Marcolo und Lucio - - - 139
17. Marcus Antonius - - - - - 162
18. Commodus - - - - - - - 181
19. Ælius pertinax - - - - - 195
20. Dius Julianus regiret nur 3 monat.
21. Servus Septimus Afer - - - - 196
22. Bassianus Caracalla - - - - - 214

	A°.
23. Macrinius Opilius	220
24. M. Marelig. Heliogabalus	221
25. Alexander Severg	225
26. Maximinus	238
27. Cordianus	241
28. Philippus	247
29. Decius	252
30. Gallus Hostilianus	254
31. Licinius Aurelianus	256
32. Galienus	267
33. Flavig. Claudius	271
Aurelianus Quintilius regiert 17 dage.	
34. Aurelianus	273
35. Tacitus	279
36. Florianus regiert 84. dage.	
37. Probus	280
38. Carus	286
39. Diocletianus und Maximinian	288
40. Constantius und Constantinus	308
41. Constantinus Magnus	310
42. Constantius	340
43. Constans	344
44. Constantinus	355
45. Julianus Apostata	364
46. Jovianus	367

Landesbibliothek Oldenburg

	n. C.
47. Valentianus	368
48. Valens	379
49. Gratianus	382
50. Theodosius	388
51. Honorius in occidente }	414
51. Arcadius in oriente }	
52. Theodosius	429
53. Valentianus in occidente }	456
54. Martianus in oriente }	
55. Leo	461
56. Zeno	478
57. Anastasius	494
58. Justinianus	521
59. Justianus Magnus	528
60. Justinus	566
61. Tyberius II. Constantinus	578
62. Mauritius	584
63. Phocas	604
64. Heraclius	611
65. Constantinus	641
66. Heracleanus	641
67. Constans 2.	643
68. Constantinus 4.	670
69. Justinianus 2.	687
70. Leontius	697

Landesbibliothek Oldenburg

		Ao. p.
71.	Tyberius 3.	700
72.	Philippicus	713
73.	Artemius	715
74.	Theodosius 3.	717
75.	Leo Isaurus	718
76.	Constantin. 5.	746
77.	Leo 3.	777
78.	Constantinus 6.	781

Teutsche Kayser.

1.	Carolus Magnus regiert Coblitz	800
2.	Ludovicus der Gottselige	815
3.	Lotharius wird im Monnich	821
4.	Ludovicus der 2. Vormund der viel	856
5.	Carolus Calvus mit Gifftigkeit	877
6.	Ludovicus der 3. regiert nur 1. Jahr	878
7.	Carolus Crassus	879
8.	Arnolphus wird von den Kayserthum	891
9.	Ludovicus der 4.	903
10.	Conradus	913
11.	Henricus Aucepts	919
12.	Otto Magnus	938 Hirsch. Gelehrter Theologus Chronica au.
13.	Otto der 2.	974

Ao.

12. Otto d. 3. stirbt d. 7. Sonntag — 984
15. Henricus d. 2. — — — — — 1003
16. Conradus d. 2. — — — — — 1025
17. Henricus d. 3. — — — — — 1040
18. Henricus d. 4 soll 62 stets Regierung 1057
19. Henricus d. 5. — — — — — 1105
20. Lotharius d. 2. — — — — — 1126
21. Conradus d. 3. — — — — — 1138
22. Fridericus d. 2. Barbarossa — 1152
23. Henricus 6. — — — — — 1190
24. Philippus 3. — — — — — — 1198
25. Fridericus 2. — — — — — 1212
26. Conradus d. 3. — — — — — 1250
27. Wilhelmus — — — — — — 1254
28. Rudolphus d. 1. — — — — — 1273
29. Adolphus — — — — — — 1292
30. Albertus — — — — — — 1298
31. Henricus d. 7. — — — — 1308
32. Ludovicg d. 4. — — — — 1314
33. Carolus d. 4. — — — — 1346
34. Wenceslaus — — — — — — 1378
35. Rubertus — — — — — — 1400
36. Sigismundus — — — — — 1411
37. Albertus d. 7. — — — — — 1438

		Ao. p.
38.	Fredericus d. 3. noch	
	regiret	1440
39.	Maximilianus d. 1.	1497
40.	Carolus d. 5.	1519
41.	Ferdinandus d. 1.	1558
42.	Maximilianus d. 2.	1564
43.	Rudolphus	1576
44.	Matthias	1611
45.	Ferdinandus d. 2. itziger Herrscher	1619.

Dodt J. Schell,
dessen Chronica,

Anno 1622. den 1. Septembris ist der hochwollgeborne Herr, Herr Anthon Günther, Graf und Herr zu Oldenburg und Delmenhorst, im 3. dagiger Krankheit zu Tübingen, 18. Jahr 2 Monat und 2 Tage alt, wo man sagen will, in den Kinderpocken und Flecken, und nach dessen Wunsch seliglich gestorben, Anno etc. 1623. den 30. January daselbsten Christlich und Gräflich in der Fürstlichen Wirtembergischen Begräbnis Kirche zu St. Georgen bestattiget worden, worauf den J. L. G. als G. G. wollseliger Gedechtnüs Krönung Mahl, den Herr Brodt und Fräulein Dienerschaft den gantzen Graffschaft Haus und dann nicht wenig bekümmert, sondern Haushalten bedrängt worden, da gott wolle J. L. G. sampt der jungen Herrschaft und Fräulein in beständiger Gesundt, dadt sie ihren Willen in Gnaden Willen vollbringen, erhalden, Gesundt und

Fülle

Fille sso der regierende gewesen, den noch
Gott lange, barmhertzigen Hochgedachten
Printzen Christianum Ehr gnädigen Printzen
Printzessin und lange Printzen zu erhal-
ten, mit Weisheit und Verstand zu regie-
ren, damit dessen Printzliche F. L. G. alle
seine getreuen Frauen Mutter und
Printzessin Schwester wohlgemüthet
lich und friedlich sey, und Land und
Leuten ein milderes Regiment anse-
hen, damit sie beyderseits, Gott
allein seligmachenden reinen Wort und
gutem eigenem und Nutzen mögen, Amen.

Den 28. Decembris sso 7. Uhren ist der Herr
Rath und Hochgelahrter Herr Tilemannus Hu-
nerfeldt, beider Rechten Doctor, und Hoch-
löblicher Hochbürgerlicher Landtgraf sso Al-
tenburg, ein gelehrter Mann, der Hoch-
Graffschaft und Leuten auch 25. Jahr mit
getreuem Rath wohl vorgestanden, in dem
Herrn Christo seliglich verstorben,
Hierauf Hans Marx Hundeshagen Herr sso
Norgenrode, Hertzog sso Oldenburg, Holstein,
Printz Christiani der 3. in Dennemarck
Rath gestorben im 2ten Jahre den 8. Octobris,
alt

alt 77. Jahr, nachdem sie mit 2. Ehemänn
23. Kindern gesegnet,

" Dies Jahr ward in das Orgell Hof Kirch
" im Neuen Testament positiff gemahlt Num 2.
registrum,

Anno 1673. den 1. May starb in Hoyerswerda und
" wurde C. Wilken maimandt, Anno
stadt, das nicht allein alle Korn, so
gestigt, in dem Land Norderland nach
" nutzgiebt, sondern auch nicht
Hof Gastsaat Samen Korn, das gro
Lemahsam Korn im Nidingslande
gewesen, und die Kinder dasselbe selbe Ma
in assumum gekommen sind,

In diesem Sommer lagen 3. Capitäin
mit ihren Knechten von Delmenhorst
wegen Königl. Majest. Ha Hannover
na Altenhausen, Fürstl. Braunschweig
in Oldenburg, und Capitain Brüsch
in Vechta mit der Compagnie Hatshausen
also dass sie den ganzen Winter in d
Kirchen Vechta, Jedoch war in der Stadt
Vechta Hof Kirchen dasselbe Officierer Vor
stand worden, das Citadel das ganze
Land besonders, so dass sich, als die Mann
selbe

felder im Ostfriesland lag, zu nacht und=
loderen des hochadelgebornen Herrn Herrn Graf
Oldenburg,

Der Herr hat dem Land gantz Friedens=
gedanken, so der Bäume Art sehen zu grü=
nen, und in dürren Jahren wieder
wachsen,

Durch Hagel zu gichtlich und Ostern war=
den so dem unser Herr in Ansehung vor einen
Trost und Vorsehung und eingestellten
ausschließen Herrn Teufel, mit namen N:
Knecht, abtrat so war Er ein falsch Hasen
vor Fülwerk, und lang davon

Irrnen Michaelis zu nam Monsieur Tilly
mit reichen 1000 Pferd und Mann,
Graf Herr der Marggraf von Baden Mit
dem Oldenburg in meinung den Mans=
felder: Er in Ostfriesland mit seiner
armata lassen wegen Ihr: Majestät ab=
fallen zu, aber der Fülle Hader sich
dar: nicht zu dem Fürst Herren gnä=
digst also Norwart, und Marschalk,
dacht Er seine mildes Herr Land, Hauptmä
Hader Graf Anthon Günther Herr Olden=
burg

Conseil als Ihr Fürstliche Gnaden und Herr
mit Rath gedachten Monsieur Tilly, w
nemlich, gerathen haben, daß sie sich mit
stehen, da sie alda so mächtig Volck
Ihr wegen Ihr F. Mayst: im nechsten
gegen Halle, daß sie morgen ihr Gemüth
mit thun fassen, so bald sie Volck thun ab
sie gewinnen, sie F. Gn. Graf Ernst von Gün
wald, daß sie practicieren, daß sie Ihr
Ihr Leben setzen, und sein Volck ausse
ben, welches sie auch bald sind gethan
welches aus dem sie gross sie can
und sie zwischen, als auch daß wir
der Fürstlichen, Hannischen, Braunschweig
Lüneburg Volck und Graf Hans Albrechts
in gross Hylass und andern gestan
und daglich handlich zu der Gn
Man derselben sind abgefallen, und
als daß sie genommen worden, und de
Ursach Demselben Bewegen als mit
in Ihren Namen machte, haben die Stadt
der F. f. g. und der Fürstadt sie und alle
nigen Gefallen, 38. Reuter maximum
100. Soldaten, und 10. Reuter 60. Soldat
zu Pferd gehalten, und sind zu Fuß
Salzen verblieben mit 1. Fähnlein Soldat
Soldat

solchet, als dannen sie de Redingslan-
de bestan in Ruh und Einwilligung der
Obrigkeit, z. Lust, Hantyren, und sor einen
Morken in den Morren na der Sunda, de
ander to Wysingen up den Diek ingegra-
ben, dazinnen mit den Landklüdern an de
200. Rübgüldens dusend Nagelt stadt
Wagelt gehalden, den Winter vor den Redin-
gen Mosse stadt gesett, dat men Rü-
ter daran Kamen Lands bi Dagelesse
einen Diek dorchgahn, Water in
Land sla scholen, und Wele Gebüh-
ren und Broke in Land up den Dyng-
gen und Wrogsprekungen gesettet, dar-
sin den dorch Gades Gnade: wy wust an-
den guden Lüden, so Nam der Gerech-
tigkeit mit sinen Gründen in Land Re-
dingeland gebracht: und der Obrigkeit
gunstig Vorsorge, Nam daglikes strikende
Kalver und gemeckschafften Arbeyt sind
bevlit und Vorsaumt gebleven, dat
sie dat sine behalden, dar vor Gott gela-
ven und gebeden hebben.

Den 14. 15. und 16. Octobris hebben de Redin-
gen dat Kalf in den Diek sla Dagelesse,

so

so ist vor weinig Wochen dorselbsten
verdorben mit Tode gedienet,

Des Jahres ward Anthon Hermans
sein Dienst aufgesagt, und mit Jacob
abgedanket, und gaben de Herren
weggenahmen Januarii Marck verdienet
in Summa, den Gott bei guter Gesundheit lange erhalte,

De Knecht und weggenahmen Henrich
Horst Jungen so dienende ist im Jahre,
indem he Last ha vom Karcheben
gewonnen, an statt seines Vorgengers Jacob
Hagebutte Man Jungen, so vom Jahr angefangen
im Gatte Martini, verdienet ha
Vorgenanter dorselbst Jungen
gut sein sinen Dienst dahin,

Des Jahres up Michaelis dages ist
Antonius Hunstedt Magde Hans Jürgen
Wiebrechts aufgesagt, und mit Jacob
abgedanket, und de Knechte Johann
van den 3. Decembris verdienet in
sine Stede gekamen, Gott helpe mit sine,

1624. Was ein gemeldet Knecht Winter, erbeden van
Antonio gedachten Hans, den ist aus sinen
Dienste Anno 7. Decembris bestrien de Magd
Meste Horst gestraten, und da ist begunnet de
dienen

Dannen, wann sie zurück wahren, dass
ich zu Ihr kein Vertrauen und Zuneigung
zu allen dieses ging, wenn mich mit mir
und andern sollen vorher Rapport
worden, dazu folgende ein stehe Tag Dan-
nen, zuletzt alle Früchte in dem Land
Vorbenannt, falls, dass der Korn nicht Kan-
de fast waren, Indessen dabei zuletzt wall
ein Fruchtbar Jahr, und wies Land
da Inhalt Natur ist gewesen, darum de
Rogge ebenfalls dürr, ade auch
Korn mehr, dass de Niemand und Kauf-
wie Niemand, de ich Mir Geld Borgen
wollen, de wegen in grabe Bedrängt-
niss und Kummer wären,

De Dannen wünschen alle dieses wegen
de Norigen Winter Wahren Glaser
beiden Herren und Landschwalen
Ein fast Vorsorgen,

Den 5. January stellen de Kaufleute
wegen der grabe Krieges Glaser Ho Kay-
serliche wederkommen einen Arrest dass,
Wahren nicht Kauft Hoar Kamen, auch
solches am 20. February glücklich Hoch-
lest fast endschaft,

Ue

Ehr Dietrich Jacob ihrer Fürstl. Gnaden
und Frauen Frauen Emilien Sophien
F. L. g. so einen Magistr. Johann Heinrich
wahl Vorordnet und bestellet worden
dessen Relation und Vorschrift
dreyer Personen Post so Vorschlag gethan
Magistr. daselbst in Christo und
Gott gnädigen Gelück und Segen das
Amt Jahr über den Minderjährigen
Herren und Nimmöglichen Wahl Vorbehalt
und gestimmet, worvon die Landsleute
Herren und Post obigst 30. dato, 6. 90.
Erbeten Copia der stimmzettul an die 24.

Diesen Sommer über wahrend und
Nester Frauen Alte Tempsteda einen
gnädigen Printzen Graf Christiano so Hed
wigs und Johannes so einen Jungen
Vorordnet worden, so hat
sich wohlgedachte junge Herr
praeceptor Arnoldus Fabricius, der
Gott gebe seine Gnade, durch so eine
liche fromme junge Herren in allen
lichen dienenden wahl und gottseligen
der goldigen Grafschaft und Herren
stehen und in allen Künsten und Spra
wis

mit sick einwissen dohen,

Im Dumsülwen Jahr den 14. Januarij etc.

F. L. g. wedden einen Ordninge

maken, wohrna de Landtdinge hol-

gende Inhalt hebben,

Landtdinge Ordninge in Bedinge-

dam, dahmit sick de Jochden, Buer,

mehmen und Gehwaren, also ock de Bu-

ren, wohbi de Landtdinge steyt, ho-

gesten und Horsolchen Hebben schölen,

Dorsmehr wehrt de Vögde Landt-

dinge Ordninge in allen sinen punkten

und Clausulen sinmit Vormiert und wed-

dersocht, und wen sick Vorsehen, dat

de Landtdinge mehr am 2. Ordeln ock

hoge Personen bi sinmit Vollmacht, und Hom

Oldermans bi Johann Vogdt gehalden, und

andere mehmen und Könige, dar

gelick bi schall Vorblieven wohrden, mehr

Hellen edder sinmit Name Kunde Ver-

ehrt wurden schölen,

Dem andern schölen ock de Jochden up

dat Landt misthun, nich sinden dat

Ihrige edder nadige Landtsaken dar-

sülvest Ihr Vorgesten hebben, gestaldt

den ock den nicht schüllen, Nigen, Gütt schrig

und

und Landt-Recht mehr gedacht werden soll, sondern es bey dem
althergebrachten Landtrechtlichen Herkommen
Verbleiben,

Wann derjenige Herr Richter und Gerichtsbediente
und Gerichtsverwandte, welche zu dem Landtgerichte, allhier
gehörig mit Vorwissen und Willen der Herrschaft,
darum sie alda gesetzet worden, und dieselben annehmen,
und Pflichten, sie alle Jahr mit solchen Gerichtsbedienungen
justificiren lassen,

Wann Jemand, damit wegen der Gerichtskosten und Zehrungen
halber, so in dem Gerichte, Kosten und Zehrungen
gehalten werden, keine Streitigkeiten entstehen möge,
so sollen die Partheyen solche Gelder mit Gelde einlegen, und
sind sie gerichtlich gütlich beygelegen, dasselbe

Jo

Thom Dorpe so yo Jahr den 2ten und wieder
yo Lichtmissen Vormittags Zuschlagen, up Raad=
thinge nen mallick gegeven werden,
ick yo den dat se Fruen presch, Offerm,
redy and Gunst bi sick hebben, up wel=
chem fall se ock sorge mit thom Horen
edder Vorige Vorordninge Gunst und mit sick
bringen,
Endlick, schall alle Jahr up Martini Jarst
yo Lowinge de Raadthinge und Einge Nam
den Wercken angeven, und wedder ock
so Examen nen Fromde post heimge=
stat werden, ock na Gelegenheit yo Vor=
sodinge gedegen Undersinge der saken
alsbald Vorgenamen werden, Horen=
se Gunst yo Lust Ordninge mit den
Gemeinen Oldenborgischen Landtrit,
secret bedracht worden, Gegeben Del=
menhorst den 12. January Anno 1624.

Up den Fall den Jahr Jahr edder den 26.
27. 28. und 29. Gebrio quam ein wunder=
barer mechtiger Frost Nommen
gat, dergestalt, dat dat Jy up den Bor=
men edder grate Reden gelick Dönne und
Klumpe bevrosen steit, also dat de Boten
Hom dede bringen, Hom dede Hor Kinder
Bödem,

Cöngen, und da Ihrer Fürstl. Gn. Ihre
da Ihrer Gn. und Willen, den sie Land
da Lust da Ihrer Gn. mit dragen, welches
gnädiglich und väterlich auf
sehen wird, so in der Fürstl. Hauptsach
umfasst allen in den Landen
und Gaarden, die da Cöln Stunden ab
Ihrer Fürstl. Gn. Hofkammer
wesen, Gott behüte uns, ist sorgt
eine Landes Notturfft darüber folgen

Dweile ad da Ihrer Fürstl. Gn. mit
Rüstung auch Gnaden Resumsorgt
ad in der Cöln, und den Rüstungen grossen
bleibt Hofdienste, und sind wir wol
sehr endlich Ihrer Fürstl. Gn.
eine summa Geldes mit dem anfang
dell, und solches baar bestalt, wovon
dell Rüstungsdell 500 dalr in
die Elbe, darüber sie wohl gestanden,
den Ort gnädigst

Da Niedlagen Ihrer Fürstl. Gn. sieben Jahr
Jahr so sie 1601. geboren, da Ihrer
nach gnädigst, und in wenden Ihr
selbig was, Vorsatzen, und sie da Ihr
Cöln

Cörsinger, so sie Nov Ordre gestalt, de Ko-
" wenhagen Zoll gestehen, bei der Retour
in der Ollenstund, mit Verwilligung
der Obrigkeit und des gantzen Raads
wedderumme eingenommen, und einen
Ehrn Zoll davon dissichtig straks
gelecht, Indem dat sie wedderumme
Norgliefert, sunsten na ihren Vollen
Raad, so de Raad Zoll Vorfull und
so geven,

Zu dissem Jahre warp de Krenbrügg
in de Stadt Thom Dünbrock upricht
stellet,

1625. 13. January ginck up den Nordtwest
" und een swerlick Watergank,
dardoor de Diek dorch dat Land sick
Hoberden worden, und insunderheit so
" vorwustet Jungfer Nonn Dören Graff,
und im Wöstenlande Zgroter Graft, dat
alles gestalt Roggen Dar in im Land Nor-
denwerd und und ginck,

Noch Anno den 10. February gedan wedder-
dorch ein swerlick Wind up den Nord-
" westen gelick eine Fledderinge, und so
" sehr nicht allene, der stedes, dar sick-

Lan

Item, schall die Backmeisterin
Nonnen und Jungfrauen Kinder,
so sie unterweilen zu Gaste laden,
die Kinder an unterschiedlichen Orten
sonderlich und bis auf 7. gute Kinder
die Kinder, welche die Mägde
diesen morgen mit guter Verwahrung
in einem Hause bei dem Viehe warten
sollen, als die Knechte Morgens,
wenn sie Acker gemacht,
Brach und Düngen und
Holz einsetzen, Abends
Vormittags Nachmittags als
den 26. Februarij, ausgenommen
Wagen und Pflug gehen,
Von dem 30. Octobris bis auf
ist dem Sommer gleich, darf das Vieh
Kalm, Rohlstrünke, und andere
bei Tage abfressen, und die Sommer
Vorgelege, Mägde viel Heu
als in Mehlsaaten wohl nicht gehen
und da ist Gemeine Holzungen und
Hausen, gar Haz selbst mit

stoven ütschen Rostkerstern, Rogen und Hafer-
gen, welches ein groß Wasser bracht, also wat
Hovöven an Hilten Örden an dikten Ar-
gebleven, dat gemeck de allerwegt, dat also
nichts gesünds und gantz van den dikten
bleven, sonder allens Hahrafen worden, sön-
derlick de Marschlesten Förn, dat sowohl
idt im eigenen Kandt, als idt sinnen Kalv
in Hamburgen wedder ütsch, dat idt den Kü-
den nicht in den Hünstern quam, ock bruken
deren Navigedachte T. Braken den Hescheit-
schen Pöls, ock den Kaufsubüttelern ehren
Pöls ütsch, wordorch Se an den sülvigen
Orden T. grote Braken inbreken, welckes
den Lüttjen Hülvest an jedem Orde ge-
hüllet und gelicket, dörwegen ehr Kon an
deren Braken nedderstrecket sin geworden,
de Braken so ingebraken, sünd düsse na-
folgende,

1. Kerstlick de Braken tegen Orde, St: Stev: dom-
Capittel in Bremen ehren Mönken Hof Hid-
dingwarden Kerstwisch, und den H. Mön-
ken Hofjunkers Hogehörnisch, worvon de
Kandelüde T. dage, jedren dag mit 226.
personen Hogedelet, jede person up 15.

grot

grote an Rost, Brot und Solz gerechnet, log
Soldat ein Tag gegen 95. dalr. in specie 12
und 7. dalr. Verkostigung in der Herberg
Nacht gelt,

Item. Ihr. de grote Brack so Bernhelst, welches
den Herren de Landstände in Prinzip nach
gelaten, Ao 1624, am 5. January dat Schl
Stetten, worvon Herrn Sie Schwarten Bern
nahmlich noch drey Tage gedient, Ihr
Herr. dem Capitain in Herrnen und Sie
Meysters Sie Bernhelst Hochfürstig, Ihr
We in Nam dat ganze Land Völker und
Reuter, den 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14.
15. 16. 17. und 18. Aprilis und also gan
15. Tage noch drey gedient, alle Tag
mit 374. Personen, jede Person dagli
15 grote, Copt in alle 1168. Spec: dalr 5
grote,

Item Ihr. den dagl 1. dalr - 18 Spec.
Ihr. 16. Knaben den dagl 2 mall gr.
Vaten Hoffen den dagl 18 grote - 60 dal
Ihr. 28. Knechte, jede den dagl 4 grote
Copt - - - - - - - - 23 dalr
Ihr. 1. Ihr. Fulle Knecht 1½ dalr dat 18. Ihr
Fulle - - - - - - - - 27 dalr
Ihr. 1. Knaben Fulle Knecht 12. go. mahlt
480. Knaben Fulle - - - - - - 80 dalr

Sp: dall: go.

Von Klenväsen - - - - - - - 2 dal.,
d. Faltinge und d. Faltenga-
ge d. Vorstellniss halb,
1413. pal. jede 9. grot., is - - 176..45..
Fl. 36. Väcken, summa jede 36 go. 18..0..
Inlostinge von d. Fürsten Kasse,
Vägde, Rentmeister, Schriwer
und Armen Diners belopt sik up - 83..37..
Fl. Hesinge, Mus, so de Landlüt-
de uthgedahn mogtehr - - - 10..0..

Summa dusse Tracd 1680..28..

3. De Köninge Tracte, also genömt,
dewil de Köninge Man dummal
und Norweger jümme Tiden de
Biskape to Wenden und Coadjutoren
de Stichtis Bremen und de Bis-
top Selbstand und Gudbrandinge,
darna Gutter, darum de Lude
4. dage gravbidt mit 360. personen,
malk jede personen to 15 go. - 300 spec: dall go.
Fl. 5. Klenvagel - - - - - 5...0
Fl. 15. Rammje jede 18. go. - - - - 15...0
Fl. 27. Schape, jede dar af 2 go. - 6...0
Fl. 5. Klen fulle Swin - - - - - 7½..0

	Spec:	Alt:	gr:
Hk: 15. Pauren fülle Kuh	- -	30	. . 0
Hk: Kürzfleuge, Mastbindfleisch	-	2	. . . 0
u. Faltünger ab 41. fleischen je=			
den 6 gr. macht	- - - - -	3	. . 30
Hk: 16. Kalb jeden 9 gr.	- -	2	. . 0
Hk: 2. Waschbären jeden 1. thaler	-	2	. . 21
Valoriger davon die Fraue Vögel,			
Rothbrüste und Goldhähne,			
kost	- - - - - - - - -	21	. . 62
Summa		395	. . 5.

4. Verzeichnüß der so Pauren Vogt
" wayen u. Landleute 1. thaler gedient w
" 360 personen jeden den thal 15 gr.
- 75 . . 0
Hk: 2. Kleinknecht - - - - - 2 . . . 0
Hk: 15. Pasturen, jeden den thal
thun knecht 18 gr. - - - - - 3 . . 54
Hk: 27. Hirte jeden den thal 12 gr. 1½ - 0
Hk: 2. Kü fülle Kuh - - - - 3 . . 0
Hk: 15. Pasturen jeden 3 mahl gr=
Pasturen - - - - - - - - 7½ . . 0
Summa 92 - 54

5. Verzeichnüß wan Hallen Vogt, wa
ye u. Landleute 3. dage mit 360. per

Spec: Calt: Lo.

Samen den Lauf gearbeidet und
gefüllet, macht in 3 Tagen, ist=
den den Lauf 15. Lo. - - - 225.. 0
Fl. 1. Flt. 5. mahl gewaschen - - - 5.. 0
Samen 15. jeden den Lauf 18 grate - 11 - 18
Heyge 27. jeden den Lauf 4. Lo - - 4 - 36
Fl. 5. Flt. Fill Fisch jeden 1½. Daler - 7 - 36
Fl. 15. Samen Fill Fisch jeden den
Lauf 3. mahl gewaschen, macht 153.
Samen Fill Fisch, Salt - - - - 22.. 36
Flessen, Mus und Salsen - - - 1½ - 0
Faltungen als 9. Vörden - - - - 4 - 36
256. Fals - - - - - 32.. 0
51. Salsen - - - - 4.. 18½
Unlastingen ingangen - - - - 7.. 17

Summa - 525.. 17½

66. Johan Heinrichsen Lyncker, von=
up de Landstraße mit 360 Person=
en daglikes 3. Dage gearbei=
det, macht Person - - - 225.. 0
Item ein Klenthaft - - - - 2.. 0
Samen 15. jeden 3. mahl gewaschen - 11.. 18
Heyge 27. jeden den Lauf 4. grate - 4.. 36
Item 2. Flt. Fill Fisch - - - - - 3.. 0

Item

Sp. Statt.

Item 15. Kamen Kühe Kuh, jeder den Lauf
3 mall gerechnet, kost - - - - - 22:30
H. Hengst, M. 3 Zuchtfohlen so d
Landleute aufgehalten - - - - 1½: 0
Faltungen 15. Füllen - - - - - 7:30
220. fohlen - - - - - - 25:18
51. Fohlen - - - - - - 4:18
Unkosten dafür gerechnet - - - 9:33

Summa - 316:15

7. Diedrich Schröder Zuchtvogt
Marsum Kreis wofür die Land-
leute mit 360. Personen 1. Lauf
gearbeitet, macht 4 Personen - 75: 0
Kamen 15. Füllgeld - - - - 3:54
Hengst 27. Groschen - - - - - 1½: 0
Kamen Füll Kuh 45. - - - - 7½: 0
Faltungen 2. Fohlen - - - - 0:18
13. Fohlen - - - - 1: 6
Unkosten dafür gerechnet - 4:34½

Summa - - 93:40½

Summa Summarum aller
Unkosten an beiden gedach-
ten 7. Kreisen - - - - 3005:28½
Mehr fiel noch von Ostringfehn auch
ge[illegible]

gelt, so Carl Hayen im Januario ein-
gebracht, und da er Rayon Inspec-
tor gewesen, stehet im Kirch: Lamb Ca-
pittel ito Christoph Nam der Kirchen
an den Jahrzahl selbst wieder gedi-
ret, so gut geblieben, anerst mit der
Kandkirchen Hagenbeken Kirch, und
nicht Hayen sind,

Darauf Volgende am Montage na Exau-
di welche war der 30. May sacri Praesen,
so zuvorn Hauptmann gedilet worden,
na alten wolhergebrachten Consuetudi-
gebräuch, anfangen Hans Diedrich im
Ingen Distrikt K. Kirch. Lamb Capittels
im Vornen Westgrunde, und andern
Gerichten, der Kirch Hayen alumsonst
und gantz Redingsland dorin im
Kindell Gehegt, Nam Vorsitt Lastmann
Hayen Jedem als dem jüngsten Gesswa-
ren Vorgeschrieben worden, und Volgende
na den alten Löblichen Hayen Recht
also erkant worden, wo folgett,

De Kirch Dedell Hayen,

Dewile de Kirch mit seinen Privilegi-
en gesäret, dat im Kindell Gehegten

gehegten

Subscr. A.

gehegt und dähr allen Gewalt und Macht
macht, so dorfsklick Eidbröder dem gan
tzen Lande mit groten Noodtsaken Eyd
wedder warden, dorgeliken dat wy und
sere Vigtande de Eydbröder nimmer
tzen und de Gerichtsbröder
de wesen, dat wy unse gnedige Lan
hoft und dat Land dessen Gewaldt
den und Autoriteten de warden, sollen
schölen,

Erste Eydt,

de Herschop und dat Land schaden wa
alden Land und Stadtrecht den Ge
walt, Saken und Autoriteten de Sake
an den Gerichtsteden, dem dat Land und
dite Hagedödingen, und alle dem Gast
de nakt de Arm stricket, jodoch
de de Mögt nicht vorfolget werden,

De Andre Eydtsbroder,

Wo wilt den ein Mögt de dit Vor
gliftit, edder wannicht dem Brüke fellig
und vorfallen sy,

De Dridde,

Men möge den Mögt dat Für
an dat Für stock ofsteken und in
Brake

Vocalen dicken,

De dridde Oefeldraad,

Wo cangt dat de Gästen mit Mögghebben
sick schölen schaden mit schölen schölen=
men, mit den schaden Vorschalen,

Dat dridde Oefell,

Wen en Vocal ingevagen sin de Gäst
mit den Mögh schuldig in 3. Ebben mit
schaden, de schölen annehmen mit schö
dicken, wo dat nicht geschehen, mögh dat
Land den dicken annehmen, mit upden Ga=
den dicken, as na olden Landwise, wen
de Vocalen öfdenen Wat gedicht, albden
einen Goden dafür schicken,

De verde Oefelraad,

Wen de Gaud also gestalten, in wo Vor=
sick de von den Gästen mögh gelan=
gen werden,

Verde Oefell,

De Gäst schöl den Goden in 3. Ebben
mit schaden tehen, mit den den Vocalen,
so invdenen Saken gehen schöldt
mit den Goden Vorbaringe, wo nicht,
mit de Gäst in Falle schuldig
Goden nicht tehen werde, albden werde

na

wo aldem Gradum recht. Wan den Kundsch
den de Zeugen folgends affgehöret, und
sind de Gründe an de Hr. Gastt und den
Kundschopfleuten, darmit dat 9. Gebr.
nicht Hofrahm,

Dat man wall E. Exw. dorch Lagettell
hiegegen protesteret und sick Erfahrung
wollen, dat in dussem saken Hofrahm
procederet werde, ingewandt, und sick
stifftig beklaget, dat de Kundslüde gratis
Dr. sake. Hofrahm de gratum Zeugen Hofrahm
gegeven, indem se entgegen sick
sick Hofrahm in der Kinder Erfahrung
ahm Hr. Exercitie, de Gerichten und
Hr. Meyer Worten und Willen dorch
gestellen, und nicht mit sick wedder
gebracht, und alle sick dargegen ingewan
det, ock nimmer sine richtige sind Exhibi
ge sick Hofrahm gebeten und Hofrahm
angehalden, alsz sick dat mall bet
sine Kumpheige weddersinnen Hofrahm
Kumpst und gütliche Vergliechinge in
ne Vorstellet worden,

Hofrahm sick de Rekumbüde und
Erfahrung de Kedingslomde Folgende,

Wilde

Willem Lüllen
Claus Hayen } Rebhühner in der Bremer Vogtey,

Lüder Meinerding
Friedrich Voet } Rebhühner in der Olden-
burger Vogtey,

Johann Wenck
Claus Grube
Friedrich Ahlers } Hasen in der Lüster-
feld Bremer Vogtey,

Gottl. Grube
Lüder Hayen d. J.
Bernhard Lassahn } Hasen in der Stad-
feld Vogtey,

Jacob Tantzen
Herman Hesse
Johann Ballen } Hasen in der Lüst-
feld Oldenburger Vogtey,

Friedrich Ahlers
Friedrich Hasen } Hasen in der Stad-
feld Oldenburger Vogtey,

Item diesen Innhalt, da alle Jar
den nunmehro Hasen nicht genug
Jagt Hasen haben

Welche Rebhühner und Hasen sor-
gfeltig Pflegt, daß sie ruhig und
sammen kommen und Vermehren
mögen haben, und warsamen wegen der Jagt
Hohestellen ist, gnädig und fleißig Nach-
richten, was Vor sie Vom der Jagt da
gantz

gantz sicherheit alß wegen des Landts
Rechtens und der Notturfft, welche
itzt Jacob Cassebom in B: sein gantz mit Land
alß der Ehrsame mit sein Land
Vor Oldenb: gesat und noch sebben wo
wen sie wegen des Landts notwendigen
sachen selbsten Vorfallen werden, welche
bi dike, dammen, Sille, sälen, wegen und
Brüggen, welche andere dergleichen sachen
so Vorrichten sebben, so sebben sie de
se nottürftigen dinge, so sie den Landt
alle Jahr einmall Vor weining beding
und wen Von diesen Ehrsamen einer
Vorstorven, welcher mündig bestendig
so sin Vor Oldenb allerdings Erbgesetzen
worden, dat de binnen Vogede Vor Ehren
und Oldenburg, de nimmen stadt der alder
Rechtigkeit Von mehrer Ohrigkeit gesetzt
ten sin, mit Rath der andern beeidigten
Rechtsbürgen und Ehrsamen, alß de Vor
storvenen welcher afgestorvenen Ehrsamen
sons sin dünstige personen welche nimmen
werden und Vorstan, und wen al
den de sorge Ohrigkeit annehmen, be
stedigt und in der Rechten Vor Landts
beedigt worden, welche sin sine Erbgüter
gesch

gewesen und noch is,
up dat de Lüde und dammen, wenn und
Kindern dusto beter mit Flite und Saldo
und gemaket werden möchte, is dem jede
Gewaxen Vorbenden, dat sine gelikesten
Lüde und Flitich, so se dy Nigheit und
dem gantzen Kamp gedahn, dat sine jede
in sinen Gewaxen soy finden, gesämede
de Lüde, watt Arbeit se all liggen, in gu
acht hebben wenn und Kommen, so wole
Vor, wa alle und sine Gewinge und so se an
dren und sine mancherley beginnen, dem
selven dso flitigen dilmede Nommahn,
und andix, wenn de Arbeit sine dusel
ven nicht gahn Willen, albeden solck
Vam sick seggen, und de Regels und an
dre Gewaxen, und wo dandt alle nicht
folgen will, de sorge Nigheit dar so te
hen, de alderen wall Middel so finden werden
westen, wo und wat gestalt se solchen
unflitigen Lüde darum solden, schölen,
dat se lide, de se so de und möghen
west, dat se nicht den Kamp dorch de
Hogschörigen Lüde und Vor Geldt de sülven
Lüden laten, up dat dat gantze Landt al
so mehr Vorwaxt sin und Lande Gefahr

beiden,

bliven, und solcke bi den olden Gewohnheiten
und Gerichten, den unsen tom
Hove tom,
Wenner von Olden und nyen Hawingen allen
den up S. Jacobi und S. Martini alle
Jahr Hawinge, de sogen Önichtil nen
den Lantleden und Karsten, den Wogeden
Johann und Aldermann Rogelin Vogede
Rembken und Gerhaven dissen Hawingen
solken, up Jacobi Hawen stande
liken binnen, up S. Martini binnen
den alden manigerhande bynden wo
den, de wenn gerandt und gestalt
saken nen gerichtet und Hovedes ge
stellet, alse Hawen allen mall ibr einen
Schäpel 4. grote, einen twist 2. grote, welken
Schäpel einen jeden Gerwaren in sinen Hof
gen Hoy ingebracht, vor de Gerwaren nen
den mögen Hovedmannen geven, Nen solken
mögen de dissen Hawingen geböret und Jan
liken den Jurn Karsten, Vogeden, Ehl
kinden und Gerwaren, alden Lantle
den und den andern 2. syreen dicken alden
den andern Jurn Karsten und Vogeden
jurn

jedem Z. specie Ducaten, dem H. Bischoffen jedem 55 Groten, jedem Superintendenten 27½ Groten, den Landschreiber Drosten Knecht 1. Daler, den Pedellen 1. Daler, dem Küster 1. Daler, dem reisigen jeder ½ Daler, so Jährlich einmahl mit andern gegeben wordt,

Zugleichen ist der Superintendenten Knecht mit andern dass, dass sie den Commissarien den Beywagt mit Kriegen im Landt sonderlich an den Landstraten oft im Lande reggen, up gewiss tidt mit Pferde Holmaten, als den Pastoren offtmahls im Commissien mehr, mit Hoimen, als dass vor Diebe gesichert, mit den Nattenfellen, mit den mehr andern den Pastoren mitgemacht als sich dass gebört mit gesichert, den Pastoren, mit in gewahrsam gebörlich Acht haben, mit dass zu ihm gar nötig wehre,

Vrsachen mehr anzuführen nötig, die in Vortidem an den Tag gegeben Beweis als Baren gedacht, dem Landt zum Gottes Allmacht, wegen unsers Fürsten

Heldt

Schild gestehen, wo einer Vorlaxen sich da-
einer Vorfalden, und solchen Sachen dar-
Gall- Hülfe, und der Örtlichkeit gethan
Rath und Beistand werden können ge-
than, Drob sehr ist solches ein wenig,
Weib ist Noth allen Kindern gesätzt
und waschen Commen, sie mit Vorsich
wollen,
Wenn Vor Obrigkeit Kamt dorch de gu-
waldige Fondt Gades, dorch dat Water
de dick Hoberaten und weggaugen, als
den 1. 2. 3. 4. edder 5. dach, so bald sie
wer gebout, und sich dat Water gestil-
sebben de beide Vogede Vor Bohren und
dem Hr: an stadt der alden dodgen
Voirmönge schrieben sehr Kerchlich
und Gerichtlich samt und sonder an
einen gewissen Ort bi den dicken bestim-
allen so darsülvst gesehen mit dick
in Ordnung und Fride gekamen, sam
lich de Kinder uggebracht, wo Vor
ren Vorhanden, wo wilt und dorch
Wen sie und wenn de Vogedie, und
solches na Vollmechtigt an de sorge O
Wenigkeit bevohlen, und gebeden, dat
all de Ordnung de Jenne Kerken und
de darbi Commen möchten, solchen
fort-

stimmen mit in Ordnung stimmen, und
nach Pflichten schuldig J: Immaßen denen ein
jeder Meyer einen viertel Pfach getheilet und
Erbmeyer und Colonen Vorweisen, solche
seine Lehn Stücken wieder denen Com=
den, wan desselbige Vorkommen und fest=
stellig ist, alsbald ausfolgen und
einen Pfleger ausfolgen: wenn denn de=
selben ab dan wieder dieß Commun, so sind
sein wieder zween Vögte und Ge=
schworen aldan bestellen, und also
gleich als Vormund in Ordnungen dieß
der seine Kinder und Erben, solche
Vormundschaftlich dirigiren und Erben in Ord=
nung und in andern gemeinen, wozu
der seine in Pflichten kommen und
sonsten Landesgebräuchen, wo dan seine
wieder einen Pflegen ist, was einen
Vor Erben und Pflichten wollen anfangen,
was man Vor ein bestendig Jahr vor
Allmenhorst, wo dan Platz zu und
Häuslein bei zu finden dienlich stehen will,
wo Wiesfalt den Vorwärts, Park, Busch
Holtz, Hecken, Allen, Lahnen, Graben
Kamen, Tonnen und dergleichen mehr
dan so Vorkommen, wo mehr die Zeit wollen
Lahren,

bald möglich Ihro Hochfürstl. Durchl.
der Landstände Comm. Vorhaben mit
jedem Pfund Salz Salz Zoll und
Abgaben, mit an gehörigen Orten
abzuhandeln, da nun der Landschaft Gerech-
tigkeit und Vorrecht der 3. Stände
und 3. Collegien Pflicht und Schuldigkeit
Mühe, die Rechte und Freiheit aus-
zuforschen, und davon gedächtig, daß
den Land nun Ursach habe, Ihro Hochfürstl.
Durchl. Ihr beschwerde, wo nicht gut,
solches stets thun zu, wo nicht so sie-
ben der Landschaft nochmals alles Fleiß
Ihro Hochfürstl. Durchl. Ihre Durchl. zu Ihrer
Fürstl. Hochheit, und Ihro Excellenz oder
wo sie sonsten Ihro Durchl. Ihre Landes
mit einer Ehrerbietigkeit Ihro Vorstellen,
damit der Landschaft Gerechtigkeit nicht
gekränkt solche Excesse Ihro Fürstl. Durchl.
und Ihro Hochheit sich Ihro
Ihro Excellenz, den nachsten der Stände
wenden, der Landschaft Comm. den Gerechtigkeit und
Mühe im mehrfalls 3. Stände und Collegia
sich mit Ihro Excellenz wenden, wo sie
der Excellenz Fürstl. Hochheit Ihro Excellenz,

so

so alsdann das Silber nicht gestohen, so
gen d. Landleute im ganzen Land
liten, als 1. Z. oder 3. Niederl. 1 Sig
der Pfund all 1. Z. oder 3. guter Rahm
1. oder 2. guter Klein, so mit dem Land im
men gesetzt werden, alles nach Gelegen
heit, gestalt und gute der Valen, a
Acht auf die Farbe gnöthig, da Wasser
: so soll man nun das Land einsalzen
und muß es dem Camin : gelegt, a
wissen dicht gepackt, gestempt und
klatten so viele möglich an den Fäch
gedichtet, damit alle Wasser
men nicht statt haben können, welch
den das allerbeste, stellt man
an jeden sonderen Kisten : also gleich
gleichlichst mit kommen aufeinander
stark an einander gestempt, und
Vigt mit Pfund gefüllt, den unter
nun an jede und eine Kiste an die 25
Vorsatz lang und 20. Vorsatz breit aufge
packt und wieder gefüllt
und also wieder, bis man mit den 2. M
bäumen, von einem Faß Hans auf
vielen Kammen, und alle dem darauf
Wasser, wo gebräuchlich, und jeder
lichen im Land bekannt ist, setzt man

Jann Janßen wegen der gräwlichen Lüge
mit Comm ausgedilgt, albier sollen
entweder bücken oder binnen monat
raumen: Jedoch soll man die sicht mit
gewalt angelegt, und kann abgenommen,
ist soll ihm ihr Lägerstatt gepfandet, ob
nun gnädiger Graf und Herr
Anthonius einmall soll gnädigst ebben,
als d. 7. Januarii A° 1595. Jann Lübben
Hausen angewiesen, und ihm angemel-
det worden, dass er sich an dem Ort
weil ist sich der alten stand nicht
wolle wenden an diesem Casum; mors
angelegt, und in die Kammer abge-
liefert werden also, Dieselbe nun kann
abgeliefert, und kann Nonnen,
ich ebbe nun nicht weiter angedeutet, dass
auch ist nicht gewen. Dewegen ist soll
damall nicht anders sein Comm, sondern
gehalten worden und als nachdem
binnen vierzehen binnen diesen
monat von den sonnigen Pfingsten
ist, dieselben mit Recht gefüllet, und also
innen fort dass sie nachdem andern,
ebben mit den Marschbömen de Jan-
den Comm, und allen wieder

Dannich

nichts benommen, sondern daran ihre Gerechtsame
sonsten ihren Mühlen allen Hacken und
Unkosten so wie solche Brauch gewesen, beha-
ben Sonde, oder wahre, allerdings behalt der
Gerichtsherr seine Mühle und Gerechtsame,
sonsten aber steht der Obrigkeit alle
Wege Macht solchen Brauch wieder der
Herrschaft und Haltung zu halten, der Land-
lüde Nutz und Arbeit und Hacken zu
stellen solcher Unkosten, der zu Nogard
im Bedingslande Jahr ein ihren Pfund
Korn zu 5. Daler eingesetzt worden, und der
4. Theil Lüde ein jeder Hufner Land
Pfund, oder wenn so viele mehr angar-
ben Korn der Vorhandenen Land wie oben
Gemeldet,

Imgleichen soll Vor Alters Gewohn-
heit eingehalten und der Hufner
von der Hebe und 3. Korb sich Korn den
Gerichten und andern Mühlen nicht
weder zum einzugehen wovon sie,
allbereit mit Ausgang des Landes so viele
angehangen, und machen sollen ihres
Hacks Brauch gleichfalls Vollmacht vor-
den, sowohl den Hufnern up dem Lande zu
stellen, und der Hufniger Corn abzuholen
lieb

lich mit sin Tiodenst gehorsam Nachkum
alß dat 1625. Jahr den 30. May alle
stehen, und machen de Gerichten to
den Hauden to bestahn sich nicht Nach
dehr bekennen willen, und den Hals
in 3. Ahren und Lothstich nicht gelan
ich, dessen Kinder und Gesinde alle
mandt dardorch Nachdeel noch
beth to solchen Sachen de sorgen Ge
und dem Land Vollmacht dogen und
laten, und ihre Privilegia, alß dat Ge
denkstuck edder dat Tiodenst gehorsa
Vor dem Hadelinge edder wo de Ge
linge de Knaben gehorsam wa
ardentlich darinnen Nachkum w
alß dat Vor Old wo gedacht, gebrüh
lich gewesen,

Up dat alle bi wahrenden Krybeid Fr
mon leidig sin und thom Leben mö
stoffallen bi namhafftiger Mundt Gel
Ernst alß Van etc. p. 1547. beth up 10
Up dat sin gnedige Lust gestöret w
möge, dewile idt Nodwar unse Land
stell, sin Hochgedachtnis Vam Adelma
so ungnedig J. f. g. gnedigen, alß de Dr
sinen de Hern Diderich Kl
Ehmen

Simon, vnd zu Landsdorp, so gantz tieff ge-
wiß rein an den Enden gegraben sind
die Torff mit welche gegangen gewesen
sind darbei gewesen, sind gebeten,
als solches Gott zu Lande wolle-
nen Hoyndiek sind gestoppet gewesen,
offmahls sie sich darbei zu gesagen,
sind das sind nicht darbei Vorfahren, die
Landsasse wolle alle den 11 Tag Juil
gutes sind arbeiden, jedoch darbei so-
Wann Caten predigen sind die Sacke sind
Vorrichten, act so mussen Jouw, als-
bald die jede Erde einen starcken Fall
Caten in die Sack gaten, sind dennoch,
so viel mit gut tieff den margen inhelt,
vnd sachten nicht leichs gegraben, vn-
die sind sogesam gewesen, die silvige off-
1. Z. vnd 3. Dage also jemig den Grund
die persamen an solchen Fall Caten ein-
den vnd Fleischen, sind Hemen die silvigen
wasma gestalt saten in billich Tole ge-
nommen, act all dage darbei Caten 3. male
montall setten, sind die Ufgeblasenstrauch
1. vnd 2. Taldaten nicht vilich Gehaue-
en in solchen Schwanshoppen gesticket, die
Sind nicht allen Caten gemeglich ufs-
suchen,

Daher dagelick mit gratz mörje bed-
dern und dach Volck Hochlichtigen Er-
beid dinnen möchten, dagegen sie den
upfallen all genochsam Hochdenck,
offenen will was Elisabeth Hochdüs-
tern Gott Christen nicht nödig ge-
sat, so kan men das nicht straffen, wat
Gott de Allmechtige an und Kinp-
stich Nachlegen maakt, dewile bi boni-
den duck Jahr solck mit gratien sien-
len als wase in 100. Jahren nicht ge-
schehen, wasen hebben, derhalben
solck Klagen nicht Hochmödi-
dern, sunder Hulp nicht Hoch-
mechtig sin,

Wen wi nun upfallen erst und wis
we Elisabeth maten gedenckt, glick
und Nachbaren gedahn, so ock men
Nachsten, sunder in dem fall Hulp
Rat und alle wi gewissen, ock Hochdü-
stern und Kinder, und sunder
Nachkomlingen, dat wi Hom dank-
ren Gott mit der Rede des Mordes
gestrigt werden, mit wahren Rat
Hochgott dem Allmechtigen und sinen
salichen

Einwohner flitig sin, wedder dat Land dem Ho-
vorstendern, als Schapen, Perdewagen, Pe-
den, Rinderen, Geschwagen und Wunderwerk Ge-
schwagen nicht willen schaden und gescho-
nen, sondern tho der Arbeit vo-
rhen und flitigen arbeiden, und wat
denen Vorsinderingen und Mangell offt-
mahls mehr Vorfallen, de wi unsers und
unsers den Vogeden, Rinderen, Geschwa-
gen an besten bikamt sin, als is Ho bescho-
gen, dat dusse Land dermaleins eine
ein groot Ruhe dorch Gott mach, dat
under Vikandt darmit werden, und wol
under 2. wo nicht mehr Jahr wöste blive,
dat nicht Wehr gestyft werden will, wor-
vor und unsere leve Gott in Gnaden
behode, Summa Summarum dat Ver-
gnoegt is, wor ein Stedde kamt, jedes
Man groten Swagen, geschicken, und
nögestligen Dreck und dammen, wo-
dorch de Wilden nicht mit groten, gro-
ven steine und swerlicker Arbeit aver
und dwers Land den Vogeden Vorsicht,
Rinderen, Geschwagen, und dem gan-
zen Lande in acht genamen werden,

so

so ist mit solchem Zehnten Flachs Korn
gehalten, und das Vorsetzen,
Sodann soll man Sorge tragen, dass
einem jeden Pfarr Acker jährlich
so viel gepflügt, zu dem Ende die Vögte, Kir-
chen Väter und Gemeinen wohl sorg-
tig, wo der Pfarr Acker gelegen, wo
sie liegen, wenn die Furchen und Raine
und wo Hecken und Pfähle hin-
gehören, welches in der ganzen Feld-
mark an der Elze, Flecken, Kirche und Pfarr
ackern Bäumen an den Grenzen
in den Marck Zeichen jährlich, o
Pfingsten wohl zu nehmen damit sie
dieß, wissen und solches nöthige wo zu thun
nachlässigen Theil bestrafen, die Kir-
chen Väter und Gemeinen als Pfarr
bei der Obrigkeit Vorschub thun, damit
Ihr Vermögen nicht weiter gezogen
werde, damit man sehen und will
die Sache thun,
Drei Furchen Breite als Pfarr
Ackers, Raine nicht Hecken
Land Jahr und Tages Grenze
einem gemeinen Pfade und Wege
nehmen, so viel möglich in Ehren

brauchst und gewöhnlich Notdurft, wel-
ches gemeiniglich alle Mittwochen gehal-
ten wird, sich darüber zu informiren
und weil derselbige so ein Amt
in Verwaltung hat, wenn jedes
alle Monat drei Predigten
samt gethanen Gebet, von Nov. 70.
70. Jahren, wenn derselbe Prediger
alle Freitag, wenn seine Zeit an den
Sonntag kommt, so Sonde derselbige an
dem Sonntag stehen, sonst sonsten
und nicht fleißt, ausser wenn sonstlich
alle sonst Feiertage, ausgenommen, und gehal-
ten werden, als nicht so gelöhnen ist, Ur-
sach was folgt ist, sondern gewöhnlich
samt Gebet, ist nicht so viel, wenn ist
alle jährlich Mittwochen einmal das
Land Sonden gehalten werden, den so
bringt das mit, das das Früh-
messe, sagt der Prophet. p.

Predigt Gebet.

Weil sich alle im Lande begiebt und
hochtägt, das Wissen Wunder, Zei-
chen oder Gnadenbilder, allerley sonst
an Leben, Sammen, Wunden, Krieg,
Kriegen, Pestilenz, Hungers, Wasser, Winds
nöthen, Ungelitten Feuer begeben, da der

Land

Kinder und viel Frauen nicht stehen
kommen, als dann offtermahl der Herren Räth
te und Gesandte, so dessentwegen, der Vogt
dey, Kirchen Rente und Gefällen bei selbi
gen Amt, viel zu thun, welche wir dann
dann von der streitenden Partheyen wohl dan
bei gehabt, entweder selbige in d. Güter,
wo möglich, so vorgenommen, und wo solche
Landstreicher dazu, so etwann, welche
am ersten solches mein allem thun, fleissig
und der Herren Räthe und Gesandte, dann
man sie bestellen, denen wieder dazu
so etwann mangel haben, mit ver
ehrung, als thun Exempel:
A. und B. liegen bei einander mit Krieg
wesen, zu einer Partey, A. wolle gern ab
haben, B. aber nicht, A. erbeut sich,
sie wolle den ganzen Krieg über seine
Land abstehen, mahnen B. seine Land
darfür diese wolle, und B. dann dessel
bigen von sich gerne, vor dem Ab
fall, der Krieg, B. aber will thun sol
ches nicht gestatten, sondern sucht, A. so
lchen ganzen Krieg über seinen Lande
abstehen, und thun mag darfür 3. Vötte Korn
liegen lassen, und A. also dann ganz sich
abziehen, da dann von den streitenden
und

und dadurch verursacht, der Klub-
lied und Gesang darzu, &c.
Summa also: dweil sich A. erbeut so,
dass sie dem Grafen ihr Land ganz
übergeben, und in der Nasse sey sitzen, und
B. das Z. still und ho sitzen lassen will,
so hebbe sie sich genossen erbeten, und
mächtig sitzen, und das Land besitzen
wenn sie will,

Und Krämpell A. und B. sticken einen
einen Grafen, A. den gesetzt de Grafe ganz
und nach Natz, ärgert sich B. seine
Land, und wenn A. wieder, so machts
seinen Grafen, und stärkt sein Gut,
und besitzt sein Land damit, wenn
ärgert A. wieder, so setzt sie einen mid-
del, dass sie sein Gut auch stärken,
und sein Land womit besitzen kan,
sauberen will A. nach dass so dringen
und zogen, dass A. seinen eigen Gra-
fen machen sorgt, de wegert sich einen
de A. und sieht, sie hebbe einen Grafen
hoch sich der nahe sich, dem mach sie,
wenn sie den Zeit bedarf sig, ärgert so dass
sie sich nicht, hebbe B. einen Grafen nöt-
dig,

Nutz-Streit.

Nutz-Streit.

Johann Christoph, dessen Sohn
dem A. Bierend und Hermine, damit alle
weg von Bremen A. seinen Bürgern und
Landen oder Mitbürgern Wege Vor-
nehmen zu B. seinen Gnaden
Vor Wege gebührlich Abtrag dem Ge-
sandten, so sie billich und recht, dass A. Jo-
hann abcedt dessen Erben und
behalb Ihro widrigen Vor Recht wegen
und was offt also der Sachen mehr sein so
Vorfallen, Dabey wir solche Gnaden
und A. Bremen, Ihnen und Ihr
Johann solche Bündig Sachen beizulegen
und in Ordnung zu kommen thun
lassen gnädig und Vorsorg
was recht ist,

Das wollen Bremen und alle Ihro
andwesende Vor dem Herrn Käyserl
Ihro Majestät oder Vor den Bremen
Käyserl und Johann Bremen
seine Vor Gesandten
Vor sollt Ihro Vor Gnaden und
Vor dat ist Vor Recht Vollmächtig
Erklärt gemacht,

Dem Vorgangen 13. January, und dem
Datum

barren gedachte Watten Ehstafen und inbe-
Lung der dikes dorf Filmundt Vam Ehrn bya
Ra am Winter Roggen und wetzen Dath
Ertgangen und Vordarben:

		mael.	Faud
"	Vehrnen Vägdis Roggen Dath	16.	0.
	Oldenstern Vagdis Wetten Dath	0.	5½.
	Roggen Dath	13.	5½.
	Summa Wetten Dath	0.	5½.
	Roggen Dath	29.	5½.

Jeder Molt up 6. Stall. in Specie Dlr. plo-
gen und Arbeidt Lohn jeder mael up 2. Stall
in Specie gerekent, dath Volcke 2 Stall
in Specie 5 Agrote, welcke den ock nimmi-
gen Minschen nene gering Sunden sin
grot Schade gewesen,

De Vorstender der nien Ehrden Hor Jun
" lorp Vorkasten dath Jahr ehren alden
" weg de Roggen dicke gehalen, welchen Mots
bath up de Vehrne Ehrde kamende, so
" Von Oldes gebrukelt, ehr sin ehre Ehrden
gebuwet, und na der Ernte gehörig gut-
sten, Jemahlen den noch bi alder Lüde Ge-
denkenisse de Sundorper ehre Vasat do-
den na der Vehrne Hof Ehrde gebracht
an den Kruxsten und Mannigfalten
Jälrigen Vadelenden ehrhaftig Hor Ehrn
deiles

weile jhm Heiligen Vaden und so solchem
ungebührlichen Forsetzen vor Jahrlich Zinse Korn
den Freudorfern ime gesatzt und gebraucht,
vor eine summa Geldes alle siebenzehen
mit einander eine gewonliche, welche
ungel eine halbe ael vom Scheffel
behalten und vor den gemeinen Jahr=
lichen: weile solche Ding in dem gan=
zen bedacht, und also zu willen dar=
über gehalten: / vor 40. Jahren angefangen
vorbüttet worden, so itzo Jahrlichen Stadt=
camers Calber weide auf jhrem
eigenen ihr und gemäht werd, / offt
// als wan die gnädigste Herr Befehl
// in solchem Fall jhnen wollen, und
die nechste Börde den Nachmelingen
Herrschaften darvon Nachricht,
ael und Ordnung ael dem alten Her=
kommen der Fischer selber sie ehrlich
halten, und dawieder allerley Mo
tiven sie gemöchte gebrauchen, die alsdan sie
jhnen sie lang sollen walten, so stet
eben das nichts bestendiges dazu=
eben vorgehalten der vorigsten Räume,
sondern ist so wirt bei dem ersten Fall gu=
bleiben, welches ihr an seinem Ort Vor=
stellen sie, und in seinem Amt oder
Amts

zweyen Abtheilungen bestehen,

Dweilen alle Soldaten in dem Fürstenthum Oldenburg sich allhier vom sogenannten Villagen, daß sie wegen der ingemeinen Verpflegung nicht vor die Nöthige Besoldung jährlich 20. Gulden thun 36. grooten, nicht wie denen Landen, und einigen Vorschuß Vorbehaltunge der Besoldungen angenommen als ihro F. L. G. dasselbe bewilligt worden, solche Resolution wegen der Soldaten nicht genug gebilligt worden und in Gnaden eingesehen, daß sie von den Landtgedachten in Gnaden begehrt, daß die gnädige jährliche ordinari Contribution, den Soldaten thun bestes, Vorbehaltung mogten alle und alles was anhangende Landtsdienen nicht gegen dasjenige willigen wollen, sondern sie das endliche F. L. G. darinnen Landtsdienes gewilligt, und solches angenommen, also, daß die daselbe im Nyelandt im Reidingslandt jährlich 1. Pennig oder Pfennig das thun 40 gl. groten, dass sie hier im alle Jahr im Nyelandt 2. dahr thun 55. groten geben will, mit diesen Bedingungen, daß ihnen wederumme von F. L. G. Hoogstgedachten

stellt und Vorstehern worden, damit die Landtlüde Einigkeit, mit dem liggende Zehnden Ordinge oder im Lande, wenn sich die Mündigen etwas Gebrechen befinden, Hülfe Vorschaft bliven, und dawan nichts verlust sy.

Quota der Vogtey.

Ock ist sinthero vorordnet, wenn die 12 Vogedien bi dandt setzt Schulmeisters gesetzig, als setzt 3 Vögedie Höfe, 3 Vögedie, Oldenstroer Vögedy, und 3 Vogedy Nar Oldenbrock Hallings, oder summa Gelds vorliggen möchten, nicht sy ordinari oder extraordinari Gelt gewegert solten bi dissel und dammen, Gravschaften oder dergliken Schosen Ho arbidts gehalt, dardt den allen gebelsenden setzt 3 Vögedy 2. de Westen Vogedy 3. de Oldenstroer Vögedy 2. und de Stut Vogedie 1 dalvorliggt oder Rorden Hofften oder utstoar Brieven gehalt, und wen wat in Halso all in dussen Kerspels Jarlikes Ho vorliggen gehalden, wonne men seet stucx setzt Ho vielsten, und in dergliken fallen na dem exempte oder proportion dat facit Ho malen.

In dussen Jahr stellt J. L. G. Ho dellnen=
sorgt durch dero sachsischen Räthe und Ver=
ordneten

amptem ad nicr richtige Ordnung im ga
tzen Lande wegen der Abgeleidigen
tod und zugod in den Jahrlichen Rech
nungen, Registraturen und Transfiguren
maten, und solche Rom allen Land
im Lande abzuhaben ausgesatzen,
Den 20ten Marty dusent 1625. Jahr
ho Z Uhren in den Nomiddag als am
dage Oculi worde Landrath Rom Manne
Vorkündigung ist Eides Gades Com
alsic Hoe Perzen Rom einem gemeinen
Mind ufsden Nordtersten bamen Rom
Mutstraf 50 Rlr oder 100. Rotf. soll
nuter gewogen, empfangen Perle, jedes a
de Nordersiede gefallen, alles dasc in
den Lor und dat dasc up der Perle u
der Nordersiede samet 13. Gravelle stu
der gewogen, und Hoffentlich, dat i
ebarmlich aufsehen gewesen, wovan
dusser Perlen up steits 1000. dalr
de gestehen, und sind nun eben 100. Ja
do ehrmuthig der Rotige tom ad alsof
und gefallen, und der Perlen gele
nigen Sache gedan, den mein ungn
der Perlen Chronica, dat ick it sulv
ufs

ältesten, 3. gewisse nachfolgende stett,
dorf, fleckens im Jar 1525. gesessen ist,
dessen stadt rechtlichen gebrauch,
so sobaldt einem gelägen dorf,
als es den Lauf haben nötwendig und
inwendig gestehen und gelegt, wat ist
vor einfelich, redlich, angebörende
Pflicht an falle, stehen und Lagen gewe-
sen, als wall im Wesen fürhandenen,
Graff und Herrschaften in dem Lande
wall nicht gefunden worden, anzeigt wat
folgst ist, Falle sie stett ist also sobesen
willen, und wegen nutz gemeinen Herr-
schaften Bünde, fleckens und andern rüg-
lichen, womit wie dusse Jare seingesacht
worden, ane und Nachfolgt, der nötigen gü-
tigen und barmhertigen Gotte Nachkomen
viel nutz wederkommen, umb Christi
willen. Amen.

Dusse Jahres Rame den 4. Aprilis
bis den 2. Augusti sind 14. mahl
is de Pfande an den Enden Horsten,
so dannen dem falle rechtens gesehen, an dem
Gruelen, Grasen, Dache, Zaune, und
Latten gentzlich angebracht, und wed-

der-

dennoch so guth als sich thun wollen gemacht worden, viel Arbeit am Fischen, Timmerlohn, Pfannen, Calck, Mauerstein und Deckerlohn, alles da 400 in Specie Rthl. gekostet, alles na Gelegenheit der Personen rechnung, welches da Kellend thor Tonnen up 2. terminen betahlt und betahlt, de Herr Gott seinen Segen dat sin wichtich und Nawaldig wesen, dat sin Ho Nam Jantien willig etwas dagegen und gemacht, und so solch Volck Gebeto Hus thun Gottlichen Nahmens Lof, ehr und Preis und Ho Erbadmung unsen Seelen Seligkeit und Christi willen. Amen.

Pastor zu Marsch. Vor Ostern worth wedder vorlos Her Hermann. Frisius, Pastor tho Marschlande sin Gemein wedder Capelle Kinder dahl, und kam in Ostfreesland, und quam wedder kumen in sin Stede Her Pe und Nam Losen, welche ahrst balck Pfingsten da den 21. Octobris des sülvigen Jahres sin Herren und Heagen, und dabi vorblifen

" Als Ihro Kayserl. Majestät Commissarius und
" Landrichter zu Pyrmont, Herr Johann Philipp
Wilhelm Hoffmann, Rath und Amtmann zu Lauenförde,
im Julio
hierher gekommen, und den 5. Augusti
daselbst gestorben, und den 27. Au-
gusti Vormittags durch Gottes Gnade Vor-
stehet, worüber Ihro Excellenz, Herr Landrichter, ~~Johann Philipp Hoffmann~~, so
sich in solcher Verrichtung eigentlich gehabt, sich
nun mit Fleiß, Treue und Aufrichtigkeit
bezeiget, sonsten aber sich
unvermöglich befunden, dessen wegen dero
Herr Commissarius solcher Fälle nach 100.
Species-Thaler gelöset, in jeder in der Ver-
wahrung noch 24 Species-Thaler Herr Feld-
Marschall Graf Otto Ernst Wilhelm Graf zu
Limburg und Styrum das Commando
übernommen, so alle mit einander, sowohl
denen ein gutes Angedenken, welches der
gute Fürst daselbst wohl verdient,
Gott erhalte denselben in guter langer
Regierung beständigkeit,
Den Fuhrleuten wurden die Reisegelder
wieder von Pferden bezahlet, ausge-
nommen diejenigen Pferde, welche
wegen Krankheit oder Abgang
Landes

Lande all ein ewiger grater Hauß gesetzt
alle manigell,

Dweil den all mein lieber Getreuer Mahl
nainander, wo all mes Hoe Dinster itzige
tiet dat ganze Königsse Rike mit grate
Prisgter verstende, dütter tiet, mit pestilen
gar sasterlicher mit blacken, Hungers
sit Gott de Allmechtige dütt Land all an
alle ander Nede mit Mangelmate
der groten Water mehr Hoe Hus, sast
gestraffet, mit mer sast ener Viertig
gesehen, dweil de gemeine Mindige
mer jo lenger jo mehr sick vergrätt
sen den Predigern. Man sachten be
dröwet und dagsachtig gewonen, mit
sick sast mennigen den last gewanne
alle also lenger Hoe tomen, dat sick mit
ener bitter middel linien Pinen, ja
den dat men Gott den Allmechtige
in de Kercken hallen, mit Hoe Ernst
gen dode, Hoe de besast den in de
1) also Hoe Heren alle de olden mit Jun
Rechten de gantzen Lande, dütt Jahr
also fast ein ganz Hase marinaden
de Dage ein Ende gehalden wor
den den frammen Christen ewiges

storenn, Psalmisten, Psol-Kinder, und
alle, wahre Christen Tabylle gelaubt und
gehalten, im Leben Lamm, sein Gebett
Ihn Gott dem Allmechtigen Vatter,
Gott zum Gnad und Kundmung der
Straff, und zum Folg alles nö-
then geistlich und leiblich bieden und an-
vatten Lamm,

Darauf Kirchendiener stett zum malgen
und Ordnung, Psalmen und Gebeden
in der Kirchen geben Acht,

1. Erstlich ein Knab duth Gebett Morbten
also anfahend: O Allmechtiger, ewiger
und gütiger Gott, ein Vatter unsers Herrn
und Heylands Jesu Christi, wir armen,
dürfftigen und sundthaftigen Cre-
aturen, in dieser Letsten und gefehrli-
chen, darinnen sonnyst unsere Eltern mit
sterblicher Hoffahrt, Vorwitz unserm Herr-
gen Gott alles Trostes und Helffe,
das wir leider ein Gottlich Mayestät,
Freyheit, und nahmen der Christ unsers
Heylands, mit so viele Lasterungen, Ge-
heimbt, Abfgötterey, Vorachtung eines
seligen Wortes. etc:

2. Darauf ist Knab nachfolgenden Psalmen

singen

einen gesungen werden, als,
Herr Christ der einige Gnaden Sohn,
Jesu lauter die Wahrheit,
O Herr Gott barmherzig sei,
Erbarme dich meiner o Herr Gott,
Ach sage mir Herr ich bitte dich,
Erhalt Gott ein Herz,
Allein dich Herr Jesu Christ,

3. Darauf singt ein Knabe den 77. Psalm zu
Ende, also anfahrende: Ich schreie zu
meinem Herren dich Gott, dich Gott, Herr
ich, rufe dich an, erhöre mich in der Zeit mei
ner Noth, denn ich dienen, mein Hand ist
nacht und lasse nicht, mein Seele will sich nicht trösten las
sen, wenn Gott gedenke, mit Betrübnis
welches endet den 85. Psalm, ein jeder
auch.

4. Darauf ist das Wort Gottes gesungen wor
den in nachfolgenden 3. Psalmen einer ja
Wache ernst ein Feuerlein,
O Wache alles Grauen, gestillet, ehe
Wache Ernste du bist, Herr Jesu Christ.

5. Darauf singt ein Knabe ein Capitel
aus der Bibel aus dem alten Testamente

ût dem Mose, ût dem Propheten, ader
ût dem Psalmen der Koninge, ader ût
unsem andern Bôke, als hîr vôr
schrêven steit,

6. Darup is Bede Psalm gesungen: Nu
wi in unsagten nôden sin, und weten
nicht wor ût ader in, und finden wed-
der Hülp noch radt, dêt wi gliek sorgen
frau und radt, stadt, dôrp dat unse trostlo-
sen. etc:
Ader averst: Erhôlt und sê bi dinem Wordt.

7. Darup hefft ein Kinder nahvolgendes Ge-
bêt sampt dem gantzen Hôsgesinde in
der Kinnen mit groter Andacht gebedet,
also lûdende,
O unse Vader barmhertige Gott,
Dî kamt de grote Noth wol,
darmit wi nu umbgan sin,
an allen Orten bêde grot und klein,
Wind, storm, Hagel und water sêe,
Jo sust und brusset dat wilde water,
und sowol sê wat sin grote wellen,
als wol de wild gantz averschallen,
Driven up de lêde mit Gewalt,
dat dar is gan nen ût schold,

De

Du Wasserstrom so grimmiglich,
Tu nicht wenden dich,
Das Land so dass erschrecken,
Des Gott wohl weiß ein end nehmen,
Es nützen all dein Kunst dagegen,
Kunst Comt ist gar allen fern,
Hilft sehr bestendigst dein gen Herrn,
Des Gott wo will ist massen klein,
Das er solch schwer strafen,
Allein o Mensch du darfst schaffen,
Dann Gott wolle Barmherzigkeit,
Ja Gott wolle uns Verzeihung dein,
Mit unsern Sünden allsamme,
Darum ist wenig Macht nicht Kraft,
Verlassen wir gen allen Hamo,
Der hat das in seiner Hütten genommen,
Kommen mit Hohn den rechten Mann,
Du wirst nicht mehr bestehen kann,
Nicht mit mit seinem schnellen Roß,
Es wären denn das du ganz Hasenfuß,
Straft nicht an unser mißthat,
Du dürftig gibt Hülf nicht Rath,
Recht ist der Erdrosselnden List,
Da Gott ist in dem Falsch liegt,
Wende dich nicht in deinem Grimm,
Den rechten Hasen Gott Nachsicht sein,

Hebbam de dinst amen Herrn,
wi bidden Gnad und nist dat Recht,
dem so dürfe dat nicht Kost,
und geven wilt na unsen Dogen,
und also wider, gelick als schall Gebett
na der Kinder Lehre afbrickt, so last Je-
mand bekant, dewil mehr in Ne-
den Köken gedrückt sindt,
darup dat sitzen stadt upstahn de Li-
tania gesungen worden,

8. Darup de Pastor gesungen:
wi hebben gesündigt mit unsen Vadren,

9. De Gemein gesungen und geantwortet:
wi hebben missandelt und sind gott-
lasen gewesen,

10. Darup Herr de Pastor gesungen:
Du hest nicht mit uns na unsen
missedaet,

11. De Gemein weder gesungen und antwor-
wordet:
und Rorgelt uns nicht na unsen missa-
dedt,

12. Darna stahl de Pastor sin Gebet ge-
sungen, und uns vorlösung Jesu Chri-
sti Wordes, tröstlichen Inhalts, afkundung
der

der gestilnitz, für tieft, und gantz wid
na Eylegnesit der tieft gebieden,

13. Zudeliet stellt de Gnaden gesinnen
Christe du Lamb Gades, der du dyn
de Sünde der Werelt, erbarm di unser
E. mall, am hogesten Hochst, gift uns dine
frede, und daymit in unsen dagen de
lichen Dechtalkigkeit gefladen,
Dyt un wall uns Norgedachten Erfal
de gnedig unde mildiglik wenig, und un
ny den sorgsamen ad hyrmit Wy
der, Vestingbüchsen, Kanunenbüttelle
nön, Pedingwagen und andere
dorgen in den Kristlyken an de
Dyaten der etwad anrost in der Vor
sitt ingangen gesüpt worden
den unse de Hochsantt Nor M. Pedag
de Jarsantt Nor S. Urban, und de
Gerstsantt Nor S. Vitian mit den Ord
nigst Norwichten Kannen, is dennoch
den Ordnen dar etwad gestyt wo
dusin tunlick Rade gewandt, und sy
lick Sachen an Sey ingedragen worden
ad wall in Wilen Jaren nigt gehort
worden Gatt de Almechtig de dannk
sine

stirt, Derowegen in der Verschickung nicht gar
wohnmüglich fortzugehen, indem der arme
Leute mistig, so auf kleinen Ordern nur
ein gar geringes vor den ersten Tag
und nicht der Straßen gestützt, welches vor-
hero dann selbsten allen Notdurften und nicht
wie vorhero kommen,

Nochmahls der heilige Ernst wo im Kö-
nigreich Pohlen noch nicht aufgehöret, sondern
von Tage zu Tage noch mehr zunimmt,
und dann Königl. Majest. zu Dännemar-
marck Christianus der 4. zu einem Nach-
drucksamen Ernst Ordres thun dessen-
wegen zu verfassen, welche zwarten werden,
wo dem Pohlen Königs Volck zu Roß und Fuß
sich bei einander gebraucht und gewohnen,
und sich dessen und Mosterstrom bet-
mächtigt, und die angelegene Länder und
Städte, so Monsieur Tilly als Kayserlicher
Königs Majest. Lieutenant in sonder-
heit Pommern und Lüneburg als
Nyenburg, Bremen, Minden, Paderborn,
Hildesheim, Hamelen und dergleichen
in den Westphalischen gelegen, thun soll
thun inbekommen, andere armest Krieg
bedrohet, wenn dieser Endzweck alle
und

und gnaten und hochfreulichen Ver-
nügen sie vernehmen, dass sie meine
sie und ihre zeigen sich und nehmen, Al
hoch Graf Ernst von Mansfeld sa
gedachter Königlicher Majestät in Dänn
mark seinen abgedankt, und ist
den 14. Octobris mit 110. Pferden auf
Falcand zu der Wesser den 16. zu dem
Hagen Orte, und den 17. bis Ham Lim
vorden an die 4500. wallonischen
Soldaten stark gekamen, den 19. sind
selbe Pferde in das Bedingeland ge
Vöhrt, und in die darzu verordne
Einbeordnete Schuhbuttel, Viehfütte
rung verschaffen eingenommen und
Vorbericht worden, das den mannigen
50. 80. 100. 110. 120. ja wohl 150 Soldat
then in den fürstlichen Lehen, und wie
selben und ihren Narsorgen möch
te in der Ferne Vogtei und auch
so nahe Volk in den fürstlichen Landen
mehren sterk und Kraft mit Lage
dachen, Hacken, den Farmen Vor de ge
de, das Ferne Wilde Feuer, und auch
die Einlogirung ingesamt mit den ge
dachten Bedingeland Catalen welches
und

Zunächst eine große Besitzung war,
die General Ernst von Manteuffel
lag bei Johann Rogatte Ihro Churfürstl.
Gn. 300. Mußquetirer, und 100. Ca-
vallerie pferde hatte, die Nacht und
das Lager hin sie Kirchwarten, die Ernst
von Milen die Fürstl. Amt Bastau lag
bei Martin Kübert Ihro Dragoner, und
die Ernste Graf von Ruigsmarken lag
bei Klein Henning Ihren Churfürstl. Gn.
Leibregt, den 21. und 22. Octobris bo-
gen sie fort und mosten ihnen die Pfer-
de über den Krugk Hartstede, Fuß-
Vogelei, Nienmögelei und Mündig-
land an die 250. Wagen Vorspann die
Churfürstl. Gn. Leib und Proviant
an victualien, pulver, Gewehr, Gad
und Pack, die die Franzosen denn
Ihro Majestäten mit Lastpferden, wel-
che sie sonsten zu Ihren Gnädigen Ge-
schäfften, offt und wol den Bürgern zu
ihrer gnädigen Gefallen und nicht ihren
eigenen Vortheil gestellet, sonderlich denen
jenigen, die sie wo sonsten gewußt in
den Fürstlichen gedienen, so ist Gott lob
lich das Ihro Churfürstl. Gn. mit

[illegible] man also in gutem in so weit so
bald gut und bas gewonnen, dat
[illegible] mannant mit gewalt etwas
genommen, gebrannt, oder nicht und
Kinder geschendt, als sie andern be-
dreuen einen geschehen, sondern selbe
mit genügen satum, wat ein jeder ge-
sagt, dweil [illegible] Absch und trinken
genom in den Herbergen saldem, als
M Gott wolle und bewar in Gnaden
davon bewahren, de Inlosungs so
[illegible] in der Oldenburger Vögeln Vor-
zeit, ist 1030 daler, worüber de [illegible]
[illegible] Vögeln betalt, dat jenige,
so dann Oldenburger dorch de Bürger
und Officirer, und an Jahren un-
Kinder, auch einen besonderen Vorth
Einigk, Vorbehalt worden, gleich als
de Oldenburger Vögelge einen Ein
Von diesen gedacht, wenn derjenige
ingünstigung in der Herren Vögel
lich geschehen ist.

Den 1. 2. 3. 4. 5. Novembris Enden de
Rautzenbüttelsche Leute Jahr [illegible] Klen
dem Forst [illegible] einen [illegible]
Enden

Leuten die Zahlung in nie dahmenid
wedderkamen, welche Zahlen Nam de
Forwahren Anno 1581. gelegt, und also
in 44. Jahren gelegen, so dusse Jahre ut-
gegan was, und was Ja gunt ja Ut-
beter betalen, als yn nyttmall
gelegt worden in Tosten Fullen dick,
awwst nah Lichtmissen, up den 7. no-
vembris des morgens vrost makem
ick ut den Bünden wedder dage
dar yanck gewest, und fulmechtig wasst
van den Nabern gesatten, dat
nin Jahr Waterplagh, dergestalt, dat
Vorgedachte Jahr, de nun 2. Jahr gele-
gen, nicht allein, sunder ock de Graf
darin sacke Jahr Hammer gelegen,
kumpt den Kerckenbüttelern Jelmer
im Grunde, wo ock nin dell der Graf-
ingen Wehren, de grote Barmbeker
Graf, Eschendamergraf, Bramer
Graf, Jahrn Graf, Sallmanns
Graf, Grönen Graf, und mehr andre
Graben, als 2. Graben im Wostenlande
wedderkamen utgegraven, als Gra-
ben, so dann Nabern Erstande nah nicht
utgemidet weren, afgestarket, und gnug-

eist

cirk Mandatum vnd also dem Lande
darin verdrüßlich ein groß Ja-
r / sonderlich der Braunschweigischen
Durchzug geschehen / da es vielmehr
Gott Mandatum sich dessen / vnd ge-
n ein gnediges Wetter / damit die
vnd dannen verdrüßlich in gu-
te Beständigkeit mögen gebracht
werden / dieweil alle Gaben
da die vnd dannen z. mallge-
meinlich vnnd das Widerwär-
tigkeit vnd Mandatum vnd so nicht
worden / welches ein sonderlich Werk
Gottes ist / vnd nun also inner-
halb 100. Jahren in diesem Stamt Ol-
denburgischen als Anno 1532. den 7. Febr.
Anno 1570. den 1. Febr. 1592. den 1. Febr.
1617. den 6. Febr. Anno 1625. den 7. Febr.
Anno 1627. 27. Febr. Anno 1628. 28. Febr.
solche große vnd nachtheilige Fluth an den
meisten der Grafschaft Oldenburg
vnd allenthalben vnd andern Or-
ten vnd sonderlich alhier im
Widerstande gehabt / Gott bitten wir
daß er wollwillig sein will / daß das Was-
ser nicht in diesen blinden vnd wüs-
sten

to Hümmelingen und Landern gahn, dat
mehr den Bomen as mehr kost
und mehr Ham dikmals dor, als Kinder
dat Roggen Bammen gahn, den ick
wohl und Pan ick mit Warheit schriven,
dat na Roggangen ein gahnen Ackern
/: wo Kinder sin, de grote Begierlicke
dick hebben :/ averst gar wenig gedeiht,
wo ick averst an anderen Orten aver
de finde, in Stadt und Landgedinge-
land, in Oster Stade, und denen umb-
liggenden Orten mehr mit den Hoben-
Bomen vergliggenden dicken gehalden wert,
is Darbaren Arbeit mehren mehrst,
wenlicken dat de Kinder dorch den O-
Wachsdom und dicke Ham dikmals mit gro-
ten mehr und in Ham dikmals ge-
dregen, de dick alle 14 dage beschäfti-
get und in Rös gelegt und na Ge-
legenheit allmahl gepandelt werde,
dat averst eine wehre, de Armoth schal-
den nicht dicken Ham, alder eine nicht
dicken wolde, so werden albald Kinder
so Arme dat so nödig darup gewesen,
de solchen dicke Ho Rollen Erstande

und

unt Schaden Tare, dannig de Kundsch
schaften dit gefärig, wat men
pandung, so wat Notsandes, uttogt dan
werden, dit so lange schall Vullastinge
Rollentamiet dannit betalt sin, Ja
den Kinden werden afft Z. Tage nd
dt pennd utt der Vrid genamen, un
an gefärende Orde gebracht, dit schall
nicht allene de Vindpandung, son
dern alle andere Vullastinge so up di
Regam, Rollentamiet betalt schall
wat men nu an dussen Orde al
so act Notsates, wat gelt men wurd
nest flitig an den dittem stehen, alsdan
dt gefürt, dat men erst tobringe
sungirt unt de dilt bt Jamert, wdr
delilt, unt andre men nest wie
dan so dit, wanlitten, dannit willen
de dilt nicht in Verstandnisse bliven
de Kamt unt direct schwarten, unt up
de dilt bendigt so wall Not unt na
all in der Jamenung up de dilt gelt
ast so hebben, unt de malkstigen Jam
litende in Jeder in sinen Jwang Jap
mit dit so dixtende weder schaden
lichtigen dilt dt Vrenigst an so
weden,

Commun ad und so muß man gestehen,
daß man vor diesen solche Sünden mit
andern Leuten und Regierungen
Folgen gelassen, als billich ist, den wissen
und Herrn und dann, solches anzu-
will heute nicht gantz hin, den darauf
folgt, daß die Leute ungemahlt beliegen
müssten bleiben, die Sünde allein zu-
schuldigt zu, und Volgt darüber den
Land ein unvermeidliches Land und
Unglücke, worin unser Lage Ursache ist
ein Zweifel von der Armuth und der Faul-
heit nimmt werden und Regierung
machen, eine andere Ordnung ma-
chen, und sich darinnen so schicken wie
den andern, als ist vor der Lage Ursache
schuldigst und ad vor Land und Leute
sein will, Also diesen Leuten man
wo gedacht, sind die unvermeidlich
darinnen wegt und Ursache, und
darinnen dank sie nicht mit Fleiß ge-
sorgt wenn, darinnen Leben sie
ohne, und diesen darüber schuldig, die
arbeit kümmerlich so viele als möglich
sorgt werden, die Klagen Leute

die

De armen mit nödtlicher Notdurft
gedenken, den Nebenmenschen keinen böses
Nachreden, de nicht Jacobs Kinder und
seinen Eltern Nachkommen willen, de gnedig
vergeben, und wenn de gnade dieses Lasters
ock vergeben, welches den einen groten
Seligkeit is, Nemanden, de wall
dieses doen, und dennoch einen böses
Nachsagt, de nicht wall dieses will
weder Rau, dorüm segt sick einjeder un
wall Nachbohren, will se Nebenmen mit
seinen Nachen nicht in unnützwindt=
lichen Saken gedenken, dat se solches
bi sichen Mann sick schuldig, und dorvon
protestere und bidden, wo denn
dorch de Nachen mogelichkeit seinen
sichen Saken vorkehren, dat se
dorvon unschüldig sin, und afwesa=
den bliven will, und solches Nor=
mons ock dat ock de Kinder dieses ge=
den gedenken sall,

Den 14. 15. und 16. novembris hebben
de Kantzenbüttelers Kirchspel den
dieb, dar sehen de besten mit gelag=

den

tum Jahr übergeben worden
Hoyerdiek, anno so in Anno 31. Decem
bris worden übergeben
Also wollen zu Ostfriesland seinen jetzi
gen Rest das Land von Norden den 30. May
Anno 1675. Jahres ein Reno. domb Ca
pitell in Emmen als Vollmacht, jetzo
dato Bedingsbrandt als Regierung
den inbehalt zu Hoyerdiek
mit dennen ein gros Land Vor
nehmen Friesischen Adel
Versammlung aus selbigen genom
so diesen Rom Land mit einigen
andern daher verwandt, an die Gräfliche
Oldenburgische Grenzen Land mit
Krumbstert so selbigen gefiel
last dessen inhalt, das sie alle
dings mit dem gestalten Ordel
Hove Oldenburgische Rom. Reichs
ab mit Gerechtigkeit Land
tum Land Norden den 30. May
gesetzen mit nichten so Landes
eben diesen Ordell fiel so mehr
wegen wegen des Publicqueste
nicht

nicht von dem Landen und Hoeden ausgelaufen Güter und Verlassungen an den gnaden Ihrer Hochfürstl. Durchlaucht Hochfürstl. Regierung, nicht Hochobrigkeitl. Verfügungen, die Landleute den Hoeden Vorschuß und Hülfe, wovon in der gnaden Königl. Hochfürstl. Regierung die Verordnungen, und beständig nicht wird gehalten, daß den ab- und Vorziehenden Kaufleuten nicht Hochobrigkeitl. Hülfe und Beistand kann, Ihr. daß den abziehenden mit solchen Hoeden Hochobrigkeitl. nicht sondern Ihr. Majestät Vorsatz damit mehrere belegt werden, wenn zwischen den daß den abziehenden solchen Hoeden Hochobrigkeitl. Hülfe und Beistand, und daß man Ihnen wenigstens Ihr Capital Güter im Lande nicht aufhalten oder Vorarresteren kann mit widrigen, und dann den Ihnen Kosten Hochobrigkeitl. Verfügungen solche Verhinderungen machen Landen Hoeden, sollte und nothwendig und

tiel

lich vorgenommen, Ihro Excellenz,
Dero Sinnt solches, sowohl Doctori Johann
Christophell in Oldenburg Hochgestellet,
mit dienstlichen Rand Glossen, mit
Ihro Dero wegen dasselbe anbefohlen,
dienstlichen gutachtlich einberichtet, dem
Grund vorgenommenen wegen des gan-
zen Handels Ihro Excellenzien, dazu
sie nachgehends Ihrer gestellet, so dem
Herrn Canzlern Ihro Excellenz im
Augusto dieses Jahres ausgehändiget
worden, und seinen Herrn dienstlichen nach-
richt, und Ihro Excellenz Hochgebie-
then. Dann Capitelle Hochgefällig
wieder, Nachgehends Contra Instanz, da-
mit extracte wieder gehalten,
Dweil der concipient Christoffer Hen-
drich Kula am stadt eines Secretarii. Dann
Capitelle in abschriftlichen Einhand
Rein eingeschrieben und mit einigen
facta cumulirt, und da darüber
wenige quastiones juris vorfallen
möchten, als ist also Grund, eine
Capitelle der Rechten gantz confuse und
unförmlich tractirt. Dessgleichen
einem meinen Richtigkeit willen auch
bessen

Obrigkeit wandlung dieß Jahrdinges
in C. gewiß Jahr Termino und quasti-
nes abgehandelt, und maximum be-
lauft sich,
Quis sit judex competens in hac
causa und wo welcher rechte Rich-
tigkeit Ihro unterthänig
Offt d. am 10. februarij dieß Jahrs
unterthänig Dorfbeding d. dieß,
Dorf d. am 5. Januario Ao 1624. und
also lautet, wie nun Ihro Hochfürst-
liche Durchlaucht Notorisch d-
dß nicht,
Offt nicht gleich alle Inwohner d. Stadt
und Burdinge, item Bedienten
Landschätze Pallage, d. Ihro Fürst Land
Hochsäßig dieß und dannen, und
wieder dieselbe Ihro reparieren und na-
hebei Ihro machen, welche wohin
sie Ihro anderwo gemacht d. ange-
wendet Unkosten wieder den hinter
abgehabten Schaden schuldig sein,
4. Ob und wo wieder die Mühe welche Gast-
leute dieselben Unkosten abgehaben
schuldig,

5.

5. Ob ock de Klagte vder sine Mejer de
thůschen kůnfte so betalen schuldig
6. Tom lesten, dorch wat middell Klage
ab forenses so Bestrickinge der Kla-
gers Landes, vnd angemanedten Un-
kosten so bringen schůl,

1. De erste frage quis sit Iudex competens
in hac causa, dat schal so wesen, welcke
de beqůmeste Richte in důsser Sake
schůl schall, sedder idt war nicht bedor
fen, wen nicht jegentheiligen anwal
in sinen nomineren schrifften, Kay
serlig. vnd Kongel. gest. gelickfam Vor
bischen, vnd andere Richtere Kongel.
Mayt walten, sick ock dorbi bedrogen
lick Notarium eatenus, dat dat ofen
dig is, dat dem Kongel. beamten
ten so Oldenborch vnd Delmenhorst
ock den forigen Landes Öwericheit
sick: wor so ock dat ämpt in sinen
lichen gescheit: / in dem Stedinger land
nicht weinigen ock in Stadt vnd Ge
richtings Landt ofen ock vnderstan
hoste,
vnd dewile man bevinge dat sorgen
Landt

Landts Obrigkeit den Diebes-Gewaltsamen oder Obrigkeit gebührt, und von denselben Gewalt oder Diebe, wo und welcher gestalt denselben ins Landts Gewahrsam Ihro Hochfürstlichen Durchlaucht Gefängnüs, und Ihro Hochfürstlichen Durchlaucht Gerichts Folge, wart denselben Diebes-Gewaltsamen Ihro Hochfürstlichen Durchlaucht Gerichten Walfahrt wegen Ertappung der Diebe angemasset, gehandelt, und Abgestraffet, hat solches in massen und Abgestraffen Ihro Hochfürstlichen Durchlaucht Gerichten nicht weniger als der Vorgesetzten oder Unterthanen Rechten Ordnung nachgehen, dieweil denselben Gewaltsamen dasselbe bei den Ihren nirgendes, und denselben Ihro Hochfürstlichen Durchlaucht Gerichten Gefängnüs Recht zu Nutzen, und Abwendung eines Gewaltsamen Diebstahls nöthen, den man einen jeden in seiner Kunst wahrnehmen, sonderlich einen Diebs Gewaltsamen gelassen muss, und soll,

dasselbe den der Diebs Gewaltsamen Ordnung

so

so sich am 30. May dieses Jahres zu
Ew. Fürstl. und sonst gnädigen Rathmann
von dem alten Bürgers Hauße
abgetheilet, und
nicht im mindesten des Orths gelegen, und
nach dem gesetzten nicht gehalten worden,
als wenn sich Jemand findet, der
Fremden gehalten und so der
gen Cost zugemessen, Immaßen auch
J. Christoffer Rau der Zeit in seinem
Vorhause seine Stiffe zu der Hausmann
Casse sich klein machen wollen, und der
selben das Land vor gut angesehen, und
vor billig angesehen,
Wovon der seine Nothdurft, das
selben Gewässer alda gewandelt und
Landschädlich gebauet, welches sich auch
Vorbringen der Orte im Rufstaw
Odenbbaw, so nicht gründlich und Rich
tig sey, wovon eine glossa auch den Da
nen Lehnrecht art: 56. lib: 2. also sagt
dorth, Wenn Jemand so und eine
den Damm des Wassers gehauen und
den gesetzten sey, möge wohl sich ge
schehen eine gewisse anlage der Gelder
und

und sich willigen und stehen, dar-
von sich von der Obrigkeit Handen
halten, und sich die Nonnen mögen,
den der Willigung und Willkühr
ihr gar nicht und gleich und ungelte,
Fernere gehorsahm und dienstschuldige Ge-
dienste, welche albier an allen den
Klöster in gantz Fürstenthum obrig-
keit,
Imgleichen den ordentlichen Gottes-
dienst und Ceremonien das
Fundament halten, daran
halten und davon nichts setzen,
Deß Anno 1566. gethan, Chron: Oldenb:
fol: 1389. Ubi Anno 1576, als der Nonn Jung-
frau sub N. 1. eine extracts wie Nonn-
nonnen Nonnenkloster, als haben die
Pfründen sich behalten Kalle genannt,
welche Anno 1424. zugerichtet sein soll,
teste Chron: oldenb: dict: fol: 389. und
wie selbe nun dato stehen, wel-
ches am 30. May jüngst bei der Visi-
tation befunden und davon ge-
machten wordem, und eine mehrere
Richtigkeit sub litera A. als baldem ge-
macht, copiliet mit angehänget, wel-
ches

Vnd dem nach so wehre nicht für
gedenn mehr, wenn Vellage in
ihrem Vorwenden Fürstlichen Hoch
lichkeit Hofmarschalck sich erboth
vnd dat silvige vor sich anthun
wollen, dasselve sich dat silvige
werden sich anthun Fulding
den dat sine, vor sich vor nicht sine
bringet, dessen Fall nicht vorge
hen, dat wen dat silve wedder nim
men, werden sehen vor nicht sine ge
braucht wert,

Vnd ock will sin Exw. dumb Capittel
in ihren seinen Fürstendt sich vorne
lich dahin erklehren, gestalt mehr
vorn sie den Fürstag im Jahre 1579
1581. vnd 1582. Jahren dahin ge
schen, dat sin bestendige Ordnung
wegen der Fürstlichen gemacht were
solde, welche sie by dasselve mehr nig
gesehen;

Vnd dat dahin nicht Hochgedachter
stadt dahin, dat ihrer Fürstlichen
vnd darbi gehalden gemanschicht
lich vpgehaven vnd ock Hochgedachter
vnder

sondern dat is wol mehr nödig und mach, dat dat olde und sub litera A. nochmahls besichtiget so lange im wesen und gelden bliven, bet sin andere und nige gemaket sin, dan watt offentlichen nah nicht nutte ist, so ast mehr dat selvige mach to holden und to bliven,

Z. Is auch gedacht erwogen in der dacht, wan man dan in de Kone der Kule Nominute setzen wolde gemaket und idtgelichsam Norgewisse sick to bewisen und dat, dan ock wol wes is. dat is Bedingen am 5. January Anno 1674. all dat Manschop Jeverlande Erfgesetten und Landtschop Jegenwordige und dat Stadt Jever sick gemeget, to dessen Confirmation und Vorsetzinge des Landes einen dicht bi 20. Noten beseit und mit dem, all dat darbaven de Kost und dat water wen in dat Land Kamt Kommen: dan bi Ebbetidt is dat Land droge gewesen: nochgestahlen

So is dat dahingen mach, dat Klagen

14.

14. dass sie den Vorsitz [illegible]
und bestimmen setzen sollen, worüber
und sie den Befehl Ihro Königl.
Majestät ad solche Einrichtung
Vorminister Brief fol: 3. specifice
bei den und Martini Anno 1672. vor
gut befunden, welches Ihro
gut judiciren, gnädigst gestatten
wolle,

Dass auch dabei von Ihro Königl.
Majestät und Ihrem Rondezvous
wollte, gestalt sie dies nicht entbehren
wollen bestimmen, ad dass sie
dament mit solt und Ihren nöthigen
sein Vorsehen gnehmen,

Welches in allen den Ihro Königl.
dat, und zum weitern Bericht,
ist Ihro mehr nach, dass in diesen
dies: welches Ihro und alle die
Ihro sie Gemüth dies gnädig
2. gross Vorsehäuser, so dies ad sie
sie an Ihro sie mag, gehorsamst
mit Ihren und Leuten mit allen
leistes Ihro thun bestrebt, dass sie
so gut wo nicht besser, als die Königl.
gnehmen

gnorsten, Immaten ock de Gerichtsvaren
den gemelden dinck vor gnogsam
angenamen vnd geloevet, dersten
des Ordell vnd Bedichtinge in dusser
Sake vor gudt vnd recht gescheden wert,
Vnwille men einen jederen in sine Kunst
gelouen mothe

Vnd offtwall darbi vom Ingesinnell Vor-
mundtlick Vorgaen wert, gestalt me
alden dinckesse de vnder gemelden
dinck ores Jares vnd dages in gudem stan-
de erholden wesen mothe, welckes
den also vpgehaven wert, gestalt solck
Jar nicht van tidt de Vormundtschop
vnder Vorbenningen, sunderne van de
tidt de besten dinckshawinge outfor-
dert, vnd ores ein Jar, 6. Wecken
vnd 3 dage in sick begripen Hare,
Do isz dat van solcker Vormundtschop vnder
in den ingehaldenen dinckesten, wo-
de in den bescheenen rechten mothe
Ho finden, vnd sick alse sine Ordenen,
bewiesen mach de einmall gemelde
dick enige ader ein Jar van de tidt
der Vorbenningen in gudem stande Ho
erholden,

wholdem, schuldig zu sein, sondern
ist ihs gnoch, dat Nam den 5. January
A. p. 1624. do de dele dorsgestellem
de Nam den 20. und folgenden dagen
January, do se wedderumme Vorsti-
digt und also gemaelt, dat se bes-
Komen, als de upgand de darup
folgede Gnedichheit betüget, darup
so fort de beclagden Mitz wedder
umme angewiset, und sein den gnä-
Reden dielsmeisters to und sold
angesett, bet up den 10. February A.
1625. do dat Water ingebraken, enge
alle sin Hase Vorplaten,
und ist sede nicht bedacht, Nam sol
dorstellung de dele so Wele wort
to Nachsten, und de sein dat alle
bose, so sal upkommen, wo me
awert in den Niderlendischen Histo
sel sin wenig umbsehen will, wor
dergliken exempla Wele to finden
de vergen frichsten inhalds de Nam
de dinde dorsgestellen, und darup
dat Land betrecht und gestelt wo
den, Summaten all schedigh dages de
Bestrep

Ostfriesischen ammas bewerkung, dat se
werden de inpallende Mannschaldigste ar-
mata vlder gratien Princip Valet dath
Hilsbaus middell bi liden nicht an de
Jandt gnamen, vnd sick darmit ver-
weldt hebben, welckes dewil idt so
dem gemenen besten vnd allen Jnwo-
nern des Landes so sehr vnd tidtlick
wolfardt gesecht, nicht allein vnnöt-
ich, sonderen ock hoch vnd dorch Noth-
wendich, dem wen einer nicht mach Vor-
sehen dem, dem Rimdt darmede so vmb-
gan so schelden, de Pan Non Jegundell mist
darumb sher Vnbillicheit bestendigt
werden, dem idt is gnoch, dat einer Ex-
cedt des Gesetzes dar sey, ob schon de Gesetze
nicht darup vervolget, l. 49. §. 1. ff. ad
leg. Aquil. l. 13 §7. locat: l. 9. §. 1. quod metus
causa. Item l. 27. §. fin. D. locat. unde
qui metu incendij vicinam edem de-
molitg. est sive hoc jussu magistratus,
sive justo metu ductg. faciat, ne vs ignis
ad se perveniret, utrag. casu legis Aqui-
liæ actione de damno dato non tenetur,
etiamsi ignis ad se non pervenisset. d. l.

Si

Si quis Junno 49. §. 1. ad l. Aquil: l. 3. §. 7. ad incend. ruin. naufrag: lib. 7. §. 4. quod vi aut clam Gail: 2. obs: 22. n. 3.

Hierauff ist Vornemlich die Frage, ob die am 5. Januario Anno 1624. vorgenommene Vorstellung der Zeit die am 10. februario Anno 1625. und also Einen gantz Jahr hernach folgender inbringung des Waters Vorgefallen, also das die Vorstellung der Zeit die rechte und eigentliche Ursache der hernach folgenden inbringung des Waters und darauff folgenden ~~inbringung des Waters~~ Hadens sey, welches allein in der Zeit besteht, also sonder die Zeit zu Thun Von Klagenden bewiesen werden soll: welches nunmehro geschehen ist: Sintemahl man sich so Lange darüber beklaget, und eine Gerichts Ordnung Räume, darüber das rechte nicht die Zeit genennet worden also, wenn nun die Zeit nicht bewiesen das recht auch seinen fortgang haben Kann,

worbey sich die Von der Kuhe mit rechten

sonnt, eine richtige Sache anstatt einer
guten Sache bringet, seine Beweis=
thümer abschaffet, und allenthalben
sein Fürnehmen verhindert, worüber es
eine Wunder ist,

Si collocata ruunt subductis tecta columnis
Dach ist, wenn die Stunder auf einem festen Auf=
gebrauen sein, würfft bald, das Ort=
theil des Rom. Recht selbst stumpf fallen,
den offtwoll Fragwürdigen der Rom. Pan=
do: D. und lieff in der ersten Ordnung Punct,
und die Vorschrifft der alten dass das
ungetümme wilde Wasser Wor einer unvor=
sehende ungefall solchen will, und dem
Vor so einem Ungefall, der nun nicht gewa=
net gewesen, so hat sie das darbey allenthal=
ben sich sönne, dass solche soll dass
des Vorigen Jahres Vorgenommene Vorst=
ellung Vorantwortet, womit anfangt wird
falsch: dass das meiste angezogen ist: /
beinebst,
Ist nicht der Decl: welche in Ao 1623.
im Januario wegen besorglichen ingefall
des Tillichen Krieges Volkes einen mate=
rialen vorgestellen, und seinen Vorbetenthalb

der

de Cam de Lula Testat fol: 7. gestellt: / die
de am 16. February des Jahrs ingegen
kam Watersleeth Testam gebeten, und
nicht wegdam, wo Cam den Rechten Vorgang
nun Vorschrifft der Rechte nun Ursach
de Schadens sein, dweile wen nun nun
dings nicht Ursach wer, sol de dass
lichtlich dazüth so gekommen is,
Darjegen (Z.) sagt de Cam de Lula fol: 9.
Cam nun anderen Rite, welch bi
Testen Rechtsamings de 1624. Jahrs
so wase alt in den Vorigen Jahren de Gesa
ten Cam gewalt, und nun alt Recht gew
sen sein soll, und gleiche wall de Gewalt
de Watersleeth Vorgebrachen und under ge
setzen,
Des und diesen / gegentheiling Vorgeben wa
nun so alder und fast Recht gewesen,
welch Cam Klagten nicht Vorgestellen
und gleiche wall dass de Gewalt de Wa
ters, dass nun und Vorstehenden Urfall
wegl gegan, de wo Cam de Vorst
Rehung der Rechten Testen Handwer
werk geben, dweile 1. Ursache nun
1 Jahr den gen Cam.

Darum

Daxum dat (3.) Jün am 10. februarij nist allen
de Haxaxen dorfgerichten 20. Karte, welck
1 Ronden maken, Jundern up einmahl
wall 10. edder 12. Ronden dicht bi einan-
der wahren, wormit den ackkommen,
dat de gewaldige Jandt Gaudt dorch dat wil-
de Water dusse dicke nicht wenigge ahn und
gantz Radt und Rüdjadingslandt in de gan-
ze Grafschaft Haxen und dorchlöcherd hett,
und nich mehr wall gelick tegen weide,
idt were de Anfangk des dorchbrekens
an dem Ort, dar Haxen de dicke dorfge-
richten gewesen, gehehen.
Dorumb idt dan blate nede, wellck in der
dacht nicht Ho bringen Jün, dwile men Mü-
he in sollen Dingen: do dat Water Jeder-
wise arger de dicke gestoret, und men sost
nichts ahn dem Land und Undergandt des
gantzen Landes gehehen: / also dat men wil-
lichtige Ho vorthfahren, de tidt und Ort
nicht nadenken hett: / sundtlick in ost
Ho wenn und in nicht Ho wenn gelan-
gelt, an welchen Ort des dicke dat Wa-
ter Haxen ingebraken, dwile dat in kleinen
Jün und Ogenblicke gehehen men nicht edder
lest innen is,

Sundtlick

Zum dritten (4.) wenn gleich die Direction Saturni, die gesetzte stellen gewesen, so können Mors solche Gewalt des Wassers nicht verursachen können, sondern mit und neben den einfallenden Regen vergesellschaftet müssten, dweils sie am niedrigsten Ort der Westen gelegen, und der Grund nicht gut ist,

Dannen (5.) wenn nun nach dem Grund sagen und die rechte Ursache dieses bleibes Vorhabens verstehen will, erfindet sich das und dieses tief dasselbe am 10. Februarij im Vorneinen oppositio solis und saturni gewesen, und sich nicht allein die Wellen damit mit einer Grimmigkeit gemacht: denn im Fallen mancherley gemeinigliche gethellet und gröber Exhalationes steigt abwerts, dasselbe wenn die Wind ist Nordwesten: sondern es behelt darüber ein dreyfaches Nordwestigen aspectus saturni, Jovis et Martis, dieses ungewanliche Erregung und die Mineralischen Dämpf willen gedrungen und gezogen, als die Astrologi davon prognosticiren, und die heutige Ufgang und Untergang sich, welchen allen dannen Plat zu giebt, das dieses

Und dorauf wieder Mann und Frau
mit Vorsatz und Fleiß der Liebe und
Treue, der Ehe Heyrath dorstellung
der Liebe nicht, sondern mit und allen
Göttlichen Vorschriften, und Heyligen
Exempeln Gottes Kinder, und dergleich
der Vorstand dorstellung der Liebe
und Ordnung so wird dorstellung der
Liebe gegen Gott: ob das nicht ist, als
nicht in Ewigkeit wird sein: darauf mit
so Vorsatz wehre, damit ist gute mei-
nung, so genaue Erfüllung, und der
sämtlichen Umstände Wahrheit, Vor-
genommen, den rechten Fleiß Vorhal-
ten, so den genauen Ernst bedingt,
nach will Vorhanden wagt, womit
nach Ehe,

3. Wen dass nun also, und nicht anders im
rechte und in der Art sich Verhält,
so kan der Bräutigam sich, ob sich Er-
kundigen über Heyrathen die wahr-
nimm so Verbot, welche vorhan
ist Ehe andern zu stehen, der Verlobung
so bestehen, zugleich das, sichtlich vor-
gelesen werden,

Den

Dem offt gelick gestanden wert, dat de Vorwerkinge edder Landsbruckinge dem Lande dem Gotteshuse und Water [illegible]: dat is dem Hochseligen Erfall edder Erfgelicke, welckes de gelehrden eine Vorsenckinge Gotteshuses und de Minschen Gewaltsam nicht wedderstahn kan: sick klagender wagen, so schelden de Belagerden Erwalt dar nicht stahn gestehen, gestalt sine Ernsthaftige kan Wedderbringe thom Lande entfangen werden, dewile einen einvorsehenden Erfalle nen Minsch wedderstahn kan, dem ey de wise Gott nen Fürsenam sine Gaben dem Lande und dannen Vorbetern, Lande sick mit einvorsehenden Erfall alle wege entschüldigen, und werde also dat ganze Land wüste und unbedelt blixen, sunder up sodane Erwalt sick einen Gades, dat de dit Erfgelick dem Lande gesenden und dessulve nicht einen anderen, sunder einen rechten Heren Gabelen, dem na dem Vorsichtigen Rechte wat dat Water wedderinge dem Lande, dat sick de Vorlaren de dat Land is.

dewile

dewile anwest Beklagte und sine Mytgesellen de sine Lande Hogesetige und Gebrodern dith sine zeuge tidt mit gemaket, ock anwor nicht maten willen, dasse Klagers sine Vorfarderinge Hanen und inbrecken sine Vulmechten dessulue dith Vorfardigen mösten, So ist io sine gelegenheit, dat sinen de angewanten Vulmechtigen von Beklagden entstaht werden mögen, den wat sine widderstellinge edder Vorbetringe der dith, und dat Water sine bestigen, Vor Vulmechtinge angewandt Vulmechtige von Beklagden entstaht werden mögen, den wat sine widderstellinge der dith und dat Water sine bestigen Vor Vulmechtinge angewandt werden, dat sulkige nicht wedder entstaht und betalt werden, dewile sulckes sine alden Juwahnen de Lande beten allethit gehalden, und sulck Vermögen ock de sine,

Dasse de Klagers nunige wedder de sulue gegründet is, dewile sine sine Vorbetringe dussen de Beklagden dith nicht allene dorch de

ogen sindlich Ordnung, sondern ock dorch
Long en Omzichtigkeit Ordnung angedrawen, als
dat in dusser Ladinge nicht allein de
angestellde Vnkostinge, sondern ock der-
selven Tinse, Klägern von Klägern
betalet werden möten, dewile sin Ge-
gnarte in einer rechtmatigen sake
nicht allene den Vnkosten, sondern ock
Vnkosten Tinse betalen moste,
Vnd dat Klagende sick nach wieder
Vorwisinge, vnde Erkendinge der
Rechtigten dits nicht annehmen wol-
den, also dat Kläger in Rumptig wol
konde dauon erbeden und Vnkosten an-
wenden moste, inmaten sie nach-
sick dat jüngest am 30. May de Ogen-
schin ingebracht, Welcher Klage dorch
gedrungen, und dawmit de Sonige Ma-
ma den Vnkosten sin gud Recht schaf-
fen hebben, Do is ock billich und rechtlich
Beklagte ock dessen, und dessen alle
Rumptige Vnkosten erkendet, dewyle
nicht

nicht allein Beklagter von der Kläg
in seiner Nominirten Schrifft fol:
4. selbsten sagt und bezeugt, daß er
nie angelegte Eid geleist, als lange
lange, also lautet so der Schwanen
Zoll übergeben werden möge, sich
dannenhero gar Verbindung anbrau-
de, sondern ad Klägern selbst zuge-
nommen und Klar ingedenk, und
dem nachgesetzt vorkommen, und Kläg-
tigs Inhalten lautet so Nominibus
so Nonbefolden dass,

Daß anstat Beklagten von der Kläg
dabei anzeigt, gestalt sein Mein sich
Verweigern den eingen Eid, da so gleich
so der Schwanen Zoll gebraucht, Kläg so
nun befolden, in Verdrauung so dessel-
ben Gagen muss 11. Kronen gefalt, und
anstat dessen wol 30. und mehr Kronen
anzulangen wenden, solches sich nicht in
der Mäßen, wenn so wenig als in ihro
Gnaden willen, sintemall dessen

der

der Obrigkeit unsers Gnädigen Herrschafft
zu suchen, als Beklagte in ihren
unrechtmäßigen Gebrauch gebracht werden, und nicht
billich wachsen, dieweil dieselbe Ihnen
Ihr, und dasjenige Vorenthaltende Vorenthalten
der Gebühr durch einen unvorsehenen Zu-
fall und Ungelücke sich begeben
hat, als die Beklagte gebraucht gehabt
und Klägere mit ihnen einig zu
Do wollten die Beklagte denselben
ihren und ihren Mitgenossen Von Gott
Hochgiebenden Schaden als einen ungli-
cklichen Unfall und Schaden allein ge-
gen, und zu Klägere: welche ohne
dass ihre eigene Gnade Ihr un-
verschulden, und so vorbetrachten haben
dass in so weit nicht Gebühr, die
wir einen allein den Schaden
lichen mahl, die ihnen Von Gott Ver-
hänget ist, und ist nicht zu andern
ihnen solches so bitten Gebühr
als die rechte Kunde,

summarie

Innmaßen solches also im gelitten solle vor
30. Jahren in der Grafschaft Stein viel-
fältig angewendet, und gebraucht, dar-
durch inbesondere der Waters 7. Faden
ingehalten, und darüber die Hilt so
wilt abgestreckt, verlangert, und im-
mer vähret, daß die darüber gesätzige
Hüttungen und Mützen und im jeg-
lichen vor nur 1½ Rorde dilt Cammen
und solchen mästen, dann dweil im
jeglichen dorpschafft eben gnug Hilt stelt,
wen dieselben Habenden solche zuvil-
dert werden mästen, ist es andre dorp-
schafft nicht schuldig in solchen Fahlen mit
inzutreten, in art: 56. lib: 2. Landtr:
Welche dorper mit ihren Lande bey dem
Water liggen, und nicht viel Hilder
dann haben, die sein vor der Hoch bewa-
ret, jeglichen dorp schafft seine dwell. Hil-
der oder dammen beyzustigen und
vorstrecken vor dem Hoch

A. Die 4. Frage, ob und wo wilt die Mützen und
die Hütten die angewandte Unkostinge
zu Hoch tragen schuldig, gibt war Klägern
nicht an, dweile Mützen und Hütten

vor

vor einem Mann in dießem Fall stehe, also
daß sie sich dazumahl vergleichen mögen, dweil obernt Beklagte dießer gestalt
Hinterzug und Hinterhalt der Sache
sich anf, und eigt zum Fürtrab allein, als
ist das ausstendt sicht, vor Gericht will,
so erscheinet ist der rathsherr, Beklagten
ihre Fürsprech mit meinigen sie einen
nen,
Wenn Beklagte ihre Mäyer im Ordinari
Land pro oeconomis solchen wollen, also
das sie zuvorhand der Landrei dem Mäyer
Hofgericht, und darüber ihren Fürsprechen
einen sonderlichen Tisch geben, so zu der Mäy
er sie Verbotszeug ihrer Sache nicht ganz
sondern etwas auch absonderen Vogt
kündten, cum oeconomi rei sua, ex qua oe-
cum praestant, dominium tam directum
quam utile habeant

Freder: Martin: de jure oecon: cap: 1.
n. 80. Valasc: de jure Emphyt: quest: 32.
n: 22. Hart: lib: 2. obs: pract: tit: 50. obser: 1.

Et census praestetur de re propria, sicut pen-
sio de re aliena, ut in Emphyteusi.

gl: ad. c. constitutg. X. de relig. domibg.
Mart. d. cap. 1. n. 78.

Cujusmodi contractus in dubio censitic.
potius quam Emphyteutic. praesumitur.
Constit. August: Elect. p. 2. const: 259.
et ibi Daniel Moller in comment. n. 3.
Mynsi: 5. obs: 65. n: 6. Menoch. lib: 3. de
praesumt: 106. etiamsi agat de re Ec-
clesiastica.
Moller. d. 10. n. 4. Menoch d. 10. n. 7.
Auro corvulo de jure Emphyt. cap: 15
lim: 3. 41. in fin.
Jst folgt auch darauß nicht, daß die
Einsassen Musulmanischen Einß von allen
Herrschungen und Anlagen frey
weg stehen, sondern ist Ihnen auch
billig und recht, daß sie ihren Theil
darvon so gut geben müssen,
per ea quae habet And. Rauchbar lib. 1.
quest: Saxon: 18.
Und weil sie sind, die den mittlern
davon haben, und geben müssen, so ist
es recht und billich, daß sie das ihrige
darvon darfür,
Bart: in l. hi jures C. de agric: et censit.
Alex cons: 35. n. 1. vol. 4.
Wolten auch Collegia ihre Mey- pro

Emphÿtentis solchen, dasst ist, dass Kläger
gedachtem Thumm, und ihre Mitverwandten
denen also gebühren, dass sie jährlich zu
Erkänntnüs davon geben, so müssten Kläger
die auch zu mehrerm dasselbe, und die
Habentien Dilo mit vorbehalten haben,
Quia eo casu directum dominium fundi
Emphÿtentici ad dominos pertinet utile
vero ad Emphÿtentas.
l. 1. ff. si ager vectig. pect. h. 1. et ibi D.D.
De jure Emphÿt.
Unde etiam onera fundi Emphÿtentici
Dominos rectos sequuntur, quia fundo
ipsi inhaerent.
tot: tit: C. sine censu et reliquis h. ti
penes 4. c. de. agric. et censit. lib: 11. coac
ram decisam 83.
Sicut ad eosdem etiam pertinent im
pensa necessaria, ut aggeres facere, flu
mina avertere et similes Menoch. de
recup: poss: remed: 15. n. 500.
Immaßen auch solches in dem Vorigen de
Ao. 1576. §. Item Datum: wovon Kläger
einen extract sub N. 1. beilegen thun:
Ausdrücklich vorstehen, dass die Beklagte
gleich den gesteiten, und Oldenburgischen

de dicti und dennen den gemeinen beste
tho gude tolegen maken und tho holden schölen,
und im §. thom dorkunden vorth utsündt-
lick Vordragen, wenn de Gründe Vormundt,
schölen edt de dike mit Vormundt worden,
und also Gülsten und dike binnander
bliven, welckes dem gemeinen besten
tho nahe allerdings gemeth is, in welckem
Vorstahn, quod hi pares quos fundorum
dominia sunt, pro his colonis origina-
lib. quos in locis iisdem consitos esse con-
stabit, impleńda munia functionis agro-
fore debeant d. l. hi pares 4. C. de agric. &
cens. Quod adeó obtinet, ut etiam per
pacta aut contracty. fieri non possit, ut
hujusmodi onera realia ad alium, quam
ad dominum fundi pertineant.
D. l. hi pares l. ult. c. de fund. rei privat.
lib. 11. Rauchb. de question. 18. Anton.
Hermig. de fidem. cap. 24. n. 271. & seq.
und ock wol Beklagten Vorn de Rüsen in si-
nen Vormunden schrifft dusse schwere Kasten
dike by de Möge Vorstuven und fol. 7. up
dusse

dat Vorderwerk sich bevorgen will, gestalt
wen de Meier nicht Lehn tho betalen, also d:
he Korn seinen Geburen und beweglichen Gü-
deren, den dieck nicht weiter Rorbestrom
Lassen edder wollen, dat Gut laten,
und int kunftige fallen laten möchte, Do wer
dat solches J: so Recht den Meyer bedrey-
ven dy den fall gelagen, wen de Meyer
nothwillig edder Notsthlich dorch Krich, Für
edder fruwelheit wat Rorsümet, alsdan
sin Kistor macht hefft Furder und fast tom
Vorsten / lib. 20. t. com: divid.

Dewile averst dusse Vrsaken und dergo
gewante Vrsaken nicht dorch sümnisse, Krich
edder Vnfall der Meyer sondern dorch de
Gewalt des Wahres, alse einem Gott thogesta
Vnfall d: Vngelücke Rorordnet, edder
darvon afgehalet, Do blivet, dat dusse
Vrsaken nicht de Meyer sondern de Gü-
ter sülvest afstedigen möchten, dervon
(z.) dessülven Vrsaken nicht gedwungen, sonder
billich sal staen togen, alse de averstgesetten
Rechtsprüche wiset, emphyteuta autem vel colonus quan-
vis modicas impensas non repetat.
Menoch. d. remed. recip. 15. n. 525. arg. lib. 7. §. 2. t. de
usuf.

majores tamen impensas bene repetit ac deducit, ita ut eo nomine non solum exceptionem sed etiam actionem habeat.

Monoch. cl. loco et ibid. alleg. per l. eloning. 53. D. l. locat. l. 61. in fer. eod.

Sic et etiam magna impensa ad proprietarium, modica ad usufructuarium pertinet.

l. hacten. 7. ff. de usuf. Capolla lib. 1. de servit: 59. n. 15.

Eodem modo (3) modicum damnum ad Emphyteutam, magnum autem et universale ad dominum pertinet, sicut versiculi habent:

Si res tota perit, non dolet Emphyteota
Sed si pro parte nulla se liberat arte.

lib. 1. et ibid. D. D. C. de jure Emphyt. §. adeo quidem 3. Instit. de locat. et cond.

(2) Ist welcher Unterschied also zu thun ist, wann und wo wir die Mayer die alte Pachtbriefe pflichtig, daß wann sie, wenn das Jahr sie alles ausgestanden, sie solches halten, also daß die Pacht sie das Jahr geben, alsdann die Mayer die seinen Pachtbriefe, und also Nutzgewinn Jahren gezeugt

zinges Urlaubsen aufzuwenden, Fürstl.
Amt oder Rath und das Fürst. vogt
gangen; als in den Hohen Fällen geschehen: als
in der Fürstl. Hochen Fachen, als in
allgemeinen Fachen, so gnade Urlaubinge
ufzeichnen, ufzeichnen, so genante Fürst
lich zu, bewahrt (4) in Mayn. allen auf
fachen ufs, nicht Urlaubinge an Nobilitz
der Güter aufzunehmen, als ungültig i
Fachs Ryfunty ung der Güter Fürstl.
ufbringen mögen.

Menoch. lib. 2. de arbit. jud. quest. cas.
36. n. 5. ubi hanc sententiam in illa qu
ne crebriorem et veriorem statuit, post
varr. lib. 1. pract. obs. 30. et multos alios
laudatos approbat ut communem et co
muniorem Grace lib. 2. conclus. pract. 23.

Wfall in Mayn. der Fürstl. Hoch
behalten, wenn der Fach mit der selbst Fürst
liegt, so darf sie nicht mehr, als die Fach
Ryfuntlinge ufhaltung und Nobilitz
der Güter annehmen, weils sie den ärzing
fallen dell so fürs ufhaltinge kay
haben, Fall, ufhalten Fall, Kan sie den M
nicht wieder gedrungen werden, als
sie der ganzen Fürstl. Hoch Ryfuntlinge
ufhalte

nicht, weil die Verlassung so bald geschehen, alß die Kinder auf dem Lande beim Vater.

l. qui concubinam 29. de leg. Cornel. lib. 1. de servit. cap: 59. n. 15.

Der Rath wie auch die Klagten meinen nicht allein mit allen Fahrlichen inlagen, sondern auch mit allen andern Gütern und Vermögen, deß sie haben oder nicht und das aufgewandte Verlassung nicht ersetzen, alß Klagenden in ihrem nominirten Theilen gnugsam gethan und bekennen,

Derwegen sie billich damit vorgehört und an statt der Gütlichen Vorbetzung der nicht und ersetzung der Verlassung der angewandten Unkosten angehalten werden mögen,

Zu mehrer erörterung (5.) ist Ihnen zu billich und nutzlich zu wissen, wie Klagende und andere geistlichen der Stadt Bremen ehrliche Herkommen: von Fahrlichen und ausserlichen Gütern, Zehenden und inlagen zu geben, der gemeine Landes Verfassung erfordert den armen Unterthanen allen auf den Fall zu helfen, damit

dem

von dieser und anderer dergleichen Last und Beschwerung, welche bey Verbeßerung der dike, dammen, brüggen, und dergleichen fallen angewendet werden, keiner ja ock de pastores und Geistlichen und de van Adell entfreyet ist,

And. Gail. lib. 1. obs. pract. 52. n. 12. Petr. Heig. lib. 1. quest. 17. n. 42. arg: lib. 1. C. de induct. lib. 10.

Quia immunitas simpliciter concessa non extenditur ad munera patrimonialia nec alia aut ordinaria.

l. qui immunitatem C. de mun. patrim. lib. 10. Mynsi. 4. obs: 70. n. 8. Menoch. cons. 297. n. 7.

Unde ut maximè immunitas Clericorum esset universalis ab omnibus oneribus: non tamen includeret casum necessitatis vel utilitatis publicae, ut est reparatio aggerum et munitio fluminum.

Jason. in l. si ex toto 8 ff de leg: 1. Gail. d. obs. 52. n. 26. Mynsi. obs. 70. in fin.

Quia publica utilitas privilegio omni praeferenda est. l. jubemus 10. C. de Sacros. Eccl. et ad refectionem aggerum, pontium, viarum aquaeductuum etiam Ecclesiae ipsae

ipsa tenentur.

adportius 7. de ipse pub. lib. 7. de sacros. Ec-
cles: Capoll. lib. 1. de servit. cap. 59. n. 21.

Endlich (6.) beruffet sich der Kläger auf die angezogene Urkund und Landes Gewonheit, Hintemahl der Vorzeugk de Ao 1576. / worvon der extract sub N. 1. meldet, / bekräfftiget in den Vorwaltten in fin. daß der damahl das Vorsteherambt wegen nicht Verrichtigung der eingetragenen Güter, auch nicht Ihre gethane Vorsteher gestellen, ist ihnen dennoch die Gräfften Emdisch Behandtnisse wegen Vorbringung der Rechnungen,

und in dem Vortrage de Ao 1581. / welchen Beklagte sub N. 2. beigegen haben / ihnen in 3500 Daler Capitale summa der Unkosten damahl rundtweg in der Gründe up 800 thaler der Interessen und 2 Jahr Ihre den Gütsbürgern Vorenthalt und Vorgeliehen, welches alles nicht gestehen wollen, wenn nicht Beklagte die Abtragung und Betahlung der Unkosten / sich schuldig bekennen und erkennet hatten, die Rechte streitig, ob der Beklagte selbe thre Mündige, die damahl unbezahlinge die Vormünder gewesen sind, die thr betahlen schuldig,

Kan

Kan ick dem Vorigen lichtlich bewiest werden
wen alleine de dath nest ingenamen
de Umbstende, welcke nest Vornehmen
wall bedenckelick mit tho dragen werden,
dem alß am 10. februarij dusses Jahres de
grote Brath tho Hamelen ingenamen:
Von in dem Vorigen stridigkeiten gehan-
delt worden: / so ist etwa 12 weken hatto-
ver mit im Januario de sousse mast mit
ingebraken Water im Land gewesen, dar-
dorch Vele Man Ohren, de Kan dem Lüde
Mögen mallerlicksit mit Vorsümnisse
/: Twiel de sülvige sine Lide nicht gebörlick
gemaket: / Vororsaket, dath dorch sine
schlimme Lide dat Water hefft ingebraken
mit sinen Kop in dat Land gekamen,
mit wo wall augenblick dem inwitmaken
in falle de Water mit tholiken vorinig Kop
dem Walle Rath wall sunde gedüet mit
also sinen Unfall vorhöret werden Kan
immaten ock dat Dyken nicht sub lit. c
in 3. Ordell Vormanet, wen sine Breke in
gebraken dat de Güder mit dem Mögen
schuldig sin / in 3. Ebben mit klocken sine
elf in 10 stunden Kan gestellet werden /
sülen annehmen mit tho liden / so ist de
Sache

solches Vorbringen und den ingesetzten Mo-
ten allerdings einen gnädigen Vorgang
gehalten, inmaßen von den Gesandten
den Myn 3. mahle angestellt worden, daß
sie diesen Fällen Myn dem zuvolgen,
daß das eingelegte Mate das gantze Fund
sorgfältig abgekommet, die übgestürtzte Mi-
ten sattsam jammerlichen Vorgangen und
Klägten dargegen an sie übgestürtzten
sattsam ein ausführlicher gnaden Bedacht
gat, sammaten alle die sieben ernannten
Vorbringen abgekommen,
Als nu Klägten gesehen, Daß die Villagten
Myn alle gebührende Vorgang und
Gnade eingestalt, an Vorbringen sie
dieß Ein Fund, außgenommen wallen, dar-
ten noch gnaden ruffelle bagert, so haben
sie selbst Red und Myn, als als sal
und solen mit Ramen an die Myn
dieß Vorbringen laten, im Willen und ein-
ning daß eingehen soll sie sorgen, sa-
maten Klägten dieß inclosten Ey Vorigen
sie Vorbringen so bewilligen sein Vor-
bescheiden,
Inmittelst haben die Villagten Myn
sie

...schuldigkeit sich zimmet, dan dieß
/: wo wall Rahts Protocolla dweisen :/ so
all Vorsuchen :/ so sagen sie ausdrucks
und dasso dieß Vom Klägern so sag
gröndt Rueh, falle und andern sa
gebrucht, und dazumahl dan dieß
mahlen verdächtig Vorbracht,
Inbetrachtung dieß und Zeit im
dall wall in acht so haben, sacht dieß
wieder Vom Klägern im ct= 1624. dass
gestalten ernst bald wieder Vorbracht
am 10. Februario dieß Jahrs dorch
mahls Gewalt und Ungestüm dorch
gebalten /: wovon bey den andern sag
gehandelt :/ so Beklagten Rath und wall Vo
fertigt gewesen, dieß dieß ernst /: gen
Vom im dieß 5. sage gehandelt, und wa
dorch dat mahl H. Wessel sso wohl ing
bracht, und dem Abgestrickt wieder Rath
Vorbaren :/ nicht so Beklagten Rath, sonder
Heim und samtbar gewesen, als nicht an
dem mit gelassaten gestanden und 15.
Zeugen so bewisen, sanden nit wen
beweis aber im protocoll, welches Carsten
Vicky Sammings ct= 1624. und Martin
gehalt

gestalden, dazwan gůt maxime thun, sin-
den sein,

Darauß den folget, daß diß weg inbehalt
des Contracts nicht gesetzt von einem Hafftigen
fall: als in der obigen frage gehandelt: son-
dern von einer gůlt und gratz Versümnüß
Hafftigen, welche gůlt und Versümnüß
ein Ursach der Pfandung ist,

Ut definit. Baldus in l. fin. de temp. app.
& cons. 170. vol. 5. Petrus Santerna de
Sponsion. mercat. p. 3. n. 66.

Und obwoll wan einen Hafftigen Urtale
nicht gestraffen kan, als das darzu gesetzt ist:
doch wirt dieser Hafftige Urtale gestraffet
wa der gůlt und Versümnüß,

gl. n. l. 1. C. fin. ff. ad L. Coen. de Sicar.
Jason. in l. sed et si G quaesitum n. 31. ff. si
quis cautio et in l. C. sed ista n. 50. inst. de
action.

Dan alle fall sindt nicht straffbar sondern
da dolus malitiosit und Versümnüß
Vorursacht wirden,

l. 7. ff. de edend. l. si nulla 8. de pig. act.

Dieweil nun dolus diser uff der Klagerin
und der Mägt behaltenen Versümnüß
Vorursachten inbehaltung der Waren, der Pfand
der

der Vorderrichter Urtheil und Recht, so wolle auch dasselbige Ihnen zu Ihrer Partey ausschlagen und Erkandt werden, den von einem Nachbarn zu einem Nachbarn Ihrer gibt so einem Theile, so ist Ihnen dasselbige dasselbige so bestehen,

l. capitalium 28. §. 12. ff. de poe l. 9. C. de incend. rum. naufrag: Lail. 2. obs. 22. n. 2. Menoch. lib. 2. de arbit: jud: qu. Cas. 390. n. 14.

Und ob wohl Beklagter von der Klage in seiner Vorigen Schrifft fol: 8. in f. wohl mit dem Vorgeben sich vermeinet gestalt dieser Sache inbetracht der Klage nicht dolus sondern dolus in Vorfallen Unfall gesetzen, item daß dasselbe durch die Ihnen dieß Jahr 1624. Ihr Scheunen Korn gemacht, so bestehet doch solches alles in der Parth nicht so beweisen, noch zu Klagen, im Fall Ihnen der Beweis dann nicht gelingt werden sollte, das Jenige selbe, das mouliren dasselbe dieß nicht Ihr Scheunen Korn gedrescht oder gemacht, so beweisen überdieß,

Item

Eelg wolltun allen gnochsam zu ßinnt, dat
Eellagede nicht allene bij Vorbetzinge der
Eelde angewandte Eulostum, sondern ock
den dazu Vorsümmigen inbetzinge
der Exaten mit Vorsorgen kumpt, Vor-
orsaken zoeken, so betalen zullig zün,
6. dann wat middellaxt Eellagede ock
opnimpt Eellagede so Vorbetzinge der-
halb, mit Bestandinge solchs zoekens mit
Eulosten so bringen zün: wanner de E.
mit Eer sage Vorlaat ins: dann ist
et mit nichtigen uplöpens, wenn
dat Reinigen Eedemest mit dag-
lick Gebrunck mit der sulven Middel
an de Hand gift, den wenn de Gud
mit Rusten, so wolden de Eelde ock in
macht sonder sondamb gaten,
in dusse Graffschap gelegen, mit so
wilg Kw. Fürl. mit sonst. Gest. mündig
sal mit Rathmichheit mit warden
zün,

per l. 3. c. ubi in rem act. l. ut C. ubi de
posi. ag. etiamsi sint bona clericor.
quia res ipsa trahi in judicium intelligitur.
So mosten ock de angewandte Eulosten
Eelg sollen Guden mit Rusten gesat,
mit

und dessen davon sein Vollen Leistung gethan werden, in welcher dessen Grund nicht allein, ob ein Landsassen wegen der Auflagen den Beamten Vorsatz,

juxta l. 5. in pr. ct. g. potior in pign. lit. ff. de exercit. act.

Sondern ob sie behalten, angesehen werden Rauben, daß der angewandte Auflagen wegen den Einsatz entsteht,

per l. 27. §. fin. l. 48. ff. de rei vend. l. 14. §. 1. comm. divid.

Unde si possessiones debent aliqua munera realia vel ordinaria judex potest forensem per occupationem possessionum, quas habet in jurisdictione sua distinguere.

Alex. conf. 68. vol. 2. Hart. lib. 2. pract. obs. lit. 52. obs. 5. in fin.

quia annexa qualitas prædiis inhærens necessariò possessorem quemcunq. constituit etiam clericum.

Modest. Pistor. lib. 2. conf. 9. n. 48.

Andr. Rinck. lib. 2. de pract. invest. 3. n. 103.

Sondern dieses erstreckt sich auch auf Pfarrhäuser

wegt sub lit. A. dass nicht allein ein
jeder Amtmann in Jever macht habe, den
Gewalt pfänden und Unterthanen zu pfänden, an
den Gerichtsstühlen, dass das Land und die
alte Hofgänge, und alle andere Gerichts-
barkeit ausübe, sondern auch
dem H. Amtmann, die Gerichtsstühle den Pfarren
in 3. Ebenen und Landtheilen, und die
Unterthanen so inwohnen haben zu Jever
wohnen und den Pfarren Vorwerken,
wie im Vorbringen stehen, die Gerichte
am Jever und dem Land Vorfallen
zu pfarren,
Welche Pfarrenrecht alle die Gewohnheit
und Gebrauch: welches eine gute Erklä-
rung ist des Gerichts also zu verstehen, dass
wenn die Unterthanen und pfarren alle dem
Land, dass sie den pfandbaren Sachen ge-
fährt, pfandt werden Rauben, alsdann
auch die Pfandsache den Gewalten nicht Vor-
fallen zu
Man erzeigt diesen Pfandsachen nicht den
zu, also, dass damit alle pfarren und
Unterthanen, mehr sich nicht damit beta-
ten Pfarr, als den die gemeinen Ein-
gesetzt,

Gründe, so im Rechtlichen gelegen, und
wovon die Sache: wenn sie sich zutrüge:
sticket, Notdürftige Anforderung der Bil-
lichkeit, Nothdurft und Nothwendig-
keit zu sein, Nothdurft zu sein,
Wenn so folgt sich weiland Graff Anto-
nius zu Oldenburg und Delmenhorst im
Jahr 1576. Alda Dorch das Gräflichen
eingetragene Gründe: welche so dem Fürst-
lichen Collegio, und sein Fürstl. Hof Rä-
then im Fürstlichen Hofgerichte: und
in der Fürstlichen subdelegereten
Commissarien Bitte war alle gnädig
wieder und beyzutreten, jedoch mit
diesen Bedingen, das derjenige dem
Fürsten Grafen Antonio seliger Ge-
dächtnis wegen Vorbehaltung der Lehn
gehöret zahlen, aber Nachdem die Jahr 1576.
der Fürsten offenbar-machung gehöret zu S.
Hochwohlgedachten bestünde, wovon gnug-
sam offenbahret, das wegen Vorbehal-
tung der Lehn alle Hoch Fürstl. Collegia
darüber gehörige Gründe und was dem
beyzubringen weiter gantz Nothdürftig, und
in arrest und Verhaft genommen zu
werden

und offtmall unfruchtbare Sprachen
nicht etwas Künstlich pflanzt, so sagt ist
billmäßig, eine Nommünftige Ursach,
und nicht billich oder nicht und nicht
der gantzen Kunst Frey gerichtigkeit und
gelehrten, und man als Nor in gericht
acht gehalten, weil ich dem gemeinen
besten nicht so verdencken kan,
den also sagt das alte Sprüchwort:
Kompt der klotz, und stoßwicht den dieb
oder den, und last sich mit einem wor
ten also, als wie den diesel oder dem
stehlen zu, welcher den nicht stehlen bin
den oder binden den diesel oder dem,
der sagt Notwahren all zu Recht, das sie
einen den diesel nicht oder dem sagt. art.
50. lib. 2. caut.

Do wird auf Von den Königlichen scribenten
eine Gestalt gedacht, welches also stet,
den, da in einigkeinen wege ein Frey
Notarium, der Notarien alle war nie
Frey geben, das Frey ausser oder der
kan ein Frey gehören den so, da ein
Frey geboren,

Diver. lib. 2. de vent.

Dieses ist auch in den Königlichen rechten
sichsamlich Notorisch, wenn ein Gestalt
in ausländische eines Mißbrauch, ein
dieb

dinck, welchs then int gemeine Hoy-
the, wenige Rorbetinge Corn, vnd de-
selben de vbrigen Geldes wegen den
Timber vor den Rorbetinge in 4. maht,
wen se idt Rammoden sticke, nicht werde
betalende, so kan sick de schuldige dach ge-
ty Rorbetende dinck thorgenen,
Dewile nun de Klagende twor in gude
stande then Farlicke Inkamen vnd an-
stehnde tinsen vth dem Bredingslande
wall in tho vorderen wethen, wen idt a-
ver all vnd dat Water an den stange
gen gyt, dick vnd clamen Rorderen
vnd dat Land Jammerlick Rorwostet
alsdan den Rop vth den Klingen tho then
vnd de armen Lüde gantz sülpeloss
tho Corn gesmert then, vngeachtet idt
sonsten stet: commoda qui sentit, incom-
ong. emolumento.

So gifft then ock nen Vnrecht, wen
up solchen fall vorder then idtgedachte
rechte gerichtsklaget werden,
Wen den Gerichtsfrunden dath alle
angelegende matten also vnd nicht anders
sick Vorhelt,
Des bidden de Klägere Rec. then: vnd sodes
gyt,

Ost, in nechsten Termin und Rechtens wol-
len, daß Klagende neben ihren Mitteln nicht
allein die Verbietung ihres Arrests als ge-
schehen angenommen, sondern die und
künftig noch angenommen werden mochten,
na avrogatum Mandatum: jedoch der
Frauen Rechtl Vermittelung Vorbehalten:
so gleichwol den Einen abschlagen, sol-
chen aber, damit der Mitte Vorsum-
nis Vorzukommen sucht so bestalen, oder
arrest in Vorwegung deßen Klagte sämt-
liche Kundtnis und Inventarium Klägers zu-
bringen so bestimmen, anschaffen, oder so
dem wenigsten bey so Voller Bestalung in
arrest und Haftung so wenig, den Beyer-
klagte und deßen Mitte die Vorsuch
Vorbehalt alle aufkommene und in
gebührlichen Unterhalt kommene Kosal-
den, als derwegen bereits aufgewendete Ko-
sten so bestens schuldig zu zahlen, als auch
die rechten Termin, und die Klagende, ab
barem Geld, Vordamnum und sonsten Un-
kosten mit Erstattung der Rechtshegten Gelds,
Pfanden und abgetrieben an Geldes-
Rechten gesucht, und gebetten wurden Ko-
ten,

ren, Ehr. Fürstl. und Fürstg. Gst. wollen Adelich und rühmlich Regt pro juris et justitiæ administratione omni meliori modo implorirendt und anzugehen. Actum 1625. 12. Augusti.

Jurium quorumcunque beneficiis salvis.

Dewile dusse Stücke nun nödige Sake, dar an dem Lande sehr Vele gelegen, dewile 6. puncta nun wüstigh in stille Erwägen, dewile mannigmall und sehr offte tüschen den Grafschop ufferendigen Gerichten disen Mörder und dussen Redingerlaten wegen dere bestendigen Veruhen, dicken und dammen, dewegen Swar Stellen Vorfallen dorch, alsdenn dütt also warden Regt den Malefitzigen und gantz unbarmhertigen Ham bestan, up dat idt dysto better mögh Vorwardt blihen, anstoh setten wallen, und were warlich Ho wanschen, dat dit Landbodt Ergell und Were, ock Landwer Salten, so Vor dussen gewesen, all mall blifen in und tho andern, dewall were dorch Gades Hylpe, dem Land Ham bestan Vorwardt würden, Godt dem wolle sine egene Landsöhne Lands

dem

den bi dem tinnen sitz, by dem amdt. Dar im
Land stüchs wüst liggen gebleven, vndt also
in de kriege dem Land ganz verlaten, vndt
endtlich gar vth der Lüttken Hop Tamen, wel-
ckes Ick so beklagen ich, dusse punoten averst,
alle vermelt, hebbe ick dar vmb an-
stro stellen wollen, dat sick frunde in
dergliken fallen, de Landtlüde sick weten
mögen Ick aften vndt to vnsten, dat dusse
Schrift, so im nesten gegründet, alle vorge
schen Valligk mathe gegeven werde, vndt
also de Landtlüde sunsten als vor Olders
gebrüklich gewesen, by erem landesheren,
wall gegründeten, vnsolden Christlicken Ge-
wonheit vorbliven mogten, vndt wo sol-
ckes gestift, ich nicht weit: wo dem nun
ock dar mede kam ich, vndt Gott kenstlt:
dat Gott de Almechtige dorch solche mittel
dicke vndt dar mit sunsten nicht dat
Land tho solden werde, dat wi sinen Gott-
liken Nam tho Ehren Ick danken hebben,
vndt dat gantze Land in gnaden vp vnsen
Tamen vndt eth vp de Tokumpt des leven
Christi gesindt vorbliven werde, dar to help
vns Gott, Amen.

In dussen 1625. Jare ist Balat Jochwalgeboren
Frölin Frölin Catharina Elisabeth ge-
bamen

barnebs Fründtschin Hr Oldenburg vndt Adelmannsorst in dat voelkliche Kirspel vndt Closter Hasbergen ingestellet, vndt sülvigen Jahr darsülvest Hr einen Gebürstuhl versettet, tolaten, vndt ingewähret worden, den 16. novembris des negsten Jahres wart de Gestrenge, Edle, Ehrentveste vndt manhafftige Frouman Nan der Olde Nan F. f. Dl. Hoff Rostin up de Nesting Adelmannsorst gestellet, de getruwen Gott geve, dat sie F. l. g. vndt der jungen Herschop up solcher Nesting getruwe vndt wolle bedenlich sy.

Den 23. novembris quemen Hr Adelmannsorp Nan Königk. Majestät in Dennemarck Königk Volck 2. Compagnie Soldaten an de 500. stark in dat Kirspel, dewile anerst dat Kirspel Adelmannsorst Daruor in gnaden gehalden vndt, dewile de Künstigen als de Anerste Streitig mit einem Königk Volcke gar stark up de negste Lang, vndt alle dage vndt stunde up sie Hr Adelmannsorst Hochgemelt albi F. f. g. Notorfallet worden Königk. Majestt. darup Hr Rechten, vndt vmb Wegnemung der sülven demsülvigen Hr Majestt. up dero Befehl Entgegen

der

der wegk sho machen, damit sie an angemelten dage jegen Arsamt sich mit dem recht gemacht, na pfingsten gelangen, und sich darselbst im rechten beschaidig,

Ein mandat wegen der Gebrüder Wilh. alsin,

Nachdem in diesem 1625. Jahr der Wilh. Rodingslandt dorch groten storm wind und water gantz sehr schaden und inbroken, de selben ock mit der wegen nalatticheit der Lüde anoch nicht bestendig gebetert worden, willet ernst Ammodes befehlen de Wilh. gar nicht angetogen und gebetert, und gelickwall bi eligen Jahren gewinge man idt also gelickelick angesehen, dat, wo hen nicht andere thom Werke gehalt gedragen werden, dat de dessen gantzen landt gentzlick und gantz sho verdarven sehen

Do ick demnegen vor nödig und nümmergenklick angesehen, ock bevahlen worden, dat de gemelten Wilh. dorch de Nagest- und Landt Wunderlb, Swarten, welker Arbeidslüde, darsho gedeinen, und de Arbeit vordingen sölen, wan nimm jedes an sinen Ort, dorch de Landt sendet, ec-

etc

stes stunde und dage schaden genaket und
so Gottwaare kaas gesteddigt worden,
dewile in wenig dagen wedder umb eine
Besichtigung der dikte schalle vorgenamen
werden,
Wat ock den entlosten und Arbeitslohn
anlangt, schall denen gebörliche Betalinge un-
twidderlick geschaffet werden,
Dewile ock de gantze Kracht sho Kamerlatte und
andere mehr Kraden nycht mehr ingangen,
ock schaden de Nägede und Gottwaare, de
Fässede, so noch bestaen bleven mogen, und
beschligen, ock falcke Kraden mit den Schaa-
den wedderumme sho dichte anplangen,
Welchem sho de Nägede Kistenblöde und Gott-
waare bey Verlust ehrer Freyheit also gene-
tzmelick schollen nalamen, und ick ungeve-
lichtigste Nachrichten, Nagaschrefft, Oldenb.
den 29. Novembris Anno 1625.

(Locus Sigilli) Gräfflick Oldenborgische
Räthe sho daselbsten.

Anno 1626. Ungefehrlichen diesser Tydinge ward sho Mar-
Past. zu Warfleth. lette thom pastoren ingestellet ein Gezelt pon
torius, und dede up den dach schone ehrlige, Gatt wahre ehre mit schönem seeligen
Ende vielleicht by,

Nachdem

Nachdem ein Vorlogen Kall mit nahmen
Wilhelm Cornelius Kalis, alß Holland Mon
tinden bordig in diesen Lande sich ange=
geben, und dessen testimonia mit sich Vor
der Herren Raeden vorzeigen wollen, daß er
Ehrlich Vorgangen den 7. Octobris Ao Dam=
pfte gratis nachsten Brach in 3. selber
N. dagen mit geringen moye und Unko=
stingo up einen landsbaer Ao Noem in=
hoorde Kall, und gar practikeffer
und geschwinder wyse ock geringe Arbeit
to doden, ock fast, beständig und gutt=
Water wallen, und denen nachfolgen
Ehrlichkeit, und de meisten jedoch nicht
alle im Lande in so vielen gutt machen und
falcks mit dem to Vorsaken gewilligt,
dem darup angenamen, und Vorsal=
der diesem Lande und moye na gelan=
gen glückseligen Arbeidt 110 daler to
geben togesecht, ock steht solck Kall
nachmals an de 700. Vader Lust weinig
fals und Ehrlich wall klaren bijnam=
der bisamen, so dem de Landklüsde Vor=
schrift am 6. Martij dusses 1626. Jahre
falcks Gälis und Nachrichtet in Ge=
genwordigheit

gemeyndisch de gantze Kamke angehangen, dicke meinig gade gheagte de klaken an einander gebunden, mit gheengen daran vorwaret, vnde de klaken Rüte nicht dazwischen gelecht, den Pipendazwischen gesettet, an den Kleben mit Riete als eine klarke gebunden, in meinung solcher Delt daran nicht tho fellen, vnde solcher all gemeliche thosmeten, vnde na der Gemeindt tho Nöthen, wanneer id mit Recht vthgeleidet, vorthware, vnd vorstimander Vorwandt sy worden wat getruet, dewile am sülvigen dage de Vorwinddag nicht mit solcher Gerichtlicher vmbgincke, sall jedermann mit Vorwandringen tho, vnd dem solches vp dem Water, dewile sondertlick dat Water nicht sehr vthfelle, averst alse it begunde sacke tho wedden, dardt dat Water in Watergang begunde inthefallen, da man de Gewalt des Waters solchen gemaldigen Nahren vnd Lüde dicke vnd waneer dem Nae der Tarle, settende sick in de egge, de gheengen vellen in stücken, vnde mostenn de pale darsser thom dele thobrecken.

Nun, und mit der Gnad Gottes,
und gingen alle wieder zum andern
Tagen und warten so Hand und so mit=
ten, so stund der Ball als ein Vorzeichen
Mittag, und war nicht zu sagen,
daß da Kandstünd schon nicht ab=
bald einen Ball davon hat Zeit zu Pla=
gen und in der Knabe gezahlt andern
Tam Ringell, weil sie also da sagt Ver=
sicht Abwegen so Freudlich gemacht
und bestätigt, dann der Ball anfangen
sei worden, und da Kandstünde zu der
alda alte solche Knabe am 8. Martij wie=
derum so viel andern angangen, und da=
weil schon der lieb Gott ein Gleich
Tam wieder darzu gegeben, haben sie
Freudig am 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15.
16. 17. 18. 19. 20. 21. und 22. Martij und
also in 15. Tagen glücklich und wohl wie=
derum Tag die Zeit und den Braum gram=
gen, da lieb Gott schenk solches Leben
in guter Gesundheit,
und weil Vorgemeldten Jahr im Aprili
mit gleich mäßigem Wetter, Wind, Kalte,
Raum, Regen und Schnee
15.

15. dage darvon gedilet, so wardt dasse
Jahrs Vrlastinge, albeit de gesetzte
wegen seckter Exacte der silvigen glick
gehalten vnd gehalten, als 1580. sp. dale
vnd 28. grote,

Den 23. vnd 24. Marty hebben de Kantzen-
bütteler Kumpan wedder den vorigen la-
gern, den se dit als vorgangen, spe-
ciale Exacte sosse, macken se 3. dage to-
vorn Rede up de sammen gesetzte gelick-
lick vnd wall wedder ores gedilet, vnd
den Materien inlos benomen, de bede
Gätt bewaret solden bliven,

Den 27. 28. 29. 30. vnd 31ten Marty, vnd
den 1. 3. vnd 2. Aprilis hebben vnsse
gestalt de Kantzenbütteler Kumpan-
schaft beramet, so — im Vorigen Jar
Jorg wasse, als vp den 26. februarij, vnd
vp den 7. Novembris vthgebracht, dar
nyen wedder vmbgelecht, sambt den
Closter bette vndt den Krüggen dorch
den Rhad, vndt einen nyen Closter bun-
delt dorch de Stadt gehalten, wo dith
in Ao 1581. van den Vorfahren vnd ge-

legt, als sie wegen gemeldet worden, da Gott
wol Gott selbst solche Stufe in gu-
te Verständniß,
den 24. und 25. Martij haben die Land-Lü-
de dasig Kirch Versammlung zu zwey
Tage allein zu folgen und glück-
lichen Ausgang,
den 28. 29. und 30. Martij haben die Land-
Lüde dieses Tage glücklich wieder
aus und Haus, und Kirchen
Land-Lüde Vorgangen Jahr Gemeinschaft
3. Tage davon gearbeitet, als wurde diese
Entlastung der damaligen Entlastung
gleich gehalten, als 316. Sp. daher 15½ Gr.
wo davon gleiche Vortheil,
den 17. Aprilis in meinen Nachbarn
Wind Haus und Kirchen Versammlung
und Hause Land wieder Abgang,
so nun Post Nor Ostern jetzo den 8. A-
prili Nam Land und Capitell wie-
der und Haus werden, Gott
wolle ist,
den 24. 25. 26. 27. 28. und 29. Aprilis
haben die Land-Lüde Vorgangen 2. Ver-
sammlung wieder und Haus, und den
Acker, zum andern Mahl,

Legt

Dyk un wall dorch Ausleggung Voorgaan
Lex Regten in dit Stück wall achtsam Acht
de Lüde sinn gänk plaselick Vorsichtig
dat dorch Gaabe Gades sin Sacklick
Roem im Land gewehrt, dat Jedermann
darvan Narichtigt worden, de dit
ock dunkt maken wedderrümm Vor-
deel hett, dat men in Jägnings gewehrt
is dat de un so bald men mag, so is dat
am 9. Septembris up den Raathuse
wurrt also ein Jahr Klock gehollen,
dat darbi by Vermidt Jägen Regte,
dit sick kann Regte, Gelüfte Vermidt
Jatt-mand Regt, Vormyndschop Jahr
Regt, wunden Regt, Dyrtt Jägen, dit
den Regtsmen unnd Jahren kan Jatt
Regt wedderrümm utgahn, unn
dit dit dit achterstand, dat Jaut-
Kundt dermaten mit mehr ermehrt
wurt warden, dat dat Roem im dit
insunderheit an Kaus unnd Jahren
/: dewil de Gesten mehrmahl ingt
ermant wer:/ Jaut Rumpf Malk Roem,
dit 1000 Pinnen im dit gehahnen
darsinander gehen, dit Gliss Vor-
Kun

dem Mann, welche vor die alte, welche
vor die Knechte in der Winterstraum: als
wie obgesetzen indem wie an die 25.
simen kamen wall 50. daler wehl in
de Winterstuven, und also nicht vor-
den: gebuven, davon muss gratly Sam-
men also setzen sachen, dass die selben
so viele als nichts, welche gar wenig
ingenamt gesat und gerechnet, dar-
dorch nemmigen an die 50. simen kamen,
ja wall an die 80. 100. 120. 140. ja wall
150. simen kamen nimmer mehr vor-
kamen, und dat silvige dorch dat
ganze kamt wenig übgenamen,
dat silvige kamen ower dat gesetzt vor-
den, wo mehr und öfter und gelike-
wall vorkamen, dat men ist nicht wall
gebrücken kunde, de kinder zanchen und
sachen sich und dat kamen, de nimt sick
ist is nützen, de ander ist is nützen, dem
ist wo dorchmander gedenken, dat men
ist regendlich mit wust, und wo in den
de bedüvelen sind, alle wall nicht gesehen,
sonder dat dat Rechnungsamt gestan,
welke Minschen Kinder vedencken kamen,

dewile

dewile de Hand nicht einhaly sandern
Ertzhaus, den 1. de dite gemelich Habya-
Ren, 2. dat Ram gentzlich Norsagen, und
Ho nicht gewordem, und den Hom 3. alle
Graf also ausgenommb, dat alle Min-
schen de Hab Hom Land ütthoemmen mo-
ten, welken se idt by dem Krutz und
Galgen, solches by auch gude Kinde in
Wyge Ho bringen, ja idt werd dussen
Heren dat Land in Wehm Jahr nicht
Vorwinnen, wo will noch nemmigen
dütt Jahr hindorch Ramen, dann Gott
wat isb wemmig Minschen hindorch in
de utersten Dehmoth gestellet, de idt
dage nicht afsleihet, in summa wo dann
Gott de Allemechtige und sinen nicht
in Gnaden Norschaut, wi mit Hab Hab
und und Gudern, Gott in de gude Kalle
und den wen Ertz und und dütt
an den Ihren gestüt als bütt dar-
gestahen, so isb dütt Kindes Kindings land
im Grunde Nordarben, und wert nicht
lichen Ho tramen und Landemb gasa,
dar vor und Carest de dann Gott bewar,

Den 17. und 18. Septembris hebben de Ot-

dingen

dingte Lidtsiel Lamm Lrate verdie-
nunt Hagedisk,
" Am 19. und 20. de Bedingte de Lesen-
te Lraet verdienunt Hagedisk,
Am 21. 22. und 23. de Bedingte Fatt-
mans Lrate verdienunt Hagedisk,
Am 25. 26. 27. 28. 29. 30. Septembris
und 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. und 10. Octo-
bris de Bedingte Hatte Haijm, Wil-
den Lraten und Hasan von Fattens-
se verdienunt Hagedisk, so dem 18.
Octobris verdienunt wurdan,
de Rehden Lraet, als ock de Lamplaten
Jülen Jülen Lraet Lebben de Kinds
so sere gesäwig fulwst gedisk, dewst
wast Folgst isk.
Dem 7. Xbris sind up dem Nortwesten
" wind ein Lesch mit Höde grote gewa-
lik wat zlosk, ock Hasnöm mal nie-
" mall gesehen, dast alle dits und dam-
me an dem Bedingtelands bly Hs dem
" Lambe de Hs komme und Hs bad-
dend dingen, und na Holgende Lraten
inbeden,
Desen Lraet,

verb.

Hesekiel Jahn Pfarrer,
zu dem Orte 1. Pfarrer, dem Predigtamte
und sammtlichen Hauptkirchen,
Hauptmann Albert Jahn Pfarrer,
Jahn, Pfarrer und Hallermund Pfarrer,
Bernau Pfarrer,
Hamelsen 2. Jahn Pfarrer,
Hemmingen Pfarrer,
Wilken Pfarrer,
Pfarrer Jahn, Herman Hasselmann Pfarrer,
Hubert Walter, Ferdinand von Hatten,
und Hinrich Matthäi Pfarrer,
Claus Groß, Hinrich Matthäi und Hinrich Hemmings Pfarrer,
Hamelmann, Hülsen Pfarrer,
Johann Hausmanns Pfarrer,
der Land Capitell und sämtliche
Pfarren sie Hamelsete und darstehen
der Abstorbungen ganz Arell, als sie
besonders Nachricht na Hamelsete
und sie Manbleta abschrift, da an-
deren arrest als sie Hagenings
deren und Hallermund Pfarrer

unde dat water schon krafft zu schlagen,
stifft man dütt fast an den Hoberaden
sitten nichts verstendiges kennen Vor-
nehmen Kamen, sondern den winter
over itt unde in gan koten maken,
wordorch de schanz Non dage to dage
noch gröter worden, Gott Vorbarme
it sich.

Den 12. 8bris tonk de Greve Von fürs-
tenberg mit dem Hochstelichen Krie-
ges Volck in de Herlage Delmenhorst, unde
den 20. Octobris mit 800. muster
unde Baldaten in Delmenhorst, se wa-
ren 5. Cornet Ruter unde 15 fahnen
Rotfolck, dat öwrige Volck wart in de
dörper, unde unde Drupstad Vor-
legt, in meninge na de Heren Graffen
Von Tilli ordinantz, tho winterlagen
in de Graffschop Oldenborch unde
Delmenhorst to hebben, den 4. 8bris
tonk se wederkommer up itt Delmen-
horst, dar wat Ossaten is nu unbewust,
: idt were den sake, dat se wegen de Con-
tribution dar sick mit
sick brachten :: up Hoyerstede,
ermarst am 4. 8bris is se Nan dar int Drupst
wilde-

wildtbähnen, Rodgenbonk, und Hasth
gehagen, annst Oldenbonk und Ol-
menhorst sette schon provisionen
mäßen, so welcher bisanst schon seth
dem Bedingelande an Korn, Jahren
Hon, und andern Provisionen, Jndes
" dem Lande am Gelde so 3. terminen
" und 20. Sp. dahen gehagen müßen, wie
dasso wenigen annst das Bedingeland
den Winter annen in groten Gehasse ab
sonstenbergh gesetten, indem schon up
den sanden Kosten sonst gedronet wor-
den in dat Kantt von wildtbähnen so-
fallen, und dat sülve altsdann Kindern,
welcke annst Gott in Gnaden ansge-
wendt, inmiddelst ist up der Ol-
sonstigen und sandstedigen Gerst wie-
derbegehren, sondern den Kinden alle
dach schuldig worden,

Ao 1627. den 17. februarij sette men ange-
fangen so vahlschagen, wo idt men
mit den Hovalen vilen und dat
Bedingeland wedder wahr angan-
gen, de so schlim weren, als wahr in
vielen 100. Jahren nimmer gewesen.
Alle de minschen, men schalde
an

an den gehörlichsten Orten, als Ho Max-
flete, Mansfleth, und in dem Orte de-
selben inliegen, dewil darselbst ganz
gehörliche Praxen weren, anst andren
weren der meinung, mir solden Hom Jo-
Rod vorder anzeigen, dat were de
beste und bestendigste Way, und dewi-
le ick mi sondrlick angnick, den mi mine
allerbeste Kundt darvon nötigelick vor-
den, hebbe ick am 14. february in gnä-
diger Kürde wahl und bedenken Ho minen
nottürfft und des Landes besten mit dara-
Rer bestuert, Hom sagersten bi Clagsh und
in einer besonderen Pflicht benohmet, dat
alle dinge nene Karke sonderen gnädi-
glick sin, am sülvigen Orde eine so
schwere Julage Vor de Landt Ho unmüg-
lick solde schirlick einen Verstandt heb-
ben wünde, und solches mit 10. argu-
menten begründet, de solches dersel-
Rätten Ho Delmenhorst ingegeven,
Darup wat secht ick gefolget, nichts, den
ick mit minen Pflichtmäßig gemeten
nicht gehöret worden, sonderen de dar
sieden, ick were bericht, dat men an den-

Men

von gedachtem Ostringen Amtes inhab,
sind mit ihrer Meinung fundig ge-
worden, daß man sich vorsinnigt,
damit also sie vorwarten, weil der
vornehmsten rundtl. sorge Obrigkeit
endlich mit ingestanden, rundt so
darüber gerathet, rundt also eine Zulage
pro Mandato anno ihm Land von 105.
worden, rundt eine Zulage pro 1 Mandato
von 197½ Rond vorgenommen, wie
nu solche gratia pro Anno Lebzeit der Zu-
lage, rundt rundtstellige Verlassungs
dem Land pro besten Namen, rundt solche
Zulagen der Electorale beständig ab-
genöthigt werden, welches der lieb Gott
so gnedig geben, rundt seinen Segen
darüber vorleihen wolle, solches wünsch
ich gerne, sei kürzlich anmit der lieben
gantzheit,

Darauf am 8ten Martij der Rentmeister rundt
wahrnehmen sinnich Mulle, Just Mar-
gett pro Administratore up der Cantzeley Com-
mission, pro seine dirigirten Ihm
rundt sonsten Obrigkeit ingestellt rundt
vorordnet worden, up daß der Lehnbrief
desto

desto fleißiger und emsiger Gelde
angelangen und abgenöthet werden,
als die malitiöse und fürnehmliche
Ursachen gestanden machen werden,
so vielleicht und so einen gnädigen G=
sinnen Valetten das nun 5. oder 6. mal=
willige und fürnehmliche Exule
influiren kommen, dann straffe anstatt
gebraucht, welches die Zeit ausweisen
und klärlich gewissen, dazumahl setzt G.
p. g. nachfolgendes mandat datum abge=
dann, so allen gnädigen Lande Vorgesetz=
zen wissen, wonach sich die Einsessene,
Magde, Reformirte, Geistliche, und
ein jeder Person im Lande also richten
sollen, welches also lautet:

Von Gottes Gnaden, wir Sibilla Elisabeth, gebohrne Herzogin zu Würtemberg und Teck, Gräfin zu Mömpelgard, Frau zu Heidenheim und Justingen, Wittibe, thun hiermit allen und jeden der Reichsstadt Augspurg Einsessen, andern Unterthanen und Verwandten Meinen und Zu wissen,

dem

hen dickgreffen, Vogeden, Kolemb-mei=
eren, undt Geschwarnen gemelten
Landes, unsen gebörrenden gratz, undt
geneigeden willen, undt fugen ehnen
tho weten, nademe Godt de Allmechtige
dath Stedingerlandt under andern ge=
meinen straffen ock mit hogen water=
floten undt dickbrakenn der gestaldt
erbarmlich heimgesocht, dath dero gelie=
ken by minschen gedencken nicht geseh=
en, edder gehöret worden,
Datt wy denna uth Landt mütter=
licher Vorsorge unsen Rathen gemessent=
licken anbefahlen, tho Affwendung
solcker Landtstraffenn, nicht allene
in allen unsen Kercken ein gemeines
Gebett antho stellen, undt holden tho la=
ten, sondern ock unserem Hüs Vogett
undt leven getreuwen Heinrichen
Mülhen vor einen dickgreven den
Vogeden im Stedingerlande tho ad=
jungeren, alsgeliekfalls de Kolemb=
meiere undt Landtgeschworne, so
noch unbeeidiget im Stede tho nemen,
den dickschaden tho besichtigen, undt
sonsten

sonsten an allen Vermögen des Hauses
Oldenburg, wie sie immer des Landes Privi-
legia, Statuta, Gewohnheiten, so vorhanden und
so Namens sein möchten, samentlich sie immer
von solcher ihrer Herrschaft, und
des ganzen Landes Eingesessen Hofrath
und Rathgeben unterthänigste
relation geben sollen, Dies will Ihr
ob sie allerseits in unbedenklichen Dingen
sich so viele befinden, daß wofern
daß dieselben darin allerseits mit so-
derlichen guten Fug nicht gleich Vor-
genommen und gethan, und dabei
daß etwas gemeinlich dieselben und
Pacten nicht observiret und will in
acht genommen werden, daß alle die be-
sorglich, daß ganze Land unter Un-
terthanen bleiben, und wieder Mis-
sion und Ruhe ihre wohlinge Länge
damit haben können,
Do ordnen und wollen wir nochmals,
daß die Verordnete mit Rath nimmer,
und Landtage Jahren den gemeinen
Rath hören, sehen, und was sich
daß sie in dieselben und damit, Pflo-
und

vnd Herrygen, Landtstraten vnd Allen,
vnd watt dem mehr anhengig, getruwe vnd
flitige vpsicht hebben, vnd in allen stucken
ten, Hoverwerst ehre gnedigen Herr vnd
dem gemenen Redingelande gelick vnd
wol dan, Ja wen vnd wo sie wollen, dem
Rikem alse den Armen, den Geistlikem
alse den weltlikem, vnd davon noch da-
geb edder Nachtel vnwinnen laten, sondes
watt ehnen Nen wol vnd Kunstlik wegen
tho Vorwaren geböret, so gehorsam ehre Ver-
mögende, alse sodanes flitigen Rikemlü-
den adder Gehwaren gebört, dosse vnd Vor-
sichten wollen, getruwlik alse Gehorsame
so wahr ehnen Gott helpen, Amen.

Darmit ock de Rikemlüde vnd Ge-
hwaren by dem watt ehnen also tho Vor-
waren gebörent, so Rade stedigen bliven
vnd solchen ehren Rade gehorsam dy to
flitigen mogen mahnen, Holen de
Vögede ehr Vor wen Dechter Wegede
gebeden, sondern de ehnen andachtlen
sondring sülvest edder dorch ehre Ge-
wen Warsichten laten,

Wy willen ock na ity gestalten sahen
dat alle dinnigen tovalen, edder ang-
gestoltede

gestantde und stonnende dike sebben,
de materialia dartho notsaken, und
desülven sülvest angripen, und wede-
der ernsthaften Jälen, so hyr schuen is, a-
ver de Landt dike Dräte, willerlike, un-
nalstlige straffe stho nemmidden,
Dorto und wolde ennyt jemandt, solcke
Dräden dorch sick selvest de sinen in
besünderer tyst nicht dilden, also dat
stho bystandinge des Landes und unsers fül-
kes und stoden der gantzen gemeine des
Vedingeslandes na older Landt sitte,
desülvigen underbrüder dorch Ma-
ter dilden mosten, albidden stall dar-
up angesehen und ernstlike ogdnat-
like Vorsorge gedan, ock de inter-
essenten darstho citeret werden, und
na den fargebrachten Vroken erstere er-
gahn, wath recht is
Wen ock sonsten ein eder mehr dike unst
nabersick und stho der Gelegenen Land
bestünden, stälen desülven na gestalt de
mangel und der Gelegenheit Orkell in
kurtliker straffe genamen werden, alle
stlenge gliek, den Valg, so mede albie Rond,

Do

Da Jhnen ock de also gesandte Klitz wed-
der in Dorst gelegt werden, und so je-
mand befunden, de in solcker gestalt
sick noch nicht wurde leiten, dat de sülve
den Kelleboomen und Gewalt
mit 5. ß. Marschalken, wo ock nödig sin-
nen Gebalt daselbsten geleget, sick dar-
mit den Dorpsgo afstagenden Gü-
digsten Fall,
Dessen sunder widern Jnsolck
de Jngebrachten Gaden nichts
weder Recht, dinckgemen und Rö-
gede, wo ock Kelleboomen, und Ge-
walten, ock Jnwanern de gemelten Ge-
dingslanden bestimmen so volgen, wo
ock sinen nichtigen dicht Rocken Jho vor-
handigen, wetten werden,
Ehe Ordnen und Gebeden wy dusser unsern
to Conservation de gantzen Landes
schuldigen Befehlich, unterdrucken
und Vorsegelen laten, Da gegeben Jho
Schumesant am 16. Marty Ao. p 1627.

(locus sigilli.)

Sybilla Elisabeth.

Darup mene in der Volgende Wise Ern an-
gedungen

gefangen hatte und gab, so Ihro Majestät
nöthig, Ihro samt Ihro Falken, und ist
am 19. Martij dato allhier Ihro Königl.
an den Engelschen angekommen, welche
in 5. Tagen glücklich Hagedicht wor-
den,
Zu der Weiber vor Ostern hatte man solchen
Falck Ihro Königl. Majestät wiederumb
Hagedicht,
Sonsten hatte man Mausfalcken mit der
Julage Ihro Königl. Majestät, und a-
uer nun Landsfalcken im Aprili, wel-
che man den 20. Aprilis hatte Hagen-
gen, und den Mauser seinen anfang be-
nommen, ist cangt 105. Federn,
Den 3. Maij brach einen Falck wieder-
umben in, so Mausfalcken in der Julage,
welcher allhier schon einmahl den
7. und 8. Maij wiederumben Hage-
dicht worden,
Sonsten hatte man im Aprili und Ma-
jo mit der Julage Ihro Waxfalcken Ihro
Königl. Majestät, und am 9. Junij Ihro
gelassen, und den Mauser seinen Julage
benommen, ist cang 19½ Tage, Dienst
am 9. Junij, wille die Zeit nach Pfingst
wehren,

wenn, ihr die Geschütze Canale, Fischlingwerder, und sämmtliche Canale nach Dale, und A. Canalen in diesen Circumferenz so Wasserleth der Julande nach Nordwesten Mittagsam werden im Absegan, welche Canalen Jacken genannt, damit alle gestückte Canäle in dem Land gentzlichen und ganz und vorsagen,

Ernest am 20. Juny sind Vorgedachte Orter wederum Hogedeilt worden mit gnaten Arbeitt und morgen Tag in den 5. July ihr am ganzen Canale by Wasserleth nach Nordwesten Mindstorm in den nien Julande ingebrachten, so am ganzen an den Commissionen, so Land und Wasser den gnaten Jacken gnaten, also dass nichts gebleben, sondern alle Vorschriften und under Water gangen, darfor den gnaten Admiralty in Land Land gelassen, nicht desto weniger sind man so Well mügleich und möglich gearbeitet, mit den diesen Marschen, und sacke Canale am 14. July wieder Hogetogen / dann

dazu nun sollt gemacht, und den
ganzen Sommer nicht zugesehen, die
Deichen, die nun Julage die Morgen,
und die Nordseiten, so best möglich
und möglich gemacht, Ursach de-
wils die Landleute die solch eine
mittelmäßigen Julage an die 30 Z ver-
die dicke Canal an die L. Deichen die Hand,
Unterthanen Raum der Herrschaft Unter-
thanen, als wall Noz dies thun gehören,
nun Fülge werden Maßen kann, und
sie solches die in so Zeiten nicht un-
möglich wegen großen Hauptschäden
die Wallen Erstand nicht abhel-
fen kann, sind am 26. Octobris die
beiden Klägell die Mannschaft: welche
dass dem ihnen gnädigen Ausschreiben nach
an einen festen bestandigen Ort ge-
bracht worden und nun möglichen wie-
dazu man die, voll zusammen
kann, dass dieselben nicht also wenn
welche weg gangen: welchergestalt
abgegangen, ist am 27. novembris, am
17. 18. Abris seyen am silvigen Ort
die Mannschaft in den nun dicken zu
einem

meinem Lande, zugen Orth, und na
hemyldte Mit Vrahm ingsbahm,
Gott Vorbaxen ist,
Offtwall N. gnedigste Graff und Her
Ho Oldenburg zu der Bedingte un=
derlamigt subsplicirn, dem de
Mönstenlandse Vogelie Ho folgen in=
den Vorläuft, und de fülgt Ho bistan
bestaten, welck dazup act einmall
ein dag nicht 5. ausser Lannen, und
up den Ordgelickt, sobben sse dach
dazsülvst weinig Vorrichtet, und
fast mehr Vortert, als etwas den Land
gebatet, dwils idt dem Ho wedder=
wal, derhalben sy idt nen sse nicht
dazaxe Ho dancken,
Dem Kon. Lamb Lagitall in Vor=
sobben sse sick an Vrahm und Off=
sortungen sülvst angelangen Ho
lichen, und sse den Lambvaxen, die
Heinen Heinrich Von Glückstadt, dar=
up bestelligt, solck mit leite Ho vor=
richten, welck den act gehoben, so Hab
mündlich und möglick gewesen
dach nen dasser bitt so wille de sülben
angelangte

angehangen die Salzen, daß Sie nun
sonderlichen Fleiß anwendet,
Dweil ad die Landleüte wegen dieses
angehangen nun dieselbe mit
Rad 150 Rotte zimmen, stellt V. G. J. Graff
Crustan Günther zu Oldenburg zu der
Landleüte endendigts suppliciren,
den Landleüten ein Vatt in der
Wesser inzuräumen, die Rad daran
Sie sahen, so viele sie dessen benöthigt,
dweil azwischen solch Vatt mit den Man
Vetzen mit J. g. sonderbahr, steiff,
sebben die Vetzen zimmale, den Deichen
gegen alle ehr Kamen, so viele denen de-
mahl Vorhanden gewesen, genommen,
mit na den Blomendall gezogen, wel-
che zwischen Sie zu bestimmten Ge
gegen, mit die Deichen wieder be-
kamen, dweil zwischen die Deichen sol-
che ihren Fleiß an Sie Ge Oldenburg gela-
gen, stellt sie ihnen an die Sie Rad wie-
der zimmen einen andern Vandt in der
Wesser gelegen, Rad daran gemeinschaft
Sahen, welches den ad gehören, zimmi-
dels wegen Graff Crustan Günther
wall

wall zehen, wo sie solchen Hagelagen sind
ingen da man denen Kirchtag einmahl
verdeckte Vorgeben und in etwas verd
dach die Kinder mahlzeiten einmahl ge=
stürzt werden. &c.

Demnach den lieben Gott zu bitten
lingen ist mehr das Christwerk im Bild=
gelaub, sich äußerlich anstehen hat, sind
ansonsten die Kirchen dann, und
das Bedingelaub, darin das wilde
Wasser, sammtlich, Wiesen und
Hölzern sind, und sandtlich die Häu=
lungen, zu Mauzhelfs, und Ha Wax=
holts, an allen Orten verdienstlich und
gangen, und man hinumbsitzen verge=
schabt, das last so wilig wünig darzu
geblasen, gleich ist im Vorgangen das
Christfest, und darinnen dermaliegt=
stehen, und darzu ist dermaliegt
protestirt, als darzu Vornehmlich
einer Heiligen nicht angesehen, oder
ich damit Bäumen gesorgt werden, als
durch einen Rath Ha Almusorgt zu bitt=
lichen mächten, indem sich Vor=
mund Klöglinge, im Land, als auf
Namen, n. n. und seine Vorgestellungen
Bischöfen,

Sie sittens, dat ingen gezogen, und gestrafft,
de dick schalck und mast dat straffen
ist wen mit schalcken Eidt, ick moste dar-
umb dan watt ick nicht laten wolde, ausst
ick antwordede darup, Nu wall an N. N.
schall sie den daruppe: Wostu den dick
ausse mine Kaudt: so mathy ick solchen Gott
und de Gerichtt Macht dick wall bewisen,
schall ausst immidelst wall sho, strau-
gest und dessen dick schalen, wie und de-
wegen Mechtigen wedderumb, welches
den ock Eidts sho Antiden gestehen,
dat mine den ganzen Kaudt, mit dessen
schwaren Schlage sho Manschlechtt de dick,
wesse mitt, und dodlick grotten, so
schalck mi min schade so stehe nicht gestaen,
ausst en ick Eidt so wisse schal, dat den
Kaudt noch schon dick dammitt nicht ge-
kennt, sunderen sho bedunchten, dat den
Kaudt Emptig noch mehr und grönter
schade dadurch entstan worde, welches
ausst de Leve Gott in Gnaden ab-
wende, alsmoyet mi min schade desto
mehr, und mögen dennigen en schalen
Mennetwarden, de en sodane gaue Kaudt, als
de Kaudt schmyddere Kolk und Wille,
schalen angahangen und gedragen, und

stehen

stehen wo sie davon gehandelt haben,
welches ich alles an seinen Ort will
dem lieben Gott, und der gerichte will
bemessen haben,

etc.
1628. Nachmittags diesen Mittag kam und
" das Wetter in das Hedingerland über
und ingelogen, da viele und kamen
" dahaben bitten und einen Brief offen-
baren, und der alten Frau gleich ge-
" macht sein, das wenig Tagen gewesen,
da viele verderbt und ausgestanden, und
in Verstand sie bringen, dweil da Land-
lück dasser sehr Anredenen, und we-
gen der Königs Contribution ingesp
Dezmahl gestanden, dmahl hatt nun
das ganze Land nicht gar abzugehen
willen, und einen wilden der gleich
werden sollen, haben da Landsleuten
dem Gott sie sehr gnädig, und
im Anfang der 32 Jahres im Namen der
heiligen Dreyfaltigkeit sie dieses
anzufangen, und solche Malgnade
gestaldt Narrichtet,
Den 10. 11. 12. 13. 14. und 15 Martij hab-
ben da Landleute da gualte Krank

Tage zum Neujahr und glücklich wieder an-
kommen, und Hochzeit,
den 17. 18. 19. 20. 21. und 22. Martij haben
Herr Hans Kinderwedes, sein Ehemann
Vögeli Hochzeit und wohnhaftig Nor-
den, haben da Kundschaft mit 400.
Mann wiederum aus gestanden, und
glücklich wieder Hochzeit,
Ferner den 23. 24. und 25. Martij. da Kund-
schaft da Kaufleute Herren Forken glücklich
wieder Hochzeit,
den 26. 27. 28. 29. und 30. Martij,
Ferner den 1. 2. 3. 4. 5. 6. und 7. Aprilis haben
da Kundschaft da Herren und
Offiziers in den Neujahr alle Ho
wanderschaft glücklich wieder ausge-
standen und Hochzeit, wartso da
Westländer Vögeln mitgefolgt,
Von den 7. bis den 26. Aprili sind 20.
Tage haben da Kundschaft da Herren
und Offiziers, der gar Verlag-
nen in den Neujahr alle so Mans-
chaft, nemmt den Vögeln darsel-
ben glücklich wieder ausgestanden

und

und thagelicht, wan sie Ex. Gnäd: Jach
und wollweisen Rath der Stadt Ver-
mehr, ihre Kinder aller der Wester und
Ihren Handen in der Wester zu Ver-
leidigen Ihnen Commöden, ihre Kinder thro
wissen, und thro gebrechen, Ihrwillig
und also damit, mit Gottes Hülfe
und Beistandt, und guter Kinder
Rath dadt Kandt wederumb glück-
lich thagelicht, und den Platz zum
Ufs und Inlop benommen, Gott sie
dafür Lof und dandt gethrefft,
Den 5. July worden de Nöyen dick
tho Mandtschlicht einen jeden na an-
gahl, als einen Mor Olders alder
dick gefallt, sine dick verlöhnen
thagemarken, und beg-nam sin jeder
up sinen Rotes Z. Rott Z. Jandtschlig
acht mahl, acht Eymahl, dandt
is de Verwyste Vorde Lacht Gewin, de
thulage,

Dem dem 21. gbris 1627. bis 1628. d
21. febr: sindt 13. Maschen, Jaben de
Redinge, Tunelünde, und Köster,
Zu

Zu Underhaldung einer Compagney
Ihrer Mayll: Soldatten, so sonnen
Rytzell gemäßet, und im Fleck Al-
mensort ihre Quartier gehalt, wer-
Rechtlich müssten verlegget und be-
talen 120. in specie rixdal: thut
jede morgen alle Wochen 17 stuv,
Von Ao. 1628. den 21. februarij bis 1629.
den 16. Aprilij sindt 60. Wochen ge-
rechnet, die gantzen Landtleute
so Mayglinga Norgendorff Com-
pzaney Soldaten ordentlich con-
tribuirt. 150. sp. tall: ist jede mor-
gen Rechnung 3. groß 1 = stuv
Verechnet 3. gr. Damit anstatt der
Gelder alle Wochen, aus jedigen Man-
gell alt mogte, bei Vermeidung der
Soldaten so den Bürgern in die Heuser
gelegt worden, und den Bürgern
groß Verdruß dem, nicht dyto ei-
nigen ausser bei Wochen Bürgern wegen
der Waterschaden groß Armuth,
de solche Gelder nicht verlegen
konden, als hatt man in der Vorst-

540 15

" von Vegesack 30. und in der Oldenburger Vog-
tey 20. Neuland Morbi gross und klein
zehen und die übrigen so Male sorgfa-
ltig thun möchten, damit also solche Gelder
unfehlbar eingebracht werden, und der
nach Neuland Kommenden, mit den un-
Kommenden, darunter nicht so Confu-
sion komme,
Insgleichen, weilen aufkommende solche
Gelder so lastig nicht Conden eingebracht
werden, weilen sich die Leute dazu
so bald nicht so gut finden wollen, und
darunter an die 10. Weiber Mons-
ten, so von Neuland bestalt, sonst das
ganze Reding-land, von einer
Person Ihro Ehren, 800. spec: dall.
" und de Vegesack Ihro Ehren, von ge-
" dachten Personen 600. sp. dall: am 16.
" February von den Vegesackern Roggen
so von dem Lande 3/4 Jahren einbehalten
gekommen, gebracht, der Personen Ehrgeiz
und Ehren dazu gedienet, und die
besten Leute im Lande dazu der Ehren
Ehren so gemeine Wohnen sind ohne Confu-
sion und Ehrgeiz, alle Mon eins und eines
Mon

Vor Füll sso bezahlen, Vorsprechen, und
Zeichel das Pfund mit 6. Salzen sso Vor-
kaufsrecht Vorobligirt, und an baaren
gedachten Örter Vorkommt, Gott bessen
ist, Der Pächter im Land sehen
anfangs den 13. Merken jeden 6. grote,
Item den 20. Merken jeden den Merken
9. grote darsso entgegen wörden,
Dett nun nun woll gesagett, ist, Falck mit
den dikken nu nun Nodt oder grote
Gelasse hebben, deiss dessülven dessen
Kommen allen, so wehl mingstlick und
möglick gewesen, deinhalben Vor-
bracht, verlangt und verwilligt worden,
wardt folgett anstat des Gall. Fall
seinen Lohn nach nichgestellt, und-
um den und einen gemeinen Eid der Klä-
ger mit den Mater, und Zeugen
Falck seingesandt, und gehandelt,
sonderen im Januar am 8. Febris
Fall den bawmesterigen Gott einen Nord-
westen Windstorm sterker gesen, den
in 2. Nachtem und 2. dagen also wei-
den, und accordel einen sagen Materschall
nyjagende, dardt ist allen dikken

und

und dann gnel, und alles was
" an dem Nützen diesen so wenig als so
und so Mangelhaft, so nützen Unzu-
ordt, den Bauern auch gnädigen was
" mehr den 3. mall so viel, so Landes
und so wüste machen, als so vorher
" noch niemals gewesen, der gestalt,
daß alle Hände im Land Zufriedig
" und Vergnügt werden, als viel
" als möglich wäre, daß das Publi-
" candum wieder zu Hauß Räum
" bedient werden, damit dann ein jeder
ein Lach, und einen andern Ort so
lange bleiben, dann sie zu Hauß nicht
sachen Landes wären, und seine
Lebensmittel Ihnen wohlfeil geben möchte,
welches dann den ganzen Mittel-
fundum gewaget, daß das Vater-
mitt gnaden Ungnädigkeit alle
und niedlagen, als Krieg und Ver-
störungen immer verhindert werden
könnte, daß ich gnädigst so wohl
und so allergn gnädigen,

Vorst

wardt ist averst vor einen gemeinen Ge-
brechen, sammtlichen Standt vor dith
mall mit dem Redingesande gemehnt,
dan mehr nicht genochsam spüren, und
dan ock unmantt gelöven, dem Gehil-
fen nicht allenn mit dem gemeinen wa-
renden Jahr sin redsamlich von Gott
dem Allmechtigen saligen gesandt, son-
dern ock van dem Könige nehmen al-
so bewähret und mitgenommen wor-
den, dardt ist nicht utstahnden is,
so welcker mall begehrt de Kinder aller
ehr Wehr, an Röcken, Kleidern, und sonst
nen, Fr. Jan Borgwardt, alb. Cassell, patt.
und dergelicken salen, Fr. Valdes Russen,
salen, und Kleider von Leibe to ver-
gelding des Kindes, vorbaven und
to Gelde maken mögen, anders ock
wehr de dessen nicht mehr gesatt in
fremde Landen bi sinen Lifftiden dem
Lande ehr Gatt to ehren sich bege-
ven mogen, wanneer den ock ehre
Wall inmittelst Jahres gebaren,
und Wehr der wor dessen gratt gut
gesatt, ehrenfalls Landes bleiben dann:
Gatt verbarme sich der gemeinen bedrof-
den Sammtlichen Stadt,

und weile wir so der Herr möglichen Fleiß, Gott der Allmächtige als im Herrn A. wollen maximandre alle die wenigen einen gemeinsamen Mittelstamm heimgesucht, daß aus der 100. Jahr und Gebäude, stunden gemeinschaft und so stunden gefallen, als haben die armen Kinder derselbigen so fürsorglich gesorgen, nachdem gewöhnt, / : das den so selbigen Kind das fürsorglich gar den : / gelt damit gelöscht, und also das Kommunt darmit verfolgen,

den 24. 7bris: starb Herr Jacobus Bus sius sonstiger Zu Hellmershorst in der Pfarr, ein gelahrter Mann, der Gott gnädig sey,

den 7. Augusti wardt auf Dorfkirch der Herr Karsten Zu Hellmershorst, den Kirchen der Kantor gemessen, so Thomas Zu Mansfelde, und Zu Mansfelde aufgerichtet worden und beyden wie Volgett,

Des Mansfeldes, Junior. Sindsfeld
Rinder Kellen - - - - - - 1 - - 0

	Pfund.	Schilling
Heinrich Wallrab	10	1
Gerd Faß	3	2½
Wilh. Heinecken		1½
Eo transfertur		
Johann Kunst	2	0
Herman Hoffmann	1	1½
Gerd Gödeke	1	0½
Johann Fabi	2	0
Gerd Gödeke	1	1½
Martin Voet	1	1½
Johann Kunst	1	1½
Gerd Gödeke	1	1½
Heinrich Hemmingk	1	1½
Lüder Greving	4	0
Heinrich Wallrav	13	2½
Hinr. Hoiten	1	1¼
Heinrich Hemmingk	1	0¼
Johan von Hatten	4	2½
Heinrich Hemmingk	4	1
Johan Hinrichs	1	2
noch Johan Hinrichs	1	0½
Heinrich Wallrav z. Alt	2	2½
Heinrich Hemmingk		1½
Heinrich Döllen	1	1¼

	Pfund.	Pfundschatz.
Kempten Kübbe - - - -	1	1¼
Elsaß Ballen Z. dell - - -	Z	3½
Nach Ballen 1. Sorte - - - - - -		1

Summa 12 Morgen Pfund —

Dieß Pfund ist auf 1200. in specie dahin taxirt, daß gewogen der Pfunde einen Morgen dem Nehmer, so viel Pfund belangen, aufgeschrieben, und dann das Malz aufgelegt, und so viel mahl gemahlet werden, denn jedesmahl Maß, welches allen Morgen gebracht Malz Morgen heißt, und das ist der Pfunde nach gemahlen Malz auf Morgen gleich gerechnet, und dann das Malz aufgeschüttet, und so viel Pfund Malz gewogen, und so viel Pfund Malz dazu gethan, beginnen, so Pfund

1679. Weil den Leuten Malzbau Morgen dieß Morgenzahl den 8. Octob: ist zu viel und darum abgemahl, und zugleich der Reihen viel, so Malzleute, und so Waizenleute, so Haus andere massen mehrentheils nicht den Pfunde vorgegangen, und der etwa Pfunde gleich gewogen, wovon viel dem Kalk gehen, und es solche Unbedachtsam angegeben, beginnen, so Pfund

Landesbibliothek Oldenburg

unnaut will idt mit gwaden sebben,
und dawan wetten, stendand, dadt
wüste ick wall, dadt idt so hengan
wasse, dan de Landlüde nehmen
tho Huse, de Landen sall eine gro-
te Lange tidt tho Wallen Erstand
nist maken, sandern mosten idt
dar sülfte stan lattten, wanner den
de sülwen also weldenümb wegge-
gahn sin, und wadt den Erfolg wse
is, dar sie sick also mitt wall gwne
nichtsüldigen wallen, averst dadt
nichtsüldigst de Rick int Rechnigge-
lamt mit nisten nist, dwile dessül-
wen Wosten wall wetten, und ock wan
anders gnoch gesetlt wasden, dadt
wse den alden dienst up der alden stede,
mit Wall gringer wage und Arbeitt,
mit Erstand, s: dwile de gröttste Hoch
tho Mansfelde nür 51. Voll wikt, und
der gröttste Hoch tho Wanzleve, nür 1.
Voet, so wse folglick mit Wall ge-
ringer Unkösting wall unbelikken Tün-
nen: / wolle weldenümb dikken Comm,
dadt nistt nodig sanden gratig Had-

lick

lich, falck nun groote Swaare Arbeidt, um
Land up den Falß to bringen, so nun mög-
lich dyselve nach nottrufft afftho-
ren, und to maken, derhalven mögen
se solche Künstlig Wor muse Junge stre-
ken stehen, wor se it darvor Rosmaa-
ren willen, ick wolde nicht 1000 dalr
nehmen, dat ick de armen Landlüde in
solcher gestalt ungelucke, und de Jungen
in solchen Swaren Farden gebraucht und
gebrucket hedde, ja ick moste Rosmoden
sin, und were it ock wahr, dat men
einen fall gemaken, und mi darvor
dat nicht gestahlen, und mi also in de
Hölle gehalt und belichtt, als Wor Hel-
lebrand also leben ungelückstichtes de
Lüde wedderumme, und ge-
stehen, averst wedt andere davon Wor-
drunkt, dat bewahre ick den lieben Hus-
ken de Geduldt und de Künstigen Lüt,
it wette sick Künstlig noch wall, sülven,
und Rauck noch wall gestehen, dat se-
na noch wieder dazna gebrauget worde,
welckes ick Wor dilly malle dahsen Wor-
stahlen do,
Dit is dat Wor nicht alene, wesen de Land-
lüde

linde, wan der Graffschafft Oldenburg
und der Herrschafft Delmenhorst Hage-
fängig und dahin, so der Herr Jhnen
inlage und dieselbe Folge und Ge-
stand, als wor Oldenb in solchen fallen
alle wege geschehen, wederwahren wor-
den, und der Ehr Gott gebe, das der
angelangende Krieg dieses ein Jahr oder
2. bestan bleibe, und nicht wederwertig-
digen, das endlich Sie sagen, das an
seligen Oerten, in Ewigkeit Tiden
noch ein beständig dieses Land gelegen
und genandt werden, in sonderheit
weil de Flecken beiden dieses Gebiet Sie
gen, und Sie gönnen Land werden, alwo
wordt gelegt ist, wo Einigkeit mehr so wirdt,
inmiddelst sin de Kinder im Land im
Grund Noordtwin, und Kommen sie und
ihre Kinder solchen Jahren nicht wederum
Vorkommen, derwegen wo der Ehre
Gott nicht sonderliche Gnade sin Sie
gifft, will Hoerlich ein beständig
dieses an beiden gedachte Oerde gelegt
werden, wo Sie alwegt der Ehre Gott
sine Gnade und Seegen gebe,

Im

Im Namen der heiligen hochgelobten
Dreyfaltigkeit, haben dasige gantz
Rathsverwandte der Hohen Obrigkeit alle am
8. Martij dieß Jahr versammlet und die-
sen anhängigen, als Nemmlich, den
neuen Rath, die Wahlherrn, die Gemei-
ne, und der Frembden Orden, und an andern Orthen mehr,
das ist der natürlichste Endzweck, und al-
le ihre Macht, so viel sie noch ge-
kondt, daran gestrecket, und dazu
Gottes Gnade, Hülf und Beistand bis
zu dem 12. May, die selben Hochhei-
gott, durch den Mahl seines Sohnes und
eingesetzt so viele Ehrenleute wieder,
dazumahlen den Commun Syndicum
nicht angesehen, sondern bey uns
den P. Xbris. jüngsthin hatte durch
bei durch mit den dieselbe Vornahmen,
und so viele Menschlich und möge-
lich, denselben gestrecket und Vor-
bracht, der wolle ~~auch~~ dasmahligen
Gott gebe sein Gnade, dasß ist zu
mahle möge bestandt bekommen, und
denselben in ihren itzigen verfolgten Vor-
bleiben

bleiben möge, damit denselben hiemit
sowohl dato beider und beständiger
Abgang nicht ermangelt werden möge,
und Christi willen, Amen,

Demnach Ihro Gnaden Herr Prinz
wohlmeritirt nach nicht zugelassen,
daß sein Regiment Dragoner 1. Compagnie
Recruten Mannschaft: Soldaten, so theils
umgekommen, in der Schlacht vor Hannau,
und theils Todt, theils gemachte gefangen,
und sogenau Abschiedung itzo commen-
dirt, von dem 16. Aprilis Vorigen Jahrs
bis dem 11. July, sind 12.
Wochen, da vor selbigen mehr
75. in specie pro Stall: Knecht 1. mor-
gen 8. Pfenn. Fl. in der Nähe da Un-
kosten 7. groschen,

Fl. von dem 11. July, bis dem 20. Aug.
sind thun Abgang der 8te Tage, sind
24. Wochen, da Landsknecht gegen Ihro
Vorigen Dragoner Compagnei
Soldaten wöchentlich contribuiret,
90. specie dall: ist eine Woche demorg
9 Pfenn,

9. Zwar, die Räthe in der Grafschaft
Oldenburg.
Und haben also dermaßen die Landstände,
als Vorgedacht, in 2. Jahren, und 5. Mo-
nat, die Vorgedachte Compagnie Soldaten erhalten, 13620,
in Specie wie solche dato: die 72. Grafen,
ohne was die Jever'schen, Delmenhorst'schen, Kniphausen,
und Lembt Herrschaft, dazu sie erhalten,
welches sich noch in Rolle mehr
belaufft, davon auch haben die Land-
stände insonderheit eine Summa Jahr-
und Jahr, auf dorff in der Pfarrey in
Ostfriesland, vor Commun bestellt,
dem Officirern die ihren zu-
und was der Verpflegung mehr
gewesen, welches alles die Beyträge
Wie die Land sollen wolle, dem-
nungeachtet hatt er mehr sich dabei
gestanden, daß [illegible] die Vorgen
contribuirte darzu 327. in spe-
cie statt,
Weil dem ein groß Theil im Ol-
denburgischen von Vorgedachten Gel-
dern

den Vorsamden gnedigen, das dasd
gelandt Kopp-regalt Nor in de Stad
geladen, alb ihs be-gleatten, dasd
man solchen Ertanten der Rad-
Kunftig wedderumb betalt wer-
den schall, offt nun solchs gedahen
wertt, solchs gifft de tidt,

Des Jahr den 15. Aprili wardt
Jasmon Schmidbergen, Commendante
wegen Kön: Maytt: up de Vesten
gedallen, und all de up
der Vesting waren in des Königs
Dienst gedahen, dadal dess-
wardt Jasmon, alb Commendante,
dessgeliken und wedderumb in f. k.
Gn. und der Jungen Herr-schafft Hus
Christians Dienst, und pflicht ge-
nahmen worden, derselben getrew
und saldt to sin,

den 12. Augusti, worden de nigen di-
Re to warpelde, wedderumb na Old-
enburch alb ein ider Nor Oldes aldar
dit gehalt, einen jeden wedderumb
thogemetten, dartho de Heren Rath to
Oldenburch, Eiclgerichte, Vogt, Rent-

Rem-

Rambtünde und Gerechtsame des Kirchspiels, und begnahm sie jeder Kirche 5. Rthl 10. Lüneb. und verwundete, oder spolirte, daß ihr der Kirchen Vorsteher oder Küster der Kirchen Schlüssel abnahm, und in die Kirche, [illegible]

Den 25. Novembris: ist D. Cellarius daselbst, am andern Weihnachtstage, den Mittwochen vor den 1. Sondage des Advents den Morgen predigte, dann ist gedachter Herr Superintendens und Pastor primarius M: Albertus Essenius Pastor alhier dieses Herren, welcher der 5te Christliche Superintendens, ein gelehrter und fleißiger Herr und Mann, 20. Jahr gewesen, dessen Seele Gott gnädig,

N.B. Hochgedachter Herr Superintendens Dettmenh:

Den 6. Xbris: ist D. Nicolai daselbst, wurde sein Sohn Johannes Nollenius zu Pastorn alhier Pastoren introduciret, nachdem derselbe 3/4 Jahr Hochgedachter gewesen,

Den 23. Xbris: starb Gott der Allmächtige einen Nordwestern großen Wind, dergleichen annoch alhier vorgefallen, da dann die Wasserfluth in der Nacht also überhand genommen, und gewachsen worden, daß die [illegible]

der Gotts, de dith und dannen und
uns dith Bedingerlandt, und sonder-
lich de Nejen Inlagen zu Wanglesth
und tho Manspellsth, als ock binde
klöstell tho Manspellsth, und de Pracht
uppen Orde, de uns Pracht ins Wöste-
land, also thoreden und vorlaxen,
dat idt gratt Hade und tho verdarven
gewesen, und de Landsknechte Rumpstil
mit undwesilyen Arbeide und groter
Hungers vorstinge, so balt nicht wor-
den mogen, und in Norigen stand
bringen werden, und dannitt
dith Jahr in Gotts Namen gy-
endet,

de jammerlyke Dorjahr Erbarmelyk
Jahr ock uns vöge Jahre, na den Wusten
Luttell,

Vollgott 1630.

1630. Merth und April hebben de Land-
knechte im Namen der Allerhöchsten, dat
Hebraken directemel, als Hasor gy-
dacht, wedderumb angefangen tho mo-
ren, und dewile der Lere Gott sinen
dachtho gudt Wedder und Glück verle-
hen,

sun, sabben sie solches gegen Mündag
wedderümb thogebrogen, und sinen
den ganzen Sonnen dorch darum gar=
bidett mit allen Macht, dat sinen Gott
gesse sinen Segen tosetten dorfte, und
gnedige Erhörungh gitt, dem an Gottes Se=
gen ist alles gelegen,

Pastoren zur Kerken.

Den 4. Aprilis was des Sondages na
Ostern, wardt dusse Kercken Pastor
wedderümb in gestedt, und dussem Pastil
thon Kendigen Proponent Magister
und introduceret Magister Jacobus
Nümüsen, so von de Magistri ock dem
Stifft Kebenhem von Schnelle, Wedden=
warden, dat sinen Gott gesse sine Gnade
und Segen, dat he dusse Christlicken
Gemeine, kenge Jahr, mit Lehr und
Sterfmodt, als einen getruen Hall=
sorger regert und gebödett, wall vor=
staen mögen, als dy werdig, dardt idt thom
Hogen Lohn, dy und gewis, und dem Ho=
sämen Hogewigen Erfentitt gnedig mögen

Von dem 1. Januarij ock dem 12. Aprilis
Summa sint 15. Weken, sabben maenalick
1350 thalr. Landtlüde, wenthalben contribuiret
90.

90. fl: Statt: Ihro Hochgräfflichen Gnaden Compagnei Hochgräfflichen Soldaten, wegen der Landschaftlichen Contribution in etwas entgegen.

Den 9. July starb der Ehrnhafftige und Hochgelahrte Herr Franz, Sibilla Elisabetha, gebohrne Hertzogin Ihro Durchl. zu Braunschweig und Lüneburg, Fürstin Ihro Hochgräfflichen Gnaden zu Oldenburg und Delmenhorst, Frauen Ihro Hochgräfflichen Gnaden zu Rietberg, Wittbe, auch gnädigst Landes Mutter, eines Christlichen und seeligen Todes, dem Herrn Gott gnädig, welches den 25. Augusti zu Oldenburg Christlich zur Erde bestattet, und bey ihrem H. Herrn, und lieben Herr Gemahl, in sein besonders gemachten Begräbnüß beygesetzet worden.

Gott gebe Ihnen eine fröliche Auferstehung von den Todten und Christi willen.

Dieses Jahres im July haben die Hochlöbl. Stände einen alten Brauch gewandelt, und Holtz, Eichen, und Nothfeil verwahrt, wovon ein jeder Mann 1. gutes Stück Holtz

möchte,

mässen, welches denn dann in 350 Fall
gelöset, der halbe Theil wieder denselben
und den andern in gleicher Verständigkeit,
den 22. Xbris hat das Land Recht Ho
Recht, der Herr Hauptmann Allemann als Rä-
dingsmann, Jans, und Rauert Voigt,
den 28. Xbris Ho Wiesen, und dann
Land Herrstede, Ho Herrstede, in Gegenwart
Herrn Augusto den Jüngern, zu Braun-
schweig und Lüneburg, als Kommend, unsern
gnädigen Herrn, und Herrn Christiano,
mit übergnädigen Eingen gehuldigt,
und gehuldigen, denselben gehorsam,
gehorsam, und Pflicht Ho sein, Jugliche ad
dato hier Allemann, welchen dann
ad hoc Privilegia darüber wiederumb
verneuert, und confirmiert worden,
darüber der Wolgebohrne, Gestrenge, Veste,
und Manhafte Otto von Ompteda,
der jüngere Herr Hauptmann gewesener Hofe-
meister zu einem Hauptmann, und Land-
drosten, der Herr Licent. Robertus Jo-
de, zu einen Landrichter und Rath, doctor
Matthias Fabricius, Superintendens, und
Herr Timotheus Heinrich Hesselbarth Hofprediger
Hofprediger zu Delm: M. Jacobo Neumeyern, Pastoren zu Bethen
zu

Zu Consistorial Rathen, und Visita-
toren, wall Verordnett und ingesatzt
worden,

Im October des 86 Jahrs, ernandt Herrn
Herr Hauptmann zum neuen Hofe,
Jungherren wahlt und Doctor Hebbrock-
hausen, am Gräflichen Hof zu Aller-
unterthänigst, seiner Hall Bestallung, wie
auch Meine Vorfahren Commissarien,
und Rähte Eidem Einschreiben, ihre
Dienste verrichtet, und Doctor Johan-
nes Heuning zum Rathe, und Ihr
Heinrich Hallen den 14. dito zum
Secretario und Einschreiben wiederumb
angenommen und bestellet,
Und hatt man damit den lieben Gott
hoflich zu danken, das wir in diesen
armen Lande dies Jahr über nicht allein
für gewaltsamen Überfall des Feindes
Hallen, und grausamen Wasser-
gewin sind in Gnaden verschonet blieben,
und bewahret worden, sondern das
der liebe Gott diesem Elenden Lande
auch ein gutes Zimbliches Fruchtbar
Jahr in Gnaden bescheret, und das einige
was

was sie an den grossen Herren Fürsten gedan, und Partheistat, bis so weit behalten, und nicht wieder und Verlohren haben, dazu sie sich gelobett und gebunden hätt, die heilige dreifaltigkeit Gott Vatter, Gott Sohn, Gott heiliger Geist, Jahrgelobett in Königlicht, Crone, p.

Vollgett des Reichslandts Contribution an Officirern, Fürsten Clemptzen Gelder, Kunst Gelder, Zoll Gelder, Pillgelder, Fürsten Salz Gelder, Contribution Gelder, Quit gab Gelder, Defensionallgeldern, und andern gemeinen Aufgaben p.

Anno 1631. den 13. Aprili: Nachdem der König in Schweden mit grosser Macht und Krieges Volck gekommen, Königl. Maytt: zu bekriegen, welcher denn zu selbigen Zeitt, die Stadt Magdeburg sich Christlich und Pacta bestagett, und lich auf gelobett, alles darin verwaltt, niedergehauen, und ganz ausgebrandt, die selbe Stadt zur und stellen, und die Inwohner von Magdeburg

bauly mit Kommen, so Ihre fürstlen Gn=
mer entsteht, wiederumb einzusetzen,
hat Ihr: Königl: Majtt: dorely dem Generall
Tilli, Ihr königl Mtt gegen dem Herrn
dieser Örter nunmehro nach Magdeburg
abgeordnten lassen, worunter dem die
Königl: Compani, Soldaten zu Pferdt
sonst mit im Holland auch mitgenom=
men, mit andern Sachen, von Jahr
mit auch der Haupt sorte zieher müssen,
mit also das Jahr solcher Gnad Gott Lob
gütlich mit entledigt worden, Gott
sey dafür gedanckt, mit gebe das
sie abgestalt nimmer wieder Kommen,
Dies Jar die Rechnung das gewönliche
Zeugeld mit Pillgeld abgeraget nach
223. statt 20 gg. Ft. das Kunstgeld von
ao. 1624 sie, 382 statt 25 gg. 2½ ß.
Dies Jar die Rechnung an Haf gelegt,
angehent den 31. May bis den 3. February
1632. nach O. Manest,
Reisige Voigtey - - - - - 1104 statt:
Schmeisse Vogtey - - - - 736 statt:
Ft. das ordinari dienst freyen Geld in
die Renterey nach Esens erzalt ange=
setzt

sehr beide - - - - 1881 stall: 24gs. ½ p.
worvon Emanuel Frei, ausserhalb die Kirch
gehoren, Zum Lehnen, und Kirchen=
leute und Gehoren ab ganzen Land
dieß Jahr wartl. Hr. Pfarrer Hallwa
Zur Allmuthsort und Neu Jahr, Zum
Korn, und Kirchenschreiber an, und in
Ihr: fürstl. Gd. Verlangen Von Verwalt:
und Kämmerey als Vormund, Leut
und Kleinst genommen

8=p 1632. die Rechnung belegte Rechnung
angehend den 13. febr: bis den 3. Juny
seind 4. Monath,
Lehnen Vogtey - - - - 305 stall: 20gs.
Allmuthsen Vogtei - - - 263 stall: 22gs.
Ist. und Ostern das gewönliche und ordi-
nari dienst Korn Geld, bei de 1881 stall
Ist. Bezogelt und Vill Verlosung, Mist 24gs. ½ p.
andere der Land Besserung 487 stall 10g
Ordentliche, Gift=ding= und Zehend=Korn
und Lauth, der Allmuthsorth Korn,
und Ruhen rechnung alsie angenom
dieß Jar und Viti sahe ich Hr. Pfar=
ber meinen Kirchenschreiber dienst gut=
willig quitiert, und einen andern über
gelassen

gelassen,
den Letten Runsts gelds auff Michaelis be-
dagt jährlich - - - - - 387 thall 45 ßß.
1633. haben sich die beiden Herren Grafen
Anthon Günther, und Graff Christian, bei-
de, Hochwollgebornen Herren zu Oldem-
burg, und Delmenhorst, Herren zu Jever
und Kniphausen &c. mit einander, in Ge-
genwartt der Ritterschaft, zu Braunschweig,
und Hunnebourg, Fürstag Augustum, lieb-
lich und gnedtlich, wegen ihrer angr-
erbten Gräflichen, Hauser, Landen, Herrlig-
keiten und Zugehörungen, gnedtlich Theilung
nachdem selbige 43. Jahr im streit, und
streit gestanden, und gestanden, Also und
der gestalt, dass Graff Christian nach zu
gangen und haben soll, das Land zur
Linsen, Elsaw Hausse, und Hunnebur-
ger Quartier, nebenst der halben Amt-
Kundschaft, vom Hause Wellgamme jährlich
ordinarij - - - - - 6613 thall
vom Hause Oldenburg jährlich 1200 thall
und den halben Zoll zur Hundsabrügge,
1633. starb der Ehrwirdige und wollgelartte
M: Conrad. Tastramus Pastor zur Hand-
wisch, im 78. Jar seines Ehrwirdig Ambts,

dieß

dieß Jahr verlegten die Rechnungen auf Martini in 20. Monathen, angefangen den 3. Juny Anno 1632. biß den 8. Aprilis Anno 1634.

Hiesige Vogtey - - - - - 2708 Rthlr 37 ßß.
Oldenburgische Vogtey - - - 1805 Rthlr 36 ßß.

Ff. an Landbissen Heuslein, Steuer.

Hiesige Vogtey - - - 2014 Rthlr 37 ßß.
Oldenburgische Vogtey - - 1343 Rthlr 0 ßß.

Ff. an ordinari Dienst-Freyen Gelder.

Beyder Vogteyen Zusammen-Ausgaben in die Rentherei bei die - - - - 1881 Rthlr 24 ßß. ½ ₰.

Ff. Hofgelder, Villgelder, und andere gemeine Ausgaben bei de - 521 Rthlr 10 ßß.

Der Rentherey Geld-Ausgaben und Mißlich bezahlt - - - - - - 382 Rthlr 24½ ßß.

Anno 1634. den 16. Octobris starb der Edle Hochgelahrte und Manhafte, Junckere Heinrich Sophus Vogt zum Oldenburg, in dem Herren Christo seelig, und ward seiner Frawen Bruder, Juncker Johan von Loxten wieder zum in seine Stelle gesetzet.

Dieß

Dieß Jahr wardt der Ehrwürdige, Ehrnveste und wollgelarter H. Andreas Ehrnfalt, Pastor zu Hude, von der weggenommen, und nach der Landtheilung einsetzt, und eingesetzt,

dieß Jahr verlegten die Rechnung von Neujahrs, angefangen den 7. Aprili dieß 1634. Jahrs, bis den 20. Martij 1635. sein 12. Monate.

Gehaltene Vögte - - - - 1727 thall 36 gg.
Oldenburger Vögte - - - - 818 thall 24 gg.
H. auß Ostern das ordinari Dienstgeld in die Rentei - - 1881 thall 24 gg 1 ₰
H. Jahr und Pillgelder von 200 thall Vorrath auß Kunftigs Jahr zu seiner Pille - - - - - 845 thall 45 gg.
Alt ordinari Dienstgeld - 382 thall 45½ gg.

Dieß Jahr habe ich Heinrich Wallen auß Viti meiner Verschreibung Dienst zu Delmenhorst, gutwillig, außgnedige verlassung meines gnedigen Herrn und Herrn, nach Vorfliegender richtigen übergebenen Rechnung, quitirt, und Ihnen übergeben,

p. 1635. verlegten die Rechnung, und verbleibt Ihrer Gnaden Diener,

Wallen.

Lehmer Vögten - - - - - - 780 rtall
Oldenschr Vogten - - - - 520 rtall

Fl. Ringelstein dem Obristen
Post rückst.

Lehmer Vögten - - - - - 300 rtall
Oldenschr Vögten - - - - 200 rtall

Im December kam General Ringhausen
mit seiner Compagnie Knechten bis
Walshausen, wurde im Dumbt Krempstift
und allenthalben Gast, und stets
groben Hader,

Zu derselben Compagnie, welche
ins Bedingerland gehört, nehmen
sollen auch Jan Ordinarij dazu, wo
unsre Obrigkeit, über die Bedingers
sichten sie mit bewehrter Hand zu Ruh
halten für dem Baum seine Tage zu
rucken, bis der liebe Gott gab, daß Ring
hausen immittelst wegzog, wollte,
und also daher wieder abweichen,

Dieß Jahr bieten die Bedingers einen
neuen Fall, wozu jeder Rauchcontribuent
1. gutes Hundert schaffen müssen, Rostock
über das an Geld - - 487 rtall.

Fl. das Ordinari dienstpferd zu Gelt üff

Ostern

Ostern in die Kantzeii — 1881 Stall 22 gr. ½ p.
Dieß Jar die Landtzehnungs Rechnung
sub bclauss, nebenst andern gemeinen
Außgaben, so die Kantt Kirch bezalet —
— 488 Stall. 45 gr.
Actum ordinari Quiststygeld 1387 Stall 75 ½ gr.

1636. die Rechnung dieß Jahr am Neuen Jahr
angefangt, bis den 5. Febris. Dieß Jahr, sind
13. Monath.
Gehaltene Roggen — — — 2880 Stall
Allerhandt Rögsten — — 1920 Stall
Landtzehnungs Geldt mit andern ge-
meinen Außgaben des Kandts, beclauss
sub, so new bezalet mit — 676 Stall 11 gr.
Ist die ordinari diensthaftige Geldt
mit Ostern in die Kantzeii Canssen
1881 Stall 22 gr. ½ p.
Über dieß haben die Kandtleute zu
2. mahlen Heidenen malen all den 1.
Martij und den 7. Octobris dieß Jar
noch Einigen mit 1000 dahl
zalgen müssen, wovon 2 Landesbahn
Vorzeichnüssen bei den Kayserlichen Nor-
landen stehen,

Dieß

dies haben die Landleute ein neu Wasch-
haus zu Neuhausen, für dem Baum zur Den-
sendirung des Landes gebauet, so ungefehr
bey 220. Rthl gekostet,

H. acht ordinari Contingelder 382 Rthl 45 ß

Als ist zu wissen, dass die 8. Vogteyen in
Stadt- und Zuständigerlande zu
diesen Zeiten, alle Wasen contribuiren
und erlegen müssen,

	Rthl:	gr:	ß:
N. N.	61	21	3½
Rahmlinghen	93	42	2
Zuchhausen	87	1	4
Elmen	75	10	4½
Neuenhausen	68	64	4
Holtwarden	41	20	2½
Rülsumb	39	31	1
Langwarden	89	4	1½
Summa	555	58	3.

Dies Landt Graff Christian selb,
Zeitlich, darinnen müssen 8 Vogteyen
gd. die Halbbestreuung zeitlich stehen
wegen und Haltung der zeitigen Pol
daten ufm Hause Oldenburg, und sol
chen

Stem wegen aus Landrichter Verfügung p.
1637. Uff Michaelis haben die Redinge zur
Defendirung des Landes verlegen und za-
len müssen,
Vonn Vogtey - - - - 1865 rtall
Oldenburger Vogtey - - - 1735 rtall
Von ao. 1636. den 23. Xbris bis ao. 1638.
im Februario seindt 16. Monath. haben
die Redinge an Rest halb verlegt und
bezalt
Vonn Vogtey - - - 2004 rtall 63 g.
Oldenburger Vogtey - - - 1336 rtall 42 g.
Ff. ordinari dienstvogtey Gelder uff Ostern
in die Rentey. eingehen 1881 rtall 22 g: ½ ß.
Ff. Zehrgelder Pillgelder und andere des
Landes gemeine Ausgaben dieß Jahr sind
bezalen uff - - - 628 rtall 56 g:
Dieß Jahr haben die Landleute, die
Landvogt zur Visitation für dem Lande
Von Newen ausgeschickt, und uffge-
worffen bei die 18 fuder weitz, und an
die 9. fuder Lintt,
Der ordinari Kunstgeldt inzelig - -
382 rtall 45 ½ g.
Dieß Jahr im Novembris haben die bei-
den Herren Gesandten zur Oldenburg und
Oldenburgh

dellmenhorst, die beiden planken ahn Zoll-
" stücken, bei welchem stifft der fundation,
" gentlich im grunde stehenden bestehen
" lassen, so im ao. 1569. newerst der bewil-
" gung alhie 1000. reichsthaler gelegstellt,
Dieß jahr im februario warren die Ar-
beitter in grosser ewiger Gefahr, die
Königliche bevorgte sielt und dammbre-
chens, und nimfalls in das Tanff, der-
halben warren sie willig, weill neben
auch dem Oberlande für den Eisen Zu-
fahrtwegen ziemlich fall wassers stunde,
und mochten im fall entlig bei dißfelig
fahrtwegen in den Diek, und liessen das
wasser also im Namen Gottes allge-
mehlig in das Tanff laufen, und gentz-
lich nicht verhindern, stellten darneben
für den schaden gute wacht, und liessen
darmitt den lieben Gott walten, Gott
gab das beste darzu, daß ewiges Nacht Zoll werk, die Nachbar
ren stunden das Zoll gegen das Norder
werk zu, und danckten dem lieben Gott
für die gnedige verhütung,

Ao. 1638. haben die Bedienten zur besserung der
Schwartzenburgischen fremden steur, verlegt
und bezalt - - - - 1300 rthall.

Einschreibgeldes auf Ostern in die
Rentey - - - - 1881 thall 24 gr.
Landschreiber- und Pfingstbereitung
belauft sich auf - - - 522 thall 18 gr.
Pfarrgeldes belaufen sich dieses
Jahr auf - - - - 2207 thall: —
so beide Vogteyen erlegt und bezahlt,
Dieses Jahr im Octobris: starben zu Bauschleben und Wallhausen, Heinzig Wulff,
Hanß Vogt zu Bellmershausen, und 17
Heiger Einsgesinde im Bedingelande,
dem Gott Gnade,
Dieses Jahr den 26. septembris giengen
den Nachtlosen Winter hinter Wöstrichshausen, nachdem auf
dem Westigen Orte in Heinzig Bullen,
und etwas seiner Nahen Hirte, eine
Kuhe, und bei dem sammerschen Bullen,
Hermann Köstlen Kuhe, ist benebst andere
ingebrachten, und dem Lande große Unkosting gebracht, wie sagt Heinzig
Bulle hatte seinen Theil verstimmelt und
den Schaden Vermuthet, derhalben, handelte er mit dem Lande ab, und gab dafür 100 thaler. Köstlen und andere hatten nichts, darumb Conten sie
auch nicht geben,

Ao. 1637. und 1638. haben die Vorsteher, als Pastor Ehrhorn und Kirchgeschworene, zur Bessern mit Nahmen, M. Jacobus Reinertzen, Simon Wallers, Nicolaus Bullmann und Balthasar Wiggers, in dieser Visite ein neu Register lassen machen, Capitel in allen, samt der Einschreibung 433 Einsassen und 51 Erben.

Vorgedachter am 26. Februarii gross Manscheel, satt Braken und Abstützungen gemacht wie folget:

Erstlich wie gedacht Simon Bullen Brack.

Lewer Ballen zur Disseln 1. Brack
Wigandt Hermann Cossel 1. Brack
Mass und Cassel 1. Brack
Mass und Sattelmann 1. Brack
Simon Meister 1. Brack
Simon Meister und Steen 1. Brack
Lewer Steen 1. Brack
Simon Meister 1. Abstützung
Steen 1. Abstützung

} Manscheel tax. und Visite 1000. } neu Einsassen

Ao. 1639. Manscheel der sechswoll Herr, Gerhardus Nesten und Manschetter, Herr, Otto von Oldenburg, Landdrosten, und Amtsverwalter Hochgelehrten Justicien, der ganzen Bedingsland, wiederum zum Einsassen bestellet,

Heiss

Dieß Jahr wardt der Thurm fest, und fast
gelarkt, sonsog. Dämming, binder auf-
dem dach, zum saltz nach Oldenburg-
gischen Rath, zur Hallenmarkt, bestellt,
dieß Jahr binnen die Mauerstein der
Kirchen zur Besserung, Nachgelaufft, in
Ihre Kirche einen neuen Predigstull,
Postill in allen Canth der Zurechnung-
nung. 240: reine daler 16 ½ gl.
Dieß Jahr binnen die Predinger einen
neuen Stull. dazu stehe ein jeder Man-
cant einen guten stunder, und Postende
die andern mit Silbergig Faltung, Ar-
beitt, Dagelon, und andern Unlosung,
an Gelt Cantt einer besandten Zu-
rechnung - - - - 764 rtall 38 gl.
Dieß Jar stark Lasten Kirchenboth
zur Bandewisch, ein lang gewesener
Kirchman dieser Predingerlandt,
dem Gott Gnade,
Dieß Jar ist den Predingern die Monath-
lige Rest Saltzgelder, da sie dieß daher alle
Monath 100. rtall. reichtt, zur 75. reine-
daler, und also der Rente Stull ver-
lassen worden, ist die Summa
Einer Pröpstin 25 rtall,
Oldenburgischen Magistrat 30 rtall,

und

und also zum ganzen Jar.

Lehnen Vogtey — — 2340. reichsthal.
Oldenhorster Vogtey — 1560. reichsthal.

und Ostern an Dienstzinsgeldt in die Rentherei bezahlt bei 1881 thall 24 gr. ½ ß.

Zehnten Geldt, und andere der Landt. umlastung am Dill und sonsten commun dies Jahr — — — 456 thall

defensionall, und alle ordinari Rentheygeldt alsie zu gehorigen, so die Landtleute nebenst der Fürstlige Compagnie, richtig abgetragen und bezahlt.

Anno 1640. Worden Vor Wallgerichter, Herr Landtdroste, Otto von Hompesch, Heinrich Dr. Hemmig. doctor, und Rath, und N. Jacobs. Remmigius Pastor alsie zur Lehnen, von Ihr: Fürstl: Gn. zur Consistoriall, Rathen, und Visitatorn der Grafschaft Hollmansorst, bestellet,

Anno 1639. 640. und 1641. bewerten die Vorsteher der Kirchen zur Lehnen, Vorgestalt, der Kirchen zu Lehnen einen neuen Thurn an ihre Kirche, mit Kupfer bedeckt, Kostete in allen comt der Kirchen rechnung, 2088 reichsthal. 35 gl.

Der liebe Gott wolle solches in gnaden beystande beybehalten der welt und gnedig erhalten,

Zur

Zu allen diesen wenigen Arbeiten in der Kirchen Zu Varel, am Altar, Kerzlicht, und Lampe, halt das ganze Capitul nun in allen nicht mehr erlegt als Zwey Thaler, und 5 Groschen, dieß Jahr abermahlig wieder, und bezahlt die Bedienung, dienst freygemeldet - - - - - 1881 Thaler Landschreiber, und Villeld - 434 Thaler 16 gr. Defensionall und alt Kunst, geldt über - - - - - 2000 Thaler. It. Salzgeldt und die mo= nath in summa Zum Jahr Vor= gelauft - - - - - 3900 Thaler dieß Jahr fallen die Bedingen mit Ihr= Rekendaten, und Einsag Procenten einen großen Streit, wegen Ihrer Freiheit, die die Landleute den Ge= Procenten nicht wollen passiren lassen, sondern wegen der Defensionall Vnd Salz, Freilein Salz und Zinß= Thaler, worüber Sie alle Sich Zu einen großen weitläuftigen, Streit= eigen Processe gefallen, und den einigen Dem andern advocaten, und procu=

ratorn,

ratorn, angenommen, auch einmahl zu
einer ansehnlichen Universitat zu stiftt
worden, bis endtlich dieser Obrigkeitt,
in der Sache einen Ernst gethan, und
einen gewissen Bestandt darin ge-
geben, dass die Rebus Cattle und Ge-
schworne bei jener Freiheitt unverändert
geblieben, wie der gnädigste Bestandt
solche Geschworne in Sunden haben,
nach der Konge wille abzuleisten,

Anno 1641. sitzen die Richtere, mit der
Obrigkeitt zu Rath, und Ratifica-
tion zur Verfassung der Kollacken alt-
standtes, für dem Waterhause, hinter
dem Damm, angehendt, bis hinunter-
wertz nach dem Schlammore, aber-
mahl wiederumb zu nehmen, und
reneuiren, und im selbigen Jahr eine
neue Karte durch den Emb Leggen, die-
ser gestaltt, dass sie in Konges nöthen
und allen gelegenen Zeitten, in ge-
meiner rille, landtag, zu allen Zei-
ten aus der Ostern das gantze Komt,
sonderlich für dem Mose her, landtag
unter Varel stehen, und über Hunte Sunden

Der Hülzigen Jarb, wardt der Kunst-
und Manschafft, Laxten Wage, gun-
sten Maschmeisster zu Öldenburg,
von wegen Obrigkeitt zu einem Masch-
meister der Riedingslandt neuly wi-
derumb und Newen Müssen Wrom-
mell und eingesetzt,
Dies Jar abermall wiederumb ver-
legt und bezaldt die Riedinger dienst-
freiungeldt - - - - - 1881 stall
Rockgeldt - - - - - 3900 stall
Dies Jar die Riedinger an
defensionall, und allen Kun-
ten Geldern verlegt über - - - 7000 stall
Kauttzwingen, und Dill, Gelder - 534, 47 gr.

Anno 1647. haben die Riedinger abermall Ihr gr-
wonlige ordinari dienstgelder wie
Ostern bezaldt alle - - 1881 stall 24 gr. ½ p
Ie. allen Jerlige ordinari
Kunstgelder ao 1674.
Rockgeldt und zur Kugi-
en gesetzt - - - - - 387 stall 25 ½ gr.
Ie. Rockgelder gelting
Konige Jahr zaldt - - - 3900 stall

Defensionall gelder vff 3 Termin
als Michaelis, Martini und Wei-
nachten bezalt - 2300 thall
Cauff Thonnen Rögstei - - - 1350 thall
Oldenstr Vagstei - - - 950 thall
Landtzknechts und Dille
gelder, vff 5 Jar zalt - - 507 thall 25 ßl
diss Jahr den 21 7bris ist der Cust-
jar und Summa 1 Millen Dalle
zusamen ein Land Jar gewesen
Clemman McRedings Landts in
dem Herrn seelig entschlaffen im 83.
Jahr seines Alters, dem Gott gnade,
Ao 1622. in der nacht zwischen den 1. und
2. februarij wahll Johann Adelichs
zum Landt seins Jahrs, so 11 5 Jar zu-
vor nicht gewehrt, von seinem kindt,
einem sinnlichen Mordtbrenner, an-
gestiftet, und alle das seinige damit
were im Hause hette: ausgenommen
das lebendige Gutt: immittelst Vor-
brandt, Gott der Herr wolle den Täter
melden, und an Tag geben, und Ihre seine
sachen wieder zum fridtseelig Vorgelden
amen,

Ao 1643. den 12. January kam so ein starck
" Sö"te, grossen fast Wasser fluth gaus
den Herlands plaat, dass es nicht zu sagen
stehet, auch Menschen nicht viel gesche-
hen etwas halt: weil man zuvor von
Einen Wasser wuste; dass inner-
halb 6. Stunden ebenen die Hafft-
" ten Diecke, fast über die Diecks Mauer
und dasselbe stan forstorgen über die
Bedingter Diecke gangen, ein Theil
dasselbst von 17 Ruthen lang gra-
" sasen hatt, wie noch zu ersehen ein-
gebrochen, Tag und Nacht das Wasser
eingelaufen, und das Wasser das
ganze Land dermassen überschwem-
met, und viel also versetzt, dass die
meisten Leute den Winter über
nicht Ihr Vieh alten gewandt, und gros-
" sen theils gelitten, und viel Vieh
nicht im Winter Land weiter gestorben,
aber gestinket verdorben, sonderen den gan-
zen Winter ein lieff, massen die Diecke
und das Bedingerland grossen inom-
digen Schaden, wegen abgebrochen Wasser
so auch den mehrsten täglich darauff flos-
sen,

wird, und soll gegen den Pächter, welcher den Kauf mit großen Belastungs Pacta die Bedingung nicht getroffen, der neue Theil auf, und in neue Hill oder Forst, soweit der vorige alte Hill in der Kauf mit eingegangen, gelegt,

Will auch wegen gewachsenen Forst Wasser Aufhalt in Bedingung Hill das anbringlich Holz bis zum Winter großen Forsten genommen, will es sich an die 3. Jahr in Gemüth gezogen, also soll man diese Jahr den Forsten nachwendig nicht zu nützen verbieten, welches über 350. wüste Acker gelassen diese Jahr die Bedingung abzumachen ist

ordentlich dienstheimen Geld Zahlstall

1881 wüste Acker 24 Hufen

Acker ordinari Pacht Geld

24 Hufen und Meiereibedingt 382 Thaler 45 ½

Pfahlholz Geld ein Vorigen Jahr 3900 Thaler —

Defensionall Geld ein Vorigen Jahr 2300 Thaler —

Kaum 3 Hufen Wüste und Hill.

Diell Gelder dieß Jahr - - - 1115 Rthlr -

Summa
- Zehnden Zinsen - 502 Rthlr
- Diellgeldt - - - - - 517 Rthlr
- Vorigen Geldt mit dem Schimb Cägiell - - - 100 Rthlr

Liebe Zu wissen,

Demnach dem Kirchspraach, dieße Vorgedachten, dieße Jahr fur, und furen, solche und dießfahlige Pfarr Geldkosten, wovon unsre liebe Vorfahren, unwandelbar nicht gewust, auch Zinghern groß befforderlich gewesen, und noch fernere bißhero Gott befohlen, auch Zinghern, befforderlich gemacht fallen wirdt, so ist dennoch wahr, daß den sachvalgedachten Grafen und Herren Christian, Grafen Zur Oldenburgh und Delmenhorst, Herren Zur Jever und Kniphausen, unsren gnedigen Grafen und Herren, mit solchen Geldern wenig gedienet ist, wir ihr solches Von uns sehr Personen bei Hoff, mit sachbekanten Wortten, oftt gesöhrtt haben wollen,

1. den wahr das Kirchspraachgeldt zu lan-

gelt,

gelt, ist ein alter, gibt in der Münz laut
im Reichsabschied jährlich 10. Thaler,
macht in summa: ohne die Kleinod=
ien, und Ehrgeschenke, 1881 Thaler 24 Gr
½ P. solches geben sie jährlich auf, und
sollen damit von allen alten ge=
bräuchlichen gemeinen Hofdiensten
/: ausserhalb 4. Fuhren, davon 16 Thl.
manasse gemacht: / entsetzt sein, sol=
ches haben die Reichstäge für Mahl=
Jahren gutwillig angenommen,

2. Der Hofrentmeister, welches ist ein or=
dinari Amt, so die ganze Hofhaltung
besorgt, für mehrmehligen Jahren gegeben,
und werden damit die alten or=
dinari Valvatum nächsten Jahre dell=
monsorst damit besoldet,

3. Der Hofschultz ist ein neues, daß neues
die ganze Hofhaltung in der neuen
advenant darzu geben, belauft
sich jährlich auf gleiche 1000 Thaler,
wormit die neuen gewordene Valva=
tion nächsten Jahre dellmonsorst, denen
3. Compagnei sein sollen, zur defendi=
rung

zung der Rüstung, in diesen gefährlichen Zeiten unterhalten werden, so unbemittelten Officirern jährlich etzliche 1000 Rthlr. verschossen,

4. defensionall, oder Krieges Geldt bestendt, sein Gelder, so beide Herren Grafen Gerattern, Zur Lucht und besten Herrn Unterthanen, Zur Erhaltung guter Freundschaft an Gelde, Pferden und anderen sachen jährlich Verschießen, und dazu Ihre Verpflichtung an soldaten, Kottenbagen und Krieges Officirern mit reisen und sonsten Verzehrungen müssen: indem sie mit seinen Augen gesehen das secretarius Milius, welcher Ihro wegen beider Herren Vettern Grafschaften über 800. Rthlr. Verzehrt, dazu dann Zum Jahr will 1000. Rthlr. gehen,

davon wirt jährlich unter beiden Herren Vettern die Rechnung Zugelegt, und was Graf Christian Günther unter Zugelegte als sein Vetter Graf Christian, das unter sonderbahrer Graf Christian

wieder

wiederumb strauchen geben, acht zu
nehmen Ihr: Hochgräfl. Gd. solches an
Ihren Ehegenossen gelinnen stell, das
kan ich mit warheit sagen, weill ich
bei solcher abwesenheit, zur öffe-
gamen offtmals bin beigetreten, dar-
umb ist es billig, das die Leutseligkeit
so Vill möglich wiederumb solcher zu-
stallen, mit dem lieben Gott für gut-
ten frieden so weith Von streiten kan,

5. Fräulein Hatz, ist auch ein altes, mit
gibt die gantze Grafschaft darzu, dan
weln ein fräulein, zur Ehe kombt mit
Adelmansart aufgenommen worden, ist
für 100 mit mehr Jahren der Ehestand
gewesen, das die Leutseligkeit im land
solchen Hatz erlegt,

6. Ihr geldt, ist ein geldt, das eine Jahr Vill
das ander weniger, mit nimmer gelin
dazu bekombt, die Obrigkeit für ihre
Kasse mit diesem zur Zeuning: weill sie
für alles zur besten mit Odemsse all
wege die letzte Zeuning gehabt: / 200. Rtl
dalers, das für meinen Hr: Hochgräfl.
Gd. für ihre Kasse mit diesem von die-

selbe

selbst ins Land kommen, und, daselbst
zu verbleiben haben, auch dasselbst
die Zeit bezahlen, so die Landleute
für diesen gutwillig angenommen,

2. Zur selben Besoldung gehören 25.
Malt. ordinari Einschaarl Geld, so die
Herren Einschaarer: so 4 mahl im Jahr
ordinari Einschaarung fallen: für
ihre Mühe empfangen,

3. sie gehört zur RO. welche alle,
wenig Jahre verkommen, und
den Einschaarern kein Land zu seiner
ewigen Verfallung gegeben werden,

4. die Herrschaft zur 4. Einschaarungen,

5. die Herrschaft so immahl wegen
des Landes auf nahe vorfallet will,
und was der Post mehr sein, sie alle
zur selben Mühl zur Lang fallen wer-
de,

Das übrige was mehr in die Land-
schaftung Landtl, das will
ewig an Viehl und Saaten, zur Bau
und Besserung vorgemeldt, wie die
Schätzungen von Jahren zu Jahren auf-
weisen,

weisen, der liebe Gott bescheren, und geben
der mall und seinen beständigen Friede.
Über Vorgedachte inzelnen Subgaben der
Reichsgemeinde soll man noch die inz-
lichen ordinari Roten Taxette, an Dinz-Z-
stett, und Gift-Roten, auch zu geben,
als nach dem Taxe Hellmonat, Taxis Tagen
Taxis Blaumendall, Ein Pfund Cuminkapitell
Kapittell D. Nesten, Kapittell D. Pfaffig, im
Vierten, nach Milchstaffen, Closter Barfus,
Lilien dall, Ostersoldten, Blanckenburg
Elisen Rom Adell und Burgern, auf
Salb Landt, Kirchen Besten, Marckstett, Rö-
mischen, und andern particular Gut-
stetten muss, so sich inzlich muss auf über
4000. Kisselaten erstrecktt, das Z
Reichsmundten ist, dass auch so einen Rö.
mm Ostell Landt, mitt so grossen Pfaff
Theil und Commun einbegriffen, Rom 200.
Rollen Romen, solch ein grosse Summa
in einem Jar Rom Staat zu geben
und bezalet werden, und so Viel bezalten
Römern, das sie noch Rom zu leben, und
sich zu bekleiden haben,
Hetten muss Vormahnen für 30 und muss

Jahren

Jahren solches thun sollen, hat sie mar-
lich gesagt, das Kommen wir Pinx. 3.
oder 4. Jahr thun, oder ausfahren,
oder wir müssen alle, als Pettlen
zum Land ausbauen,
Wer soll aber inmittelst, Gott
seine Allmacht lieber zu Hause
und zu Hause, das derselbe, wir
sein in so großen nöthen als wir sind
Kommen, und uns allen unmüglich
zu stehen dünckt, dennoch Gott der
Allmechtige, die seinigen wunder-
bar findet sich hat, und nicht lassen
thun, wenn wir ihm nur zu thun
wollen, der helff uns Gott, Amen,
1642. und 1643. bauten die Portugesen
der Kirchen also, in die Kirche, nur
nur Kürchstuhl und Bank, oder Ge-
mahl an das Orgell, und kirchen das
alte Gewölbe einreissen, und einen
Gang machen, das es Commodig wahre,
Portugesen gaben sonsten Meister mit
nomen Herman Krögers, so Graff Christian,
und Christiani Grafen Wallig war

Walch,

bezahlt und der Kirchen Vorsteht, 400.
weiß dahin, die übrigen Kelosten an
das Gemüttwesel, Pilawen oder Erbsen,
Zigarren, Backwerk, und was mehr dar-
zu gehörig, die Kunstig das Passiren,
wirdt der Kirchen über 300. statt zu
stehen kommen, der liebe Gott gebe seine
Gnade, daß die Zeit seinen Lob, Ehr und
Preiß möge gebraucht werden,
Anno Nisarlis nicht 1643. Jahr, habe
ich Heinrich Wallen wegen Kurzumb
gnad und empfangenen Pachts in der
linden Hand, meinem Organisten diese
so ich 44. Jar bedienet, auf Gnad be-
was und weiß, bis Zeit meines Lebens
gesten Dahin mündigen Jahren, da er im
Kunstige zu solchen dienste auf sich
bequemen werde, gebittet, und mir
andern eine Zeitlang gutt willig über
gelaßen, Gott gebe mir und allen
Christglaubigen gelaubigen Christen, ein
mehr die ewige Himmlische Musica,
Amen, Herr Jesu, Amen,

Anno 1644. hatt sich im Rodingerlande nicht sonderliches begeben, weil der liebe Gott, Friede und Einigkeit, Fall und Frost, in einem gutten standt erhalten, und ein gutt Korn jahr, und gutten Friede bestehet, dahrüber Gott im Himmell von Herzen gedanckett, gelobet, und gepriesen sein will.

Das ordentliche Einkommen gelt haben sie auff Ostern in die Kuchen, nun zu bezahlen alß 1881 reichsthaler 24 gr: ½ ß.

Alß ordinari Kunst gelt, auff Ostern und Michaelis auch richtig bezahlt, alß 387 rthaler 45½ gr:

Rechnung gelder also genommen, so alle 2. monath ausgegeben wirdt, belaufft in summa: gelting vorigen Jahr 3900. reichsthaler à 7½ gl.

Defensionall gelder auff Michaelis erlegt Anno 1300. reichsthaler,

Noch zum andern mall auff Pfingsten erlegt 1300. reichsthaler,

Landtzeugen, Fell, Talg und andere ungelder calculiret ohne besondern Nutzinnen, belaufft sich dieß Jahr auff 1180 reichsthaler 17 gl.

Die

die Landleute handelten mitt den Pastor
genandt, und gaben Ihnen, für ihren Land
Pfarden 150. Rtl. à 40 gr: Zur Norigen Ge
den gerechnet,
Zu dieser Zeit waren Kelmbleute und
Geschworne im Bedingslande,
Leonh Jans,
Marten Bade, } Kelmbleute in der Vierner Vogtei,
Herman Fürse,
Jabst Hinrichs altrichs, } Kelmbleute in der Oldenstr Vogt
Johan Wenke,
Lasten Bulle, } Geschworne in der Kirchspiele Vierner Vogt
Ernst Bieling,
Gatke Grubey,
Herman von Kamp,
Conrad Hoppenkamp } Geschworne in der Bauerschaft Vierner Vogt
Gisbert Lindenborn,
Friedrich Knuth, } Geschworne in der Bauerschaft Oldenstr Vogt
Heinrich Fallmer,
Johan Helmbkamp, } Geschworne in der Bauerschaft Oldenstr Vogt
F. Vögte daselbst,
& Johan Hermann Nagell Zur Lehne
Hinrich Johan Nonsen, Zum Oldenstr Nagell,

Superin. ad dens. zu Zellmenh:

Der Ehrwürdige, Ehrwürdige, und Hochgelahrte H. Martinus Nachtejan, wardt in der Grafschafft Hellmenhorst, zum Superintendenten, bestallt, auff Misericordias, und selbst also zur Visitation am 20. 21. und 22. gbrig, nebenst H. doctor Heinrico Brüning, seine erste Visitation, wegen der Kirchen,

Anno 1645. War es im Reichslande ein gutt Kunstbar Jahr an Korn, Weitz, und Hey, das Menschen und Vieh wohl zu leben hatten, darzu gab Gott der Herr gutten Friede, und erhielt Leut und Landt in gutten standt, dafür Gott hoch zu loben ist,

Das ordentliche diensthertzogen Geldt haben die Reichs in die Rentherei richtig bezahlt anno 1881 Reichsdaler 24 grote 2 p.

H. das alte ordinari Kunst Geldt als 382. thall 45½ gg. richtig bezahlt,

H. Hertzogh gelder oder Contributiongelder zum gantzen Jahr 3900. Reichsdaler,

H. defensionall gelder auff Misericordias 1300. thall und auff Trinitatis 1300 thall Rollig erlegt,

H.

Jst Zinse, und Pillgelder 679 stall auf
dis Jar entrichtt,

Ao p. 1626. haben die Bedinger abermahl Thür
kinsteuren Gelt, ordinari Kunst
gelt, Contribution gelt, und defen
sionall gelt, als Vorigs Jar entrichtt,
nichtigen bezalt, Thür Gelder bestendig
ist solches bis im Volgenden Jar Martini
Auf Martini liessen die Herren Visi
tatorn Visitation alhir zu Varel
wie auch Varel bis allen Kirchen in
der gantzen Grafschaft,

Ao p 1627. haben die Bedinger nochmahls das an
gesetzte kinsteuren Gelt, ordinari
Kunst gelt, Contribution gelt, defen
sionall gelt, als Vorigs Jar entrich
tet, an die Obrigkeit bezalt,
Jst Vorigs, und dis Jahr an Zehngelder
688 stall p.

Dalg, Dalg, Dalg, Leider Gallus, groß
Zur erbauung, Zum sägsten sägsten Zu
beklagen, und Zur beruhigung, das dis
Jar Ao p 1627. den 23. May der hochwoll
gebohrne Graf und Herr, Herr Christian
Graf

Gnad Zur Rechtbarkeit mit Allem=
sorgt, Frau Zur Frau mit Einsamkeit
mit gnädiger Gnad mit Lamb
Frau, Sachlöblichen wallseligen Chris=
lichen Andenckens, 32. Jar 32. Wochen
mit 1. Tag alt, nach 20tägiger Kieb=
haberschaft, auf dem Fall Allmächtig,
nach Gottes gnädigen, unwandelbar=
en Rath mit Willen, in Gott den Herrn
seelig entschlafen, mit darüber die
ganze Gnadenfamilie, sambt allen Anver=
wandten, Nachbarn, mit andern zur=
gebörigen Dienern, an den am Sachsen=
gebornen Gnaden mit Frau, Frau
Ruthen Gnaden, Gnaden Zur Rech=
barkeit mit Allmächtig, Frau Zur Frau
mit Einsamkeit, p. seinen gnädigen,
lieben Herr Gott ein Lamb geben,
Selig Kieb Leben, mit sein seind=
same Regierung, mit andern Unter=
thanen Zur besten mit Trost, auf
Gnaden ewigen wallen, mit Frau
Christi seinen geliebten Dienst willen,
Amen.

Amen

Ano 1721 d. 22. Aug. Allmächtig Frau

Den 28. May haben die Bedingte Frau
Hildings Ritt zum Oldenburg gebührlich
abgelegt, in Gegenwarth Landts- und
Hofmeisters Tit Allen.
Darauff seindt alle diener abgedan-
cket worden, Pauken sagsten bis zur
nechsten, Trumpt und Pfeiffer Mey-
sters, und der Hofgesindt ringe-
sagen worden, wie die Verfassung war
und der Officirer,
A°. 1648. ist der hochstseligen hochm:
seligen gnedigsten Hieronimi. Georg:
von der Osten, gewesenen Hofmeisters
Tit alle[illegible] hinterlassene, dasselbst
und über alle Landt bestellet
und angenommen worden,
Drey seindt der gewesenen Landtsknechte
Otte von Ompteda, und gewesenen
Landtsknechts Robrecht. Hasels, von Ihr: Hoh-
heit. Hrd. wiederumb in Rath Erstal-
lung von Hauß aus, angenommen, und
bestellet worden,
Landtzwings, Pfeiffer- und Trumpt-Gelder
[illegible]

Lauft dis Jar Lauth eines Landwas-
sen Rutzeichens übergeben dem Fuß-
Knecht 200. eingefallt
Contribution Gelder gehen Navigt Jahr,
Ao. 1649. den 5. January ist der Stadt Stim-
men mit Mansatt, Johan van
Horn, wegen seiner Schwacheit, mit Johan
Dell, seines Vogts Dienst zum
Olden, bestetigt,
mit der Stadt, Stimmen mit Man-
satt, Johan van Nutzhorn wieder-
um in seine Stelle bestallet mit
angenommen worden,
Obgedachte Jan mit Tode ist der
Stimmen mit Mansatt, Johann
Hamm wegen seines Sohn Dell
mit Schwacheit seines Vogts Dien-
stes zum Horn bestetigt,
mit der Stadt, Stimmen, mit Man-
satt, Herman Mallen, Regiments-
quartiermeister, wieder mit in seine
Stelle, wie gestern bestallet, mit an-
genommen worden, Gott gebe Glück
Heil, Fride, und seinen Segen,

Dis

dieß Jahr zur Hill Auflag zahlt 400 rthlr
Zehegeld dieß Jahr gelaufen - - 396 rthlr
Contribution wie Vorigen Jahr.

Ao. 1650. den 1. July wardt durch den Herrn
Contribut: Secretario Rudolffi zur Fallen, alles Land
im Rüdingerlande zur Geldgestelt,
de Morgen Erstersaite 110. rthlr thalt,
de Morgen Zweitsaite 100. rthlr thalt,
auch alles lebendige Gutt wie Pferde
pro 20. und 1. Füll pro 10. St. wie Rosen
pro 8. und wie Kalb zur 3. rthlr thaler
gestelt, und wie Kuhfleg darauf ge-
macht pro Monatsteil 500. rthlr thalt.
welche ist Herren Vogtei 300. rthlr thalt.
und Allenhorster Vogtei 200. rthlr thal-
lerfft in alle 100. thaler Monatsteil
nach Vorigen Kuhfleg, wehn alles Land
und lebendige Gutt zur Geldgestleggen
wirdt Monatlich 7½ groten, welches
die Landsleutte dieß Jar aufgeben,
und an Contribution bezalen müssen,
St. Zehegelder dieß Jar gelaufft 695 rthlr
50 gr:

Dieß Jar ist so wie Pfinxten, nachst
vorgan-

vorgenanntes Jahr gewesen, daß alles Korn nicht gesegnet gewesen auf dem Lande, so wohl auf dem Sande als niedrigen Feldern, immerdar Wasser genug nicht unter Augen gangen, auch dasselbige in allen Marschländern der Grafschaft, darauf große Theurung erfolgett, daß auf Kalgenden Jahr zur Klasszeit 1. Himbt Korn gulden Gersten - - - - - 40 gr:
Hafern - - - - 60 gr:
Jahren - - - - - 21 gr:
Roggen - - - - 64 gr:
Bohnen Jahren - - 33 gr:
Dieß Jar ist Landen Roggen Marschmister, Korn der Obrigkeit zum Behuf gestanden Frizeil gewesen und Frizeil nicht gestanden, darinnen Hansen Jans: nessen weiß Korn Ufgesacht: Frizeil dienstes entsetzet worden,

Anno 1651. ist dieß Jar wegen des nassen vorgenanten Jahres, so viel Jungen mit Korn, auch wegen der Fütterung

fullkommig im Bedingelande, als in
100. Jahren wall nicht gewesen, den
Will Menschen nicht Vorsehung ge-
staben, und sich sonsten das immer-
lich ihre Krebutt unterhalten
und erhalten, dazuegen der liebe
Gott dies Jahr ein gut Kunstbaar
Jar gegeben, das Menschen und
Vee ufs Künftigs Jahr wall zu
leben haben, dar für den lieben
Gott gelabet, gepreiset und gedan-
cket sey in Ewigkeit, Amen.
Dies Jar, gleich Vorigs Jar de Kaum-
kaufe erlegt und bezahlt an dienst-
pflichtigem Geldt bei de 1800. reichsdall.
De Contribution endlich zur Felsche,
Jemarsch M. g. Jar gentzlich erlassen,
Anstatt einer ehemahls gewesten Klock,
so Ao. 1654. ganz neu inbogt-
gaben, wigt 2352 ℔, zu vor hatt
se gewagen 2129 ℔, das macht die
Tauffe, so dazuer Kommen,

1654

Ao. 1653. den 15. Augusti, mit sanfftseligem Hertzen und frohem Gemüthe ich armer sünder, daß der barmhertzige liebe getreue Gott meinen allerliebsten Sohn mit Namen Gerhardt Rolfes 19½ Jahr seines Alters, nach 14. tägiger Kranckheitt, in seinen ewigen Reich abgefordert, wovon mir groß Hertzleid geschehen, und klaget in die Kirche mit klag Orgell, für meinen Kirchen-Stuhl, ist seine Begräbnis worden, woselbsten selig in den Herren, und seinen seligen nach genommen, Gott der Herr wolle ihm eine selige stunde von dem Tode, zum ewigen Leben verl.